Statistische Rundschau Nordrhein Westfalen

Herausgeber

Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

11

November 1995

Statistische Rundschau Nordrhein-Westfalen

47. Jahrgang · November 1995

Erscheinungsfolge: monatlich

Herausgeber:
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

Hauptschriftleitung: Dr. Diemar Kühn
Redaktion: Hans-Erich Plewa, Hans Lohmann

Jahresabonnement: 48,00 DM, Einzelheft: 5,00 DM

Bestellungen nehmen entgegen:
das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW,
Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf,
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf
Fernruf: (02 11) 94 49-01

sowie der Buchhandel.

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Quellenangabe gestattet

ISSN 0934–6767

Bestell-Nr. Z 01 1 9511

Inhalt

Handel und Gastgewerbe	Unternehmen im Handel und im Gastgewerbe Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993	575
	Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr im ersten Halbjahr 1995	604
Bevölkerung	Die Entwicklung der Einwohnerzahl bis zum 30. Juni 1994	595
	Bevölkerung am 31. Dezember 1994	594
	Einbürgerungen im Jahre 1994	598
Produzierendes Gewerbe	Bauproduktion im Juli 1995	594
	Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe im Juni 1995	604
	Aktuelle Ergebnisse	607
Preise	Preisindex für die Lebenshaltung im September 1995	598
	Baupreisindizes für Wohngebäude und Straßenbau im August 1995	604
	Aktuelle Ergebnisse	624
Löhne und Gehälter	*Aktuelle Ergebnisse*	625
Verkehr	*Aktuelle Ergebnisse*	626
Zahlenspiegel	*Ausgewählte Eckzahlen* *für Nordrhein-Westfalen im Zeitvergleich*	628

Zentrale Information und Beratung ☎ (02 11) 94 49-24 95/25 25

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
. . .	Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
( )	Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
/	keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
X	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufige Zahl
r	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Dr. Michael Forster

Unternehmen im Handel und im Gastgewerbe

Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993

Der vorliegende Beitrag liefert einen Überblick der methodischen Grundlagen der Handels- und Gaststättenzählung 1993[1]. Besonderes Gewicht wird dabei auf die Probleme der Vergleichbarkeit bzw. Nichtvergleichbarkeit mit früheren Zählungen, die durch die erstmalige Anwendung der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 1993 – entstehen, gelegt. Anschließend werden die Ergebnisse für die Unternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen in den verschiedenen Bereichen des Handels und des Gastgewerbes dargestellt.

Einführung

Im Jahr 1993 wurde die fünfte Handels- und Gaststättenzählung durchgeführt, bei der alle Unternehmen des Handels und des Gastgewerbes zu erfassen waren. Rechtsgrundlage ist das Handelsstatistikgesetz (HdlStatG)[2] von 1978 in Verbindung mit der Handels- und Gaststättenzählungsverordnung (HGZV)[3] von 1992.

Nach § 1 Abs. 4 HdlStatG soll i. d. R. alle 10 Jahre oder im Bedarfsfall auch früher diese totale Bestandsaufnahme durchgeführt werden. Die letzte Zählung war im Jahr 1985, davor haben 1960, 1968 und 1979 Zählungen stattgefunden. Durch die Deutsche Wiedervereinigung und die Schaffung des EU-Binnenmarktes war ein großer Bedarf an aktuellen Ergebnissen, besonders für die neuen Bundesländer, gegeben, so daß die Zählung um zwei Jahre vorverlegt wurde und zum Stichtag 30. April 1993 stattfand.

Zum Berichtskreis der HGZ gehören alle umsatz- und gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen mit Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit im Handel oder im Gastgewerbe, einschließlich aller ihrer Arbeitsstätten. Arbeitsstätten sind alle räumlich voneinander getrennten Filialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist. Als räumlich getrennt gelten alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind. Berichtspflichtig sind auch rechtlich selbständige Tochtergesellschaften, unabhängig vom wirtschaftlichen Schwerpunkt der Muttergesellschaft. Ebenso wurden gewerbesteuerpflichtige Einrichtungen nicht rechtsfähiger Vereine und sonstiger juristischer Personen des privaten Rechts mit hauptsächlicher Tätigkeit im Handel oder Gastgewerbe aufgenommen.

Nicht zum Berichtskreis der HGZ gehören alle Arbeitsstätten, in denen zwar Handel und Gastgewerbe betrieben wird, bei denen die zugehörigen Unternehmen den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit aber in einem anderen Wirtschaftsbereich haben (d. h. nicht jede sichtbare Verkaufsstelle ist demnach für die HGZ von Bedeutung). So wurden vor allem Verkaufsstellen des Produzierenden Gewerbes und einige Handwerksbetriebe (Bäckereien etc.) nicht erfaßt. Die Ergebnisse der HGZ umfassen daher nicht den gesamten Handel bzw. nicht das gesamte Gastgewerbe.

Die HGZ wurde als postalische Vollerhebung durchgeführt. Das notwendige Anschriftenmaterial wurde gemäß § 6 Abs. 2 HdlStatG von der Finanzverwaltung zur Verfügung gestellt. Zur Überprüfung und Bereinigung der Anschriften, die auch die Grundlage für das in der Europäischen Union einheitlich aufzubauende Unternehmensregister[4] für den Bereich Handel und Gastgewerbe bilden, wurden zusätzlich die Daten der laufenden Erhebungen im Handel und im Gastgewerbe und öffentlich zugängliche Quellen (Fachzeitschriften, Datensammlungen etc.) genutzt. In einer ersten Stufe wurden alle Unternehmen angeschrieben, in der zweiten Stufe dann alle von ihnen gemeldeten Arbeitsstätten. Nicht erhoben wurden Unternehmen, die bei einem vollen Geschäftsjahr weniger als 25 000 DM Jahresumsatz nachwiesen. Diese Abschneidegrenze galt nicht für den Umsatz von Neugründungen und anderen Unternehmen mit Rumpfgeschäftsjahr und bei Arbeitsstätten. In Nordrhein-Westfalen wurden insgesamt 185 000 Unternehmen mit knapp 220 000 Arbeitsstätten im Handel und Gastgewerbe erhoben, davon zählten 42 000 Unternehmen mit 45 000 Arbeitsstätten zum Gastgewerbe.

Der Merkmalskatalog entspricht im wesentlichen dem der letzten Zählung von 1985. Neben der Zahl der tätigen Personen – das sind alle Beschäftigten mit Voll- und Teilzeitarbeit einschließlich der tätigen Inhaber, der unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen, der Auszubildenden und der Praktikanten – wurde auch der Umsatz für das Jahr 1992 bzw. für das in 1992 endende Geschäftsjahr erfragt. Bei Neugründungen und Geschäftsübernahmen vor dem Zählungsstichtag 30. 4. 1993 wurde der zwischen dem Eröffnungstag und dem 31. 12. 1992 erzielte Umsatz berücksichtigt.

Der Umsatz ist definiert als Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige sowie gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung, usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang

1) Siehe auch: Angenendt, B., Oechtering, M., „Die Handels- und Gaststättenzählung 1993"; Statistische Rundschau Nordrhein-Westfalen, Heft 1/95, S. 24ff.
2) Gsetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe vom 10. November 1978, BGBl. I S. 1733
3) Verordnung zur Durchführung der Zählung im Handel und Gastgewerbe vom 9. Juli 1992 BGBl. I S. 1238
4) Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993

Merkmalskatalog der HGZ	
für alle Bereiche des Handels:	– tätige Personen (– Geschäftsjahr) – Umsatz – – Aufgliederung nach wirtschaftlicher Tätigkeit in % – Aufteilung des Umsatzes nach Warengruppen (– Anzahl der Arbeitsstätten)
für den Bereich Großhandel:	– Absatzform – Art (Binnen-, Außenhandel, etc.) (– Wert der gegen Provision vermittelten Waren) (– Kapitalbeteiligung anderer Unternehmen) (– – davon Lieferanten) – Bedienungsform – örtliche Lage
für den Bereich Handelsvermittlung:	(– Wert der gegen Provision vermittelten Waren)
für den Bereich Einzelhandel:	(– Kapitalbeteiligung anderer Unternehmen) (– – davon Lieferanten) – Betriebsform – verderbliche Waren im Angebot (ja/nein) – Bedienungsform – Geschäftsfläche – Verkaufsfläche – örtliche Lage
für den Bereich Gastgewerbe:	– tätige Personen (– Geschäftsjahr) – Umsatz – – Aufgliederung nach wirtschaftlicher Tätigkeit in % – Aufteilung des Umsatzes nach Betriebsarten (– Anzahl der Arbeitsstätten) – Fremdenzimmer – Fremdenbetten – Wohneinheiten – – darin Fremdenzimmer

(Merkmal in Klammern nur für Unternehmen)

und die Steuerpflicht. Der Umsatz schließt auch Erlöse aus Kommissions- und Streckengeschäften sowie Provisionen und Kostenvergütungen aus der Vermittlung von Waren (nicht jedoch den Wert der vermittelten Waren) mit ein. Ausgeschlossen bleiben dagegen betriebsfremde und außerordentliche Erträge sowie Erlöse aus der Land- und Forstwirtschaft.

Bei den Handelsunternehmen wurde der Umsatz prozentual nach den Bereichen Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel, Herstellung oder sonstigen Tätigkeiten aufgegliedert. Ebenso wurde die Aufteilung des Umsatzes nach Warengruppen erfragt, um die Unternehmen und Arbeitsstätten den Wirtschaftszweigen zuordnen zu können. Bei dem Merkmal Betriebsform im Einzelhandel wurde nach Versandhandel, ambulantem Handel, Handel vom Lager oder Ladengeschäft unterschieden. Die Absatzform im Großhandel war entweder Lager- oder Streckengeschäft. Bei der Bedienungsform wurde nach herkömmlicher oder Selbstbedienung gefragt.

Im Gastgewerbe sollte der Umsatz unterteilt werden nach Beherbergung, Gaststättenleistungen, Einzelhandel, Bäckerei und Konditorei, Fleischerei oder sonstigen Tätigkeiten. Bei den Betriebsarten wurde z. B. nach Hotel, Pension, Restaurant, Café, Bar usw. unterschieden.

Die Systematik der Wirtschaftszweige 1993

Für die Gliederung nach Wirtschaftszweigen wird eine neue Systematik angewendet. Die Zuordnung der Erhebungseinheiten richtet sich erstmals nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 1993 – (WZ 93)[5], der nationalen Fassung der NACE[6] Rev. 1. Diese soll einheitlich in der EU für alle Wirtschaftsstatistiken eingesetzt werden[7]. Der Erhebungsbereich der HGZ umfaßt in dieser Klassifikation im Abschnitt Handel drei Abteilungen:

a) Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen
b) Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
c) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern

Das Gastgewerbe wird unverändert in einem eigenen Abschnitt mit nur einer Abteilung dargestellt.

Die Instandhaltungs- und die Reparaturunternehmen sind in der HGZ 93 nicht berücksichtigt worden. Sie sollen in einer gesonderten Erhebung nach § 7 BStatG erfaßt werden. Soweit es sich um Handwerksbetriebe handelt, werden sie in der Handwerkszählung 1995 erhoben.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nur noch nach der neuen Systematik, für Vergleiche müssen daher die Ergebnisse der HGZ 85 umgeschlüsselt werden, die damals nach der alten WZ 79 gegliedert wurden.

Die Abgrenzung der einzelnen Handelsbereiche voneinander wurde nicht verändert, mit Ausnahme der oben beschriebenen Herausnahme des Kfz-Handels und der Tankstellen. Zur Handelsware zählen bewegliche

5) Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen – Ausgabe 1993; Hrsg.: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 1994; Verlag Metzler-Poeschel, Stuttgart
6) Nomenclature général des activités économiques dans les Communautés Européennes (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften)
7) Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990

Güter, die ohne wesentliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden. Handelsübliches Umfüllen, Verpacken, Mischen etc. gilt nicht als wesentliche Bearbeitung. Ebenso zählen nicht eng mit dem Absatz bestimmter Waren verbundene Leistungen (z. B. Schneiden und Biegen von Eisen und Stahl, Anschließen von Geräten an vorhandene Leitungen etc.). Alle Erhebungseinheiten, die Handelsware überwiegend an private Haushalte absetzen, werden zum Einzelhandel gerechnet, ansonsten zählen sie zum Großhandel. Handelsvermittlung betreibt, wer den An- und Verkauf von Handelsware in fremdem Namen und auf fremde Rechnung vermittelt.

Vergleich mit den Ergebnissen der HGZ 1985

Die neue Gliederung der Wirtschaftszweige des Handels ist prinzipiell gröber, da auf der untersten Ebene nur noch 213 Positionen des Handels vorhanden sind, im Gegensatz zu 288 Positionen in der alten WZ 79. Im Bereich des Gastgewerbes hat sich zwar die Zusammenfassung zu Gruppen und Klassen verändert, auf der untersten Gliederungsebene ist aber fast immer ein direkter Vergleich möglich.

In der folgenden Tabelle sind die verschiedenen Gliederungsebenen nebeneinandergestellt, um die Unterschiede zu verdeutlichen.

Ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen der HGZ 85 ist nicht möglich. Die Anwendung der WZ 93 führt zu vollkommen neuen Zusammenstellungen der Unternehmen bzw. Arbeitsstätten. Neben der Ausgliederung des Kfz-Handels und der Tankstellen in eine neue Abteilung ist weiterhin zu beachten, daß die Versandhandelsvertretung, die bisher der Handelsvermittlung zugeordnet war, in der neuen Systematik zum Einzelhandel gezählt wird.

WZ 79		WZ 93	
Gliederungsstufe	Nr. und Bezeichnung	Gliederungsstufe	Nr. und Bezeichnung
1 Abteilung	4 Handel	1 Abschnitt	G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
3 Unterabteilungen	40/41 Großhandel	3 Abteilungen	50 Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen
	42 Handelsvermittlung		51 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
	43 Einzelhandel		52 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern
32 Gruppen 150 Untergruppen 288 Klassen		19 Gruppen 77 Klassen 224 Unterklassen	2 nicht zum davon jeweils 5 Handel 11 gehörig
1 Abteilung	7 Dienstleistungen	1 Abschnitt	H Gastgewerbe
1 Unterabteilung 4 Gruppen 6 Untergruppen 20 Klassen	71 Gastgewerbe	1 Abteilung 5 Gruppen 9 Klassen 22 Unterklassen	55 Gastgewerbe

Eine Umschlüsselung ist nicht in allen Bereichen eindeutig möglich. Nur auf hoher Aggregationsebene können Vergleiche noch relativ problemlos vorgenommen werden. Doch auch hier gibt es Schwierigkeiten, wie folgendes Beispiel des Einzelhandels zeigen soll:

WZ 79

438 50 Einzelhandel mit Zweirädern, Zweiradteilen, -zubehör und -reifen
439 65 Einzelhandel mit Sport- und Campingartikeln

WZ 93

50.40.3 Einzelhandel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör
52.48.7 Einzelhandel mit Fahrrädern, Fahrradteilen und Zubehör, Sport- und Campingartikeln (ohne Campingmöbeln)

Die Wirtschaftsklasse 438 50 der alten Systematik wird aufgespalten. Der eine Teil (Krafträder) bildet eine eigene Unterklasse in der neuen Abteilung 50. Der andere Teil (Fahrräder) wird mit der Klasse 439 65 zusammengefaßt zu einer neuen Unterklasse im Einzelhandel. Die Darstellung der Ergebnisse der HGZ 85 nach der WZ 93 wird dadurch erheblich erschwert.

Beim gesamten Einzelhandel ist ein einfacher Vergleich in tieferer Gliederung schon deshalb nicht mehr möglich, weil die Wirtschaftsgruppe 52.6 (Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, das ist der Verkauf vom Lager, an Verkaufsständen, auf Märkten und der Versandhandel) erstmals in dieser Form gebildet wird. In allen anderen Einzelhandelsbereichen sind nur die Aktivitäten in Verkaufsräumen erfaßt. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der HGZ 85 ist nicht möglich, da dort nicht nach diesem Kriterium unterschieden wurde.

Für die Aufteilung der Ergebnisse der HGZ 85 nach der neuen Systematik wird daher ein Schätzprogramm benötigt, das Informationen aus anderen Statistiken (lfd. Erhebungen im Handel, Arbeitsstättenzählung etc.) berücksichtigt. Dieses Schätz- und

Umschlüsselungsprogramm wird derzeit erarbeitet, um auch längerfristige Vergleiche in detaillierter Gliederung ermöglichen zu können.

Das Material der HGZ 1993 bildet die Grundlage einer neuen Stichprobe für die laufenden Erhebungen des Handels und des Gastgewerbes. Dadurch wird sich die Qualität dieser Statistiken verbessern, da bisher noch immer mit der 1985 gezogenen Stichprobe gearbeitet wird. Ab dem Berichtsjahr 1995 werden die laufenden Erhebungen ebenfalls auf die WZ 93 umgestellt. Mit Hilfe des Schätz- und Umschlüsselungsprogramms soll hier die Bereitstellung von langen Reihen ermöglicht werden.

Bestimmung des Wirtschaftszweiges

Grundsätzlich wird der wirtschaftliche Schwerpunkt der Tätigkeit über die Beiträge der verschiedenen Aktivitäten zur gesamten Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (BWS) festgestellt. In der Praxis müssen aber meist Ersatzgrößen herangezogen werden, da die BWS i. d. R. in einem Unternehmen nicht ermittelt wird. Für den Bereich des Handels werden die Umsätze mit Hilfe von branchenspezifischen Durchschnittssätzen für Rohertragsquoten in Schätzwerte der BWS umgerechnet. Bei kleineren Unternehmen müssen aber auch die Selbsteinschätzungen der Berichtspflichtigen herangezogen werden. Im Gastgewerbe erfolgte die Zuordnung entsprechend der überwiegend angegebenen Betriebsform.

Der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit soll auf der untersten Gliederungsebene der WZ 93 (Unterklassen) festgelegt werden. Entweder erweist sich eine Unterklasse sofort als maßgeblich, weil 50 % oder mehr der BWS auf sie entfallen, oder sie muß mit der Top-Down-Methode ermittelt werden. Diese Methode beginnt auf der höchsten Aggregationsstufe und setzt die Zuordnung dann auf den folgenden niedrigeren Aggregationsstufen fort. Es wird zuerst festgestellt, in welchen Abschnitt (höchste Stufe der WZ 93) der Schwerpunkt der Tätigkeiten fällt und danach wird jeweils auf der nächsten Gliederungsebene bis hin zur Unterklasse die Zuordnung vorgenommen.

Ein einfaches Beispiel soll dies verdeutlichen. Die Beiträge zur BWS eines Unternehmens verteilen sich wie folgt innerhalb der Wirtschaftsgruppe WZ 52.2 (Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren):

Bezeichnung	Unterklasse	Klasse
WZ 52.24.1 Einzelhandel mit Brot und Konditorwaren	(18 %)	(40 %)
WZ 52.24.2 Einzelhandel mit Süßwaren	(22 %)	
WZ 52.26 Einzelhandel mit Tabakwaren	(26 %)	(26 %)
WZ 52.27.1 Einzelhandel mit Reformwaren	(24 %)	(34 %)
WZ 52.27.3 Einzelhandel mit Kaffee, Tee und Kakao	(10 %)	

Auf die Klasse WZ 52.24 (Einzelhandel mit Back- und Süßwaren) entfällt mit 40 % der höchste Anteil der BWS, auf WZ 52.27 (Sonstiger Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln) nur 34 %. Innerhalb der ersten Klasse wiederum entfällt der höchste Anteil auf die Unterklasse WZ 52.24.2 (Einzelhandel mit Süßwaren). Dieser wird das Unternehmen zugeordnet (und nicht etwa der WZ 52.26). Eine Zuordnung zur Unterklasse WZ 52.11.1 (Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt) scheidet ebenfalls aus, da dazu Umsätze aus mindestens fünf verschiedenen Klassen vorhanden sein müssen.

Die Zuordnung der Unternehmen und der Arbeitsstätten zu den Positionen der WZ 93 erfolgt grundsätzlich unabhängig voneinander. Bei der Darstellung von Unternehmensergebnissen werden aber alle Arbeitsstätten eines Unternehmens, einschließlich solcher, in denen schwerpunktmäßig nicht Handel oder Gastgewerbe betrieben wird, der Unterklasse der überwiegenden Tätigkeit des gesamten Unternehmens zugeordnet. Im Extremfall können alle Arbeitsstätten andere Schwerpunkte haben und also auch anderen Wirtschaftsunterklassen zugeordnet werden als das Gesamtunternehmen. Bei der Darstellung der Arbeitsstättenergebnisse wird dann jede Arbeitsstätte ihrem eigenen Schwerpunkt, unabhängig vom Unternehmensschwerpunkt zugeordnet. Daher kommt es zu Abweichungen der Ergebnisse bei Unternehmen und Arbeitsstätten.

Ein weiterer Grund für diese Abweichungen liegt in der regionalen Aufteilung. Die Unternehmensergebnisse enthalten die Werte für alle Unternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen einschließlich aller ihrer Arbeitsstätten unabhängig von deren regionaler Lage. Die Arbeitsstättenergebnisse enthalten dagegen nur die Arbeitsstätten innerhalb von Nordrhein-Westfalen, sowohl der hiesigen Unternehmen, als auch der Unternehmen aus anderen Bundesländern. Dazu ist es notwendig, daß die statistischen Landesämter die Daten bzgl. der Arbeitsstätten der sog. Mehrländerunternehmen untereinander austauschen. Da dieser Austausch bisher noch nicht abgeschlossen werden konnte, sind im folgenden die Ergeb-

nisse für Unternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen dargestellt. Regional tiefer gegliederte Arbeitsstättenergebnisse werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Ergebnisse

Unternehmen des Handels

Die Zahl der Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Handelsgewerbe hat sich in Nordrhein-Westfalen seit 1985 um 4,5 % auf 142 727 erhöht. Der überwiegende Teil dieser Unternehmen ist aufgrund seiner wirtschaftlichen Tätigkeit dem Einzelhandel zuzurechnen (88 164, +4,1 %). Zum Großhandel wurden 28 249 (+4,7 %) Unternehmen gezählt. Der größte Zuwachs wurde im Bereich Handelsvermittlung (14 028, +8,8 %) und der geringste Zuwachs im Bereich Kraftfahrzeughandel und Tankstellen (12 286, +2,6 %) verzeichnet.

Am Stichtag 30. 4. 1993 wurden 1 321 137 Beschäftigte (Vollzeit- und Teilzeitkräfte) in den Handelsunternehmen gezählt, davon waren 795 949 im Einzelhandel tätig. Die Zahl der Beschäftigten hat sich 1993 gegenüber 1985 in allen Wirtschaftszweigen erhöht. Bei einem mittleren Anstieg von 20,4 % zeigt der Großhandel mit 24,6 % den höchsten, die Handelsvermittlung mit 17,0 % den geringsten Beschäftigtenzuwachs.

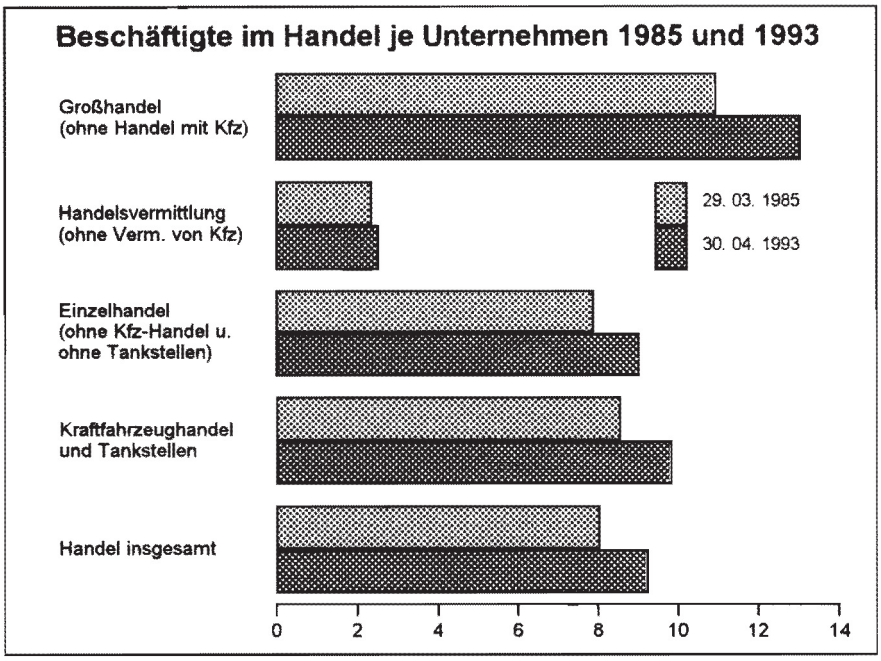
Ein Vergleich mit den Ergebnissen der HGZ 1985 zeigt, daß der Umsatz der nordrhein-westfälischen Handelsunternehmen in den acht Jahren von 1984 bis 1992 um 40,5 % auf rd. 595 Mrd. DM angestiegen ist. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 4,35 %. Dabei wurden im Großhandel nur 27,7 %, im Einzelhandel dagegen 50,8 % und in der Handelsvermittlung sogar 65,9 % mehr umgesetzt als 1984. Die fast 100prozentige Steigerung des Umsatzes im Bereich des Kraftfahrzeughandels und der Tankstellen ist nur zum kleinen Teil auf die seit 1984 erfolgte Erhöhung der Mehrwert- und der Mineralölsteuer zurückzuführen; größtenteils ist sie eine Folge der Hochkonjunktur in der Kfz-Industrie, die durch die deutsche Wiedervereinigung ausgelöst wurde. Abgenommen hat der relative Anteil der Großhändler am Umsatz aller Handelsunternehmen. 1984 entfielen 61,5 %, 1992 nur noch 55,9 % des gesamten Umsatzes auf den Großhandel. Alle anderen Bereiche konnten dagegen ihren Anteil ausdehnen, am kräftigsten geschah dies beim Kraftfahrzeughandel und den Tankstellen.

Die kleinsten Betriebe, gemessen an der Zahl der Beschäftigten, finden sich in dem Bereich der Handelsvermittlung. Dort sind im Mittel nur 2,5 Beschäftigte je Unternehmen tätig. Die Unternehmen des Einzelhandels sind mit durchschnittlich 9,0 Beschäftigten erheblich größer, und am größten sind im Durchschnitt die Großhandelsunternehmen mit 13,1 Beschäftigten. Im Bereich Kraffahrzeughandel und Tankstellen sind die meisten Unternehmen solche des Einzelhandels bzw. Tankstellen, daher überwiegen dort die Charakteristika des Einzelhandels. Dies zeigt sich bei der Unternehmensgröße, die mit durchschnittlichen 9,8 Beschäftigten nur wenig größer als im Einzelhandelsbereich ist.

Der Umsatz je beschäftigter Person ist in Unternehmen des Bereichs Kraftfahrzeughandel und Tankstellen mit 546 000 DM deutlich größer als im Einzelhandel, wo nur 240 000 DM je Beschäftigten umgesetzt werden konnte. Den größten Pro-Kopf-Umsatz verzeichnete der Großhandel mit 902 000 DM. Das Schlußlicht bildet hier die Handelsvermittlung mit nur 138 000 DM Umsatz je Beschäftigten.

Unternehmen und Beschäftigte 1985 und 1993 sowie Umsatz 1984 und 1992 im Handel nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen			Beschäftigte			Umsatz		
	29. 3. 1985	30. 4. 1993	Veränderung 30. 4. 1993 gegenüber 29. 3. 1984	29. 3. 1985	30. 4. 1993	Veränderung 30. 4. 1993 gegenüber 29. 3. 1985	1984	1992	Veränderung 1992 gegenüber 1994
	Anzahl		%	Anzahl		%	Mill. DM		%
Großhandel	26 987	28 249	+4,7	296 008	368 789	+24,6	260 507	332 706	+27,7
Handelsvermittlung	12 888	14 028	+8,8	30 261	35 419	+17,0	2 942	4 882	+65,9
Einzelhandel	84 723	88 164	+4,1	668 559	795 949	+19,1	126 832	191 283	+50,8
Kraftfahrzeughandel und Tankstellen	11 972	12 286	+2,6	102 564	120 980	+18,0	33 033	66 025	+99,9
Handel insgesamt	**136 570**	**142 727**	**+4,5**	**1 097 392**	**1 321 137**	**+20,4**	**423 314**	**594 895**	**+40,5**

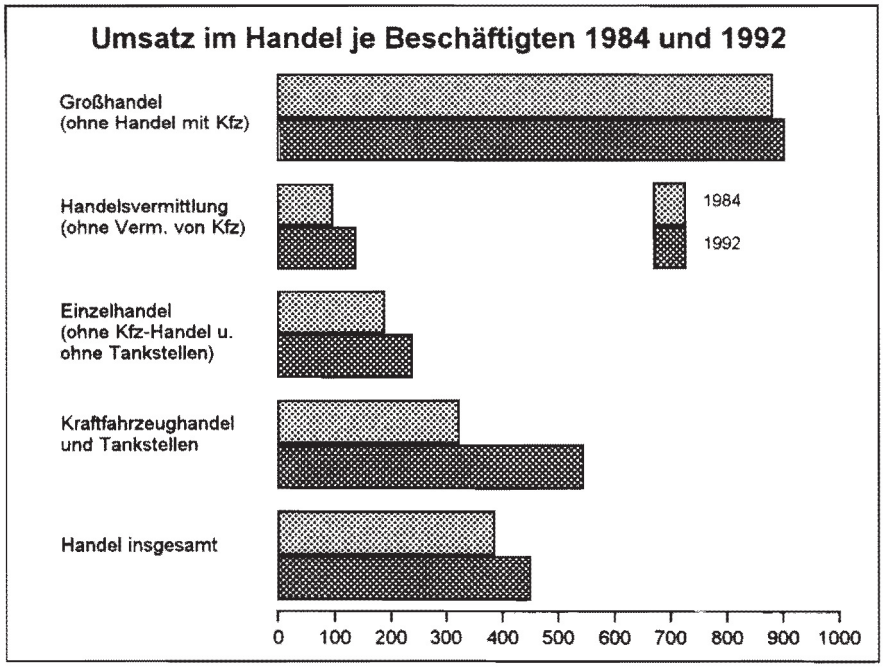


In diesem Bereich zählen allerdings nur die Provisionen und Kostenvergütungen aus der Vermittlung von Waren, nicht aber der Wert der vermittelten Waren selbst, zum Umsatz. Der Rohertrag (das ist der Umsatz abzüglich des Wareneinsatzes) ist hier also dem Umsatz gleichzusetzen, während in allen anderen Bereichen der Umsatz um den Wert des Wareneinsatzes vermindert werden muß, um den Rohertrag bestimmen zu können. Die Höhe des je tätiger Person erzielten Umsatzes ist auch von dem Anteil der Teilzeitbeschäftigten abhängig. Je mehr Teilzeitbeschäftigte in einem Bereich tätig sind, desto geringer wird tendenziell der Pro-Kopf-Umsatz sein. Genaue Analysen dieses Tatbestands sind hier aber nicht möglich, da der Anteil der Teilzeitkräfte bei der HGZ nicht erhoben wurde.

Die absolute Höhe des Pro-Kopf-Umsatzes sagt wenig über die wirtschaftliche Situation eines Bereichs des Handelsgewerbes aus. Interessant ist dagegen die Betrachtung der Veränderung dieser Größe. Im Großhandel hat sie seit 1985 nur um 2,5 % zugenommen. Der Einzelhandel verzeichnet hier eine Steigerung von 26,7 %, die Handelsvermittlung sogar um 41,8 %. Die Spitzenposition hält der Bereich Kraftfahrzeughandel und Tankstellen mit einer Steigerung von 69,4 %, was ebenso wie die Steigerung des Gesamtumsatzes auf den Boom in der Kfz-Industrie zurückzuführen ist.

Betrachtet man die Ergebnisse in einer Gliederung nach Umsatzgrößenklassen, so wird deutlich, daß im Handelsbereich eine starke Konzentration vorliegt. Einen Umsatz von 100 Mill. oder mehr DM erreichten nur 0,5 % aller Unternehmen. Sie beschäftigten aber mehr als ein Drittel aller tätigen Personen und erzielten 55,4 % des gesamten Umsatzes. Auf der anderen Seite setzten fast 60 % der Unternehmen 1992 weniger als 1 Mill. DM um. In dieser Gruppe waren nur 17,6 % der Beschäftigten tätig, und nur 4,5 % des gesamten Umsatzes entfiel auf sie.

Die starke Fluktuation bei den Unternehmen des Handels wird deutlich durch die Zahl der Neugründungen. Insgesamt 19 201 Unternehmen fal-



Unternehmen und Beschäftigte 1993 sowie Umsatz 1992 im Handel nach Umsatzgrößenklassen

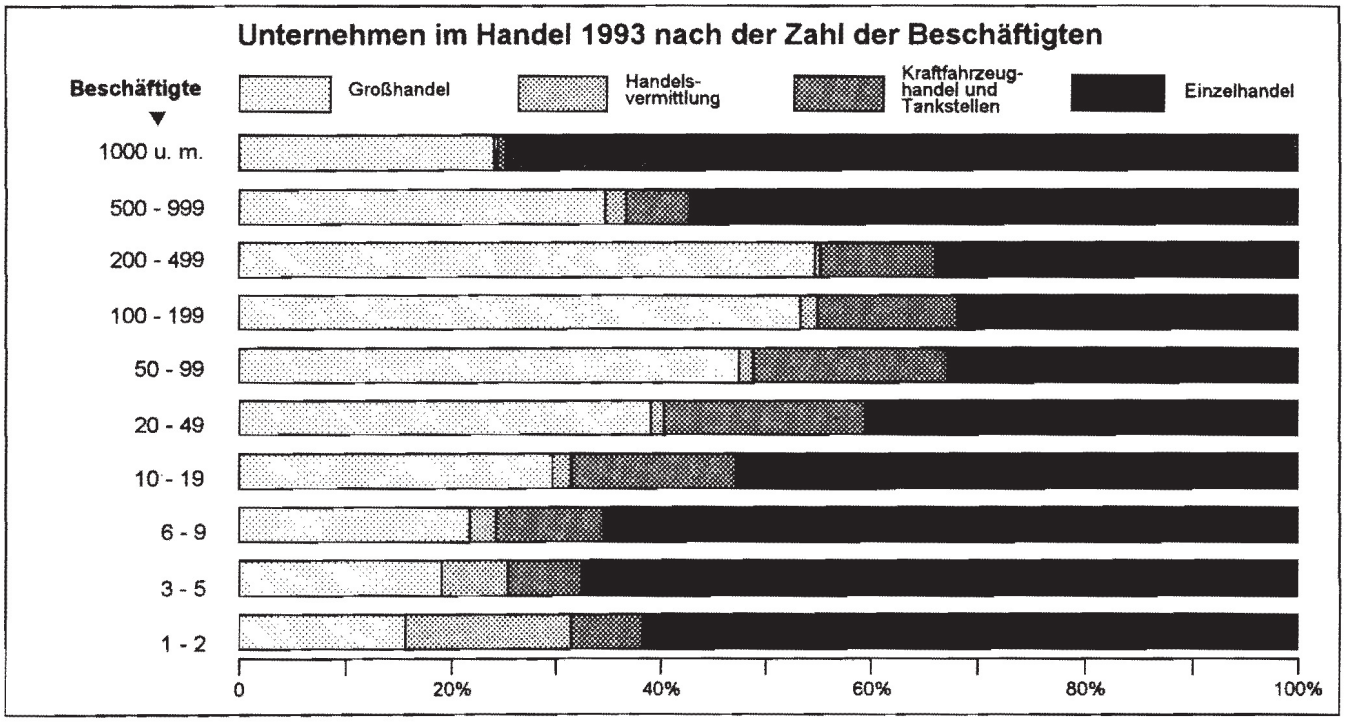
Umsatz von ... bis unter ... DM	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz		Umsatz je Beschäftigten
	30. 4. 1993				1992		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%	1 000 DM
25 000 – 100 000	21 310	14,9	31 684	2,4	1 180	0,2	37
100 000 – 1 Mill.	64 137	44,9	201 396	15,2	25 461	4,3	126
1 Mill. – 10 Mill.	32 035	22,4	304 397	23,0	91 479	15,4	301
10 Mill. – 100 Mill.	5 386	3,8	245 370	18,6	141 035	23,7	575
100 Mill. und mehr	658	0,5	480 292	36,4	329 364	55,4	686
Neugründungen	19 201	13,5	57 998	4,4	6 377	1,1	110
Insgesamt	**142 727**	**100**	**1 321 137**	**100**	**594 895**	**100**	**450**

len in diese Kategorie. Dabei handelt es sich zum einen um tatsächlich neu gegründete Betriebe, zum anderen um Geschäftsübernahmen und andere Unternehmen, die für 1992 kein volles Geschäftsjahr auswiesen.

Die Verhältniszahl Umsatz je Beschäftigten zeigt eine starke Korrelation zu den Umsatzgrößenklassen. Bei Unternehmen mit einem Jahresumsatz unter 100 000 DM werden nur 37 000 DM je tätiger Person umgesetzt. Bei einem Umsatz von 100 000 bis unter 1 Mill. DM sind es schon 126 000 DM pro Arbeitskraft. Dieser Wert steigt bis zur obersten Größenklasse weiter an, wo durchschnittlich 686 000 DM je Beschäftigten umgesetzt werden.

Gemessen an der Zahl der Beschäftigten sind die Unternehmen des Handels meist nicht sehr groß. Drei Viertel der Unternehmen hatten 1993 nur zwischen einem und fünf Beschäftigten. Nur in 1,6 % der Unternehmen waren 50 oder mehr Personen tätig.

Es zeigen sich allerdings klare Unterscheidungen zwischen den einzelnen Bereichen. Der Anteil der Großhandelsunternehmen in der untersten Größenklasse (ein oder zwei Beschäftigte) beträgt nur 15,7 %, während mehr als 60 % dieser Unternehmen zum Einzelhandel zählen. Der Anteil der Großhändler nimmt von Größenklasse zu Größenklasse zu, dagegen verringert sich der Anteil der Einzel-



Unternehmen und Beschäftigte 1993 sowie Umsatz 1992 im Großhandel nach Art und nach Absatzform

Art des Großhandels / Absatzform	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz	
	30. 4. 1993				1992	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%
Binnengroßhandel	22 528	79,7	292 668	79,4	233 172	70,1
Außenhandel	5 721	20,3	76 121	20,6	99 534	29,9
davon						
Einfuhrhandel	4 035	14,3	58 794	15,9	59 267	17,8
Ausfuhrhandel	1 254	4,4	12 213	3,3	30 003	9,0
Globalhandel	432	1,5	5 114	1,4	10 264	3,1
Großhandel insgesamt	**28 249**	**100**	**368 789**	**100**	**332 706**	**100**
davon						
Streckengroßhandel	8 147	28,8	78 220	21,2	143 039	43,0
Lagergroßhandel	20 102	71,2	290 569	78,8	189 668	57,0

aktiv sind, wurden 432 Unternehmen gezählt, welche einen Gesamtumsatz von 10,3 Mrd. DM erzielten.

Neben Warenein- und -verkauf zählen auch Transport sowie Lagerung zu den Aufgaben des Großhandels, wobei das Warensortiment bei der Lagerhaltungspolitik eine entscheidende Rolle spielt. Die überwiegende Mehrzahl der Unternehmen, d. h. 71,2 %, wickelten ihre Geschäfte im Wert von zusammen 189,7 Mrd. DM im Lagergroßhandel ab. Lediglich 28,8 % der Unternehmen wählten als bevorzugte Absatzform das Streckengeschäft, wobei sich immerhin 143,0 Mrd. DM umsetzen ließen. Beim Streckengeschäft werden die Waren direkt, ohne zwischenzeitliche Lagerung, vom Lieferanten zum Abnehmer befördert. Infolge des Wegfalls der mit der Lagerhaltung verbundenen Arbeiten ist der Streckengroßhandel mit durchschnittlich 9,6 Beschäftigten je Unternehmen auch weniger personalintensiv als der Lagergroßhandel mit einer mittleren Beschäftigtenzahl von 14,5 Personen. Der mittlere Umsatz je Beschäftigten lag im Streckengroßhandel mit 1 829 000 DM fast dreimal so hoch wie im Lagergroßhandel mit 653 000 DM.

Handelsvermittlung

Die 14 028 Unternehmen der Wirtschaftsgruppe Handelsvermittlung, die in Nordrhein-Westfalen am 30. April 1993 gezählt wurden, verteilten sich auf neun Klassen. Die meisten Unternehmen waren in der Vermittlung von Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren tätig. Mit 18,3 % der insgesamt 35 419 in diesem Bereich tätigen Personen erzielten sie 17,4 % von den 4 882 Mill. DM Umsatz – definiert als Umsatz aus Eigengeschäft, Provision und Kostenvergütung (ohne MWSt.) – dieses Berei-

Unternehmen und Beschäftigte 1993 sowie Umsatz 1992 in der Handelsvermittlung nach Wirtschaftsklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz		Beschäftigte je Unternehmen	Umsatz je Beschäftigten
	30. 4. 1993				1992			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%	Anzahl	1 000 DM
Vermittlung von landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren textilen Rohstoffen und Halbwaren	314	2,2	717	2,0	59	1,2	2,3	82
Vermittlung von Brennstoffen, Erzen, Metallen und technischen Chemikalien	829	5,9	1 984	5,6	274	5,6	2,4	138
Vermittlung von Holz, Baustoffen und Anstrichmitteln	1 255	8,9	2 602	7,3	300	6,2	2,1	115
Vermittlung von Maschinen, technischem Bedarf, Wasser- und Luftfahrzeugen	2 505	17,9	6 986	19,7	1 271	26,0	2,8	182
Vermittlung von Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen, Eisen- und Metallwaren	2 757	19,7	6 413	18,1	795	16,3	2,3	124
Vermittlung von Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren	2 832	20,2	6 474	18,3	851	17,4	2,3	132
Vermittlung von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	1 151	8,2	5 227	14,8	713	14,6	4,5	136
Vermittlung von Waren a. n. g.[1]	2 082	14,8	4 388	12,4	546	11,2	2,1	125
Vermittlung von Waren o. a. S.[2]	303	2,2	628	1,8	71	1,4	2,1	113
Handelsvermittlung insgesamt	**14 028**	**100**	**35 419**	**100**	**4 882**	**100**	**2,5**	**138**

1) a. n. g. = anders nicht genannt – 2) o. a. S. = ohne ausgeprägten Schwerpunkt

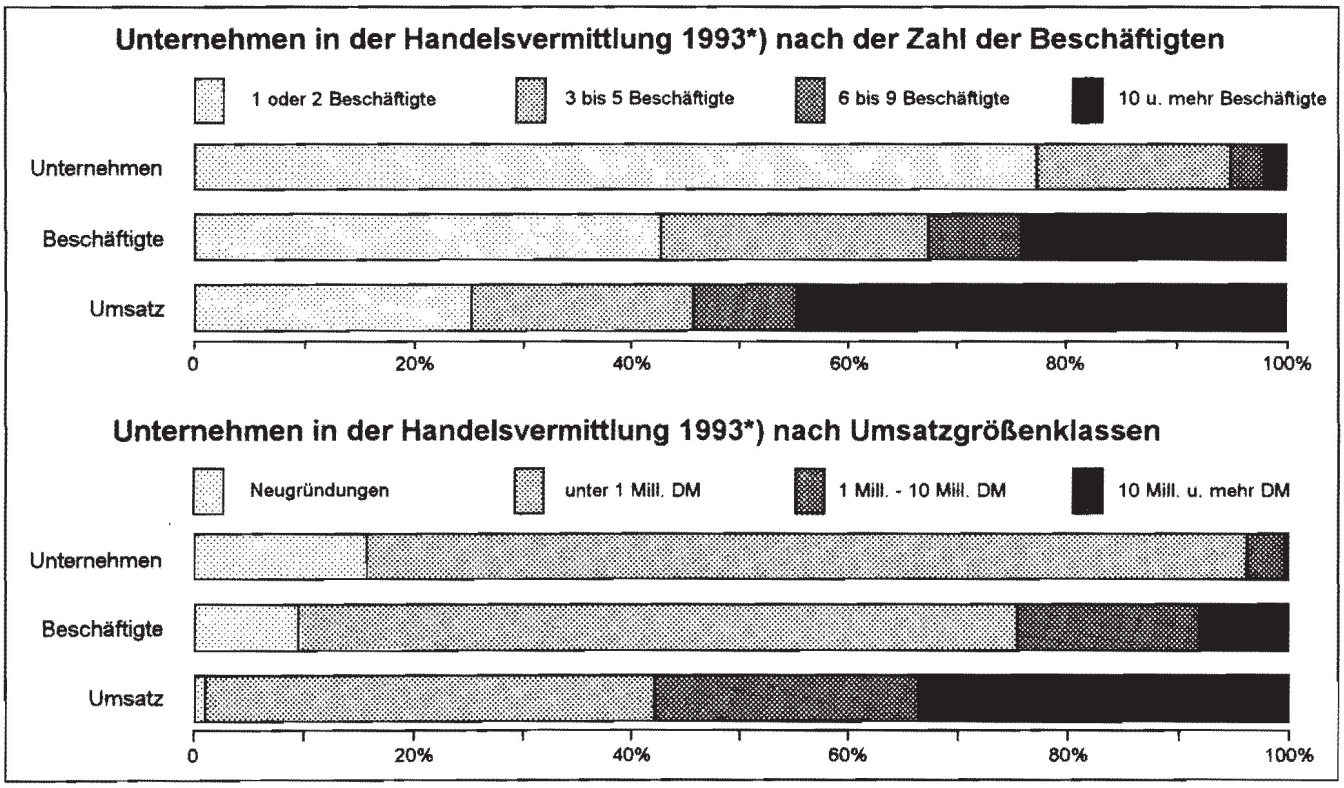
ches. Die Vermittlung von Möbeln, Einrichtungs- und Haushaltsgegenständen sowie von Eisen- und Metallwaren wurde von 19,7 % der Unternehmen betrieben. Sie erwirtschafteten mit 18,1 % der Beschäftigten 16,3 % des Umsatzes. Der mit 17,9 % der Unternehmen drittgrößte Bereich war die Vermittlung von Maschinen, technischem Bedarf, Wasser- und Luftfahrzeugen. Hier wurden 19,7 % der Beschäftigten eingesetzt und 26,0 % des gesamten Umsatzes getätigt.

Die größten Unternehmen gemessen an der Zahl der Beschäftigten waren in der Vermittlung von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren tätig. Mit durchschnittlich 4,5 Beschäftigten setzten sie sich deutlich von allen anderen Bereichen ab, bei denen die mittlere Unternehmensgröße nur 2,1 bis 2,4 Beschäftigte betrug. Einzig bei den Unternehmen, die Maschinen, technischen Bedarf, Wasser- und Luftfahrzeuge vermittelten, wurden durchschnittlich 2,8 Beschäftigte nachgewiesen. Hier ergab sich mit 182 000 DM der höchste Umsatz je tätiger Person. Für die Unternehmen, die Vermittlung von landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebenden Tieren, textilen Rohstoffen und Halbwaren betrieben, wurden dagegen mit 82 000 DM die niedrigsten Durchschnittsbeträge festgestellt. In allen anderen Klassen der Handelsvermittlung wurden zwischen 113 000 DM und 138 000 DM je Beschäftigten umgesetzt.

Der Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren belief sich auf 116,4 Mrd. DM, wovon 35,5 % von den Unternehmen, deren Schwerpunkt bei der Vermittlung von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren lag, vermittelt wurden.

Von den Ende April 1993 gezählten Unternehmen der Handelsvermittlung hatten sieben von neun nur ein oder zwei Beschäftigte. In 17,5 % der Firmen waren drei bis fünf Personen, in 3,1 % sechs bis neun Personen tätig. Nur 2,1 % verfügten über zehn und mehr Arbeitskräfte, wobei diese größeren Unternehmen 24,0 % des Personals und 44,5 % des Umsatzes auf sich vereinigten. Im Jahre 1992 setzten die Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten pro Kopf 256 000 DM um, während die Unternehmen mit ein oder zwei Beschäftigten nur 82 000 DM erlösten.

Bei der Untergliederung der Unternehmen nach der Umsatzgröße zeigt sich, daß bei 80,3 % der in der Handelsvermittlung tätigen Unternehmen der Umsatz des Jahres 1992 unter 1 Mill. DM lag. Auf diese Größenklasse entfielen 65,8 % des Personals und 41,0 % des Umsatzes. Nur knapp



*) Umsatz 1992

4 % der Unternehmen erzielte einen Jahresumsatz von mehr als 1 Mill. DM. Sie erwirtschafteten 57,9 % des Umsatzes und beschäftigten 24,6 % der Arbeitskräfte. Von den Unternehmen mit weniger als 1 Mill. DM Jahresumsatz wurden 1992 im Durchschnitt 86 000 DM je tätiger Person vereinnahmt. Für Unternehmen, die mehr als 1 Mill. DM im Jahr umsetzten, ergab sich ein Betrag von rd. 325 000 DM. Bei den 15,8 % der Unternehmen, die zu den Neugründungen ohne vollständiges Geschäftsjahr zählten, waren es 17 000 DM je Arbeitskraft.

Unternehmen und Beschäftigte 1993 sowie Umsatz 1992 im Kraftfahrzeughandel und bei den Tankstellen nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftszweig	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz		Beschäftigte je Unternehmen	Umsatz je Beschäftigten
	30. 5. 1993				1992			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%	Anzahl	1 000 DM
Handel mit Kraftwagen	6 618	53,9	78 913	65,2	55 159	83,5	11,9	699
Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	2 405	19,6	18 742	15,5	6 777	10,3	7,8	362
Handel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör	461	3,8	2 041	1,7	957	1,4	4,4	469
Tankstellen	2 802	22,8	21 284	17,6	3 131	4,7	7,6	147
Kfz-Handel und Tankstellen insgesamt	**12 286**	**100**	**120 980**	**100**	**66 025**	**100**	**9,8**	**546**

Kraftfahrzeughandel und Tankstellen

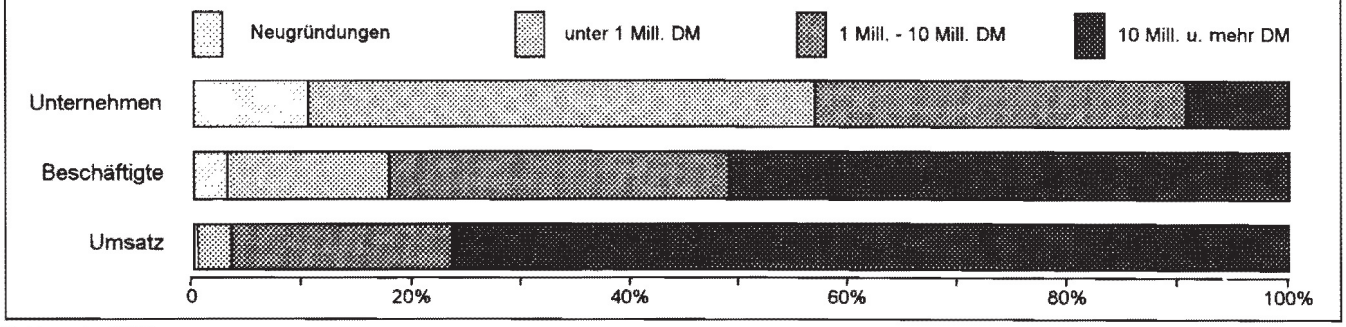
Im Bereich des Kraftfahrzeughandels und der Tankstellen war die Mehrzahl der 12 286 Unternehmen im Handel mit Kraftwagen tätig. Sie beschäftigten fast zwei Drittel des Personals und erzielten 83,5 % des gesamten Umsatzes. Mit durchschnittlich 11,9 Beschäftigten je Unternehmen waren sie auch die größten Firmen in diesem Bereich.

Die nächstkleinere Gruppe der Unternehmen waren die Tankstellen, die nur 4,7 % des Umsatzes von insgesamt rd. 66 Mrd. DM erreichten. Mit einer mittleren Unternehmensgröße von 7,6 Beschäftigten waren sie deutlich kleiner als die Unternehmen des Kraftwagenhandels. Von fast der gleichen Größe waren die Unternehmen des Kraftwagenteile- und -zubehörhandels. Sie stellten 19,6 % aller Unternehmen und tätigten 10,3 % des Umsatzes. Die kleinste Gruppe bildeten die Händler von Krafträdern, Teilen und Zubehör. Nur 3,8 % der Unternehmen mit 1,7 % der Beschäftigten hatten in diesem Bereich ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt. Mit durchschnittlich nur 4,4 Beschäftigten waren dies auch die kleinsten Unternehmen. Beim Umsatz je Beschäftigten steht diese Gruppe mit 469 000 DM an zweiter Stelle hinter den Kraftwagenhändlern, die 699 000 DM erreichten. Der geringste Umsatz pro Kopf wurde bei den Tankstellen erzielt, er belief sich nur auf 147 000 DM je Beschäftigten. Dieser auffällig niedrige Wert wird vermutlich durch einen vergleichsweise hohen Anteil von Teilzeitbeschäftigten verursacht.

Fast ein Viertel der Unternehmen in dieser Wirtschaftsabteilung beschäftigten zehn oder mehr Arbeitskräfte. In 14,5 % der Firmen waren es sechs bis neun und in 22,4 % drei bis fünf tätige Personen. Die größte Gruppe bilden die Unternehmen mit nur ein oder zwei Beschäftigten. Sie umfaßte 38,4 % aller Unternehmen.

Knapp die Hälfte der Firmen des Kraftfahrzeughandels und der Tankstellen erzielten einen Umsatz von weniger als 1 Mill. DM. Mit 14,6 % der Beschäf-

Unternehmen des Kraftfahrzeughandels und Tankstellen 1993*) nach Umsatzgrößenklassen



*) Umsatz 1992

tigten erreichten sie nur 3,0 % des gesamten Umsatzes. Rund ein Drittel der Unternehmen wies einen Jahresumsatz von 1 Mill. bis unter 10 Mill. DM aus. Ihr Anteil am gesamten Umsatz betrug 20,0 %, und sie beschäftigten 31,2 % der tätigen Personen. Weniger als ein Zehntel aller Firmen erreichten einen Umsatz von 10 Mill. und mehr DM. Auf sie entfielen 51,0 % der Beschäftigten und mehr als drei Viertel des Umsatzes.

Auch in diesem Bereich ist eine starke Korrelation zwischen Umsatzgrößenklasse und Umsatz je Beschäftigten gegeben. Bei einem Umsatz unter 1 Mill. DM entfielen auf jede Arbeitskraft durchschnittlich nur 113 000 DM. Die Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 1 Mill. und 10 Mill. DM erzielten 351 000 DM und bei 10 Mill. und mehr DM wurden sogar 818 000 DM je Beschäftigten umgesetzt. Der geringe durchschnittliche Umsatz von 86 000 DM bei den 10,5 % Unternehmen, die als Neugründungen eingeordnet wurden, ist nicht mit den anderen Werten vergleichbar, da er sich nicht auf ein volles Geschäftsjahr bezieht.

Einzelhandel

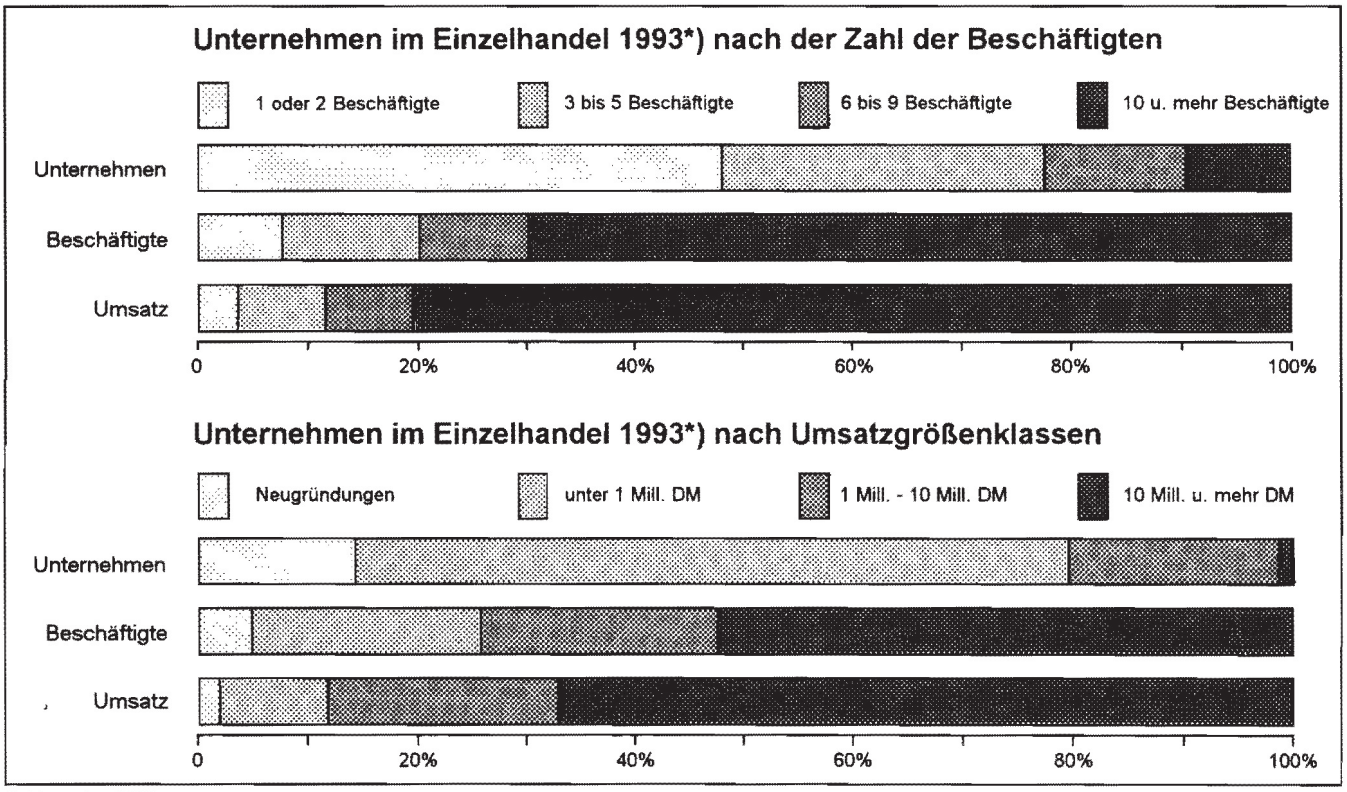
Den größten Anteil an den insgesamt 191,3 Mrd. DM Umsatz (einschl. MWSt.) des Einzelhandels in Nordrhein-Westfalen hatte die Gruppe der Unternehmen, die mit Waren verschiedener Art handelten. Diese gemessen an der Zahl der Unternehmen relativ kleine Gruppe beschäftigte 37,3 % der 795 949 im Einzelhandel tätigen Personen. Zum Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren zählten 10,9 % der insgesamt 88 164 Unternehmen. Sie erzielten mit 6,3 % der Beschäftigten 4,2 % des Umsatzes. Die 6,7 % der der Unternehmen, die den Apotheken und dem Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln zugeordnet wurden, tätigen 6,1 % des Umsatzes mit 5,8 % aller Beschäftigten. Die größte Gruppe, gemessen an der Zahl der Unternehmen, war der sonstige Facheinzelhandel. In ihnen waren 43,0 % der Beschäftigten tätig; sie erreichten aber nur 39,2 % des Umsatzes. Dagegen bildeten die Einzelhändler, die schwerpunktmäßig Antiquitäten und Gebrauchtwaren vertrieben, die kleinste Gruppe. Diese 1 032 Unternehmen erzielten mit ihren 2 133 Beschäftigten nur 0,1 % des Umsatzes. Zu der Gruppe des Einzelhandels, der nicht in Verkaufsräumen erfolgte, wurden 25,9 % der Unternehmen gezählt. An dem gesamten Umsatz hatten sie aber nur einen Anteil von 6,4 %.

Da zum Einzelhandel mit Waren verschiedener Art u. a. auch die großen Kauf- und Warenhäuser mit breitem Warensortiment gezählt wurden, ergab sich für sie eine hohe mittlere Beschäftigtenzahl von 47,3 tätigen Personen. Beim Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen waren es dagegen nur 2,6, beim Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren sogar nur 2,1 Beschäftigte je Unternehmen. In diesem letzten Bereich wird auch der geringste Umsatz je Beschäftigten erzielt. Mit nur 98 000 DM liegt er deutlich hinter allen anderen Einzelhandelsunternehmen zurück. Den höchsten Pro-Kopf-Umsatz erreichten die Einzelhändler mit Waren verschiedener Art, gefolgt von den Apotheken und Einzelhändlern mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln.

Unternehmen und Beschäftigte 1993 sowie Umsatz 1992 im Einzelhandel nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftszweig	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz		Beschäftigte je Unternehmen	Umsatz je Beschäftigten
	30. 4. 1993				1992			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%	Anzahl	1 000 DM
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	6 268	7,1	296 555	37,3	84 246	44,0	47,3	284
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	9 600	10,9	50 278	6,3	7 972	4,2	5,2	159
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	5 874	6,7	46 276	5,8	11 736	6,1	7,9	254
Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	42 555	48,3	342 055	43,0	74 923	39,2	8,0	219
Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren (in Verkaufsräumen)	1 032	1,2	2 133	0,3	210	0,1	2,1	98
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	22 835	25,9	58 652	7,4	12 197	6,4	2,6	208
Einzelhandel insgesamt[1]	**88 164**	**100**	**795 949**	**100**	**191 283**	**100**	**9,0**	**240**

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen



*) Umsatz 1992

Unternehmen im Einzelhandel 1993 nach Wirtschaftsgruppen und Umsatzgrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen am 30. 4. 1993									Umsatz je Unternehmen
	insgesamt	davon mit einem Umsatz im Jahre 1992 von ... bis unter ... DM						Neugründungen		
		25 000 – 1 Mill.		1 Mill. – 10 Mill.		10 Mill. und mehr				
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 DM
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	6 268	3 710	59,2	1 649	26,3	295	4,7	614	9,8	13 441
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	9 600	6 827	71,1	1 554	16,.2	50	0,5	1 169	12,2	830
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	5 874	1 241	21,1	4 243	72,2	27	0,5	363	6,2	1 998
Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	42 555	29 521	69,4	8 195	19,3	652	1,5	4 187	9,8	1 761
Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren (in Verkaufsräumen)	1 032	810	78,5	26	2,5	1	0,1	195	18,9	203
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	22 835	15 425	67,5	1 109	4,9	122	0,5	6 179	27,1	534
Einzelhandel insgesamt[1)]	**88 164**	**57 534**	**65,3**	**16 776**	**19,0**	**1 147**	**1,3**	**12 707**	**14,4**	**2 170**

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen

In fast der Hälfte aller Einzelhandelsunternehmen wurden nur ein oder zwei Personen beschäftigt, in weiteren drei Zehnteln drei bis fünf Personen und in 12,9 % sechs bis neun Personen. Nur knapp ein Zehntel aller Einzelhändler beschäftigte zehn und mehr Arbeitskräfte. Darunter befanden sich 329 Firmen mit 100 bis 999 Beschäftigten und 65 Firmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten. Auf letztere entfielen allerdings 44,4 % des gesamten Umsatzes.

Auch die Differenzierung nach Umsatzgrößenklassen zeigt, daß es sich bei den Einzelhändlern meist um kleinere Unternehmen handelt. Knapp zwei Drittel der Unternehmen hatten 1992 einen Jahresumsatz unter 1 Mill. DM und nur 19 % erreichten 1 Mill. bis unter 10 Mill. DM Umsatz. Nur ein geringer Anteil an Unternehmen erzielten 10 Mill. und mehr DM. Mit etwas mehr als der Hälfte der Beschäftigten erzielten sie 67,0 % des gesamten Einzelhandelsumsatzes. Die 12 707 Firmen der Kategorie Neugründungen erreichten hauptsächlich wegen ihrer verkürzten Geschäftsjahre nur 2,2 % des Umsatzes.

Der Umsatz je Unternehmen ist in der Wirtschaftsgruppe des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art am höchsten. Hier wurden durchschnittlich 13,4 Mill. DM erwirtschaftet. Der Anteil der Unternehmen mit 1 Mill. bis unter 10 Mill. DM und mit 10 Mill. und mehr DM ist verglichen mit den anderen Wirtschaftsgruppen sehr hoch. In der Größenklasse 1 Mill. bis unter 10 Mill. DM entfiel nur bei den Apotheken und Einzelhändlern mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln mit 72,2 % ein höherer Anteil. Diese Wirtschaftsgruppe folgte bei der Maßzahl Umsatz je Unternehmen mit knapp 2 Mill. DM daher an zweiter Stelle. Schlußlicht in dieser Rangfolge war mit 203 000 DM je Unternehmen der Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren, bei denen fast 80 % nur unter 1 Mill. DM Umsatz erzielten.

Unternehmen des Gastgewerbes

Entgegen der Entwicklung im Handel sank die Zahl der nordrhein-westfälischen Unternehmen im Gastgewerbe von 1985 bis 1993 um 1,3 % auf 42 442. Da die Zahl der Beschäftigten im gleichen Zeitraum auf 228 862 angestiegen ist, ist wohl nicht von einer wirtschaftlichen Krise, sondern vielmehr von einem fortschreitenden Konzentrationsprozeß in diesem Bereich auszugehen. Mehr als drei Viertel der Beschäftigten waren im Gaststättengewerbe tätig.

Im Bereich der Kantinen und Caterer war ein deutliches Wachstum dieses Wirtschaftszweiges festzustellen. Die Zahl der Beschäftigten nahm um 82,7 % auf 13 077 zu, die Zahl der Unternehmen nur um 26,1 % auf 1 431. Auch hier zeigen sich die Auswirkungen eines Konzentrationsprozesses.

1992 wurden insgesamt 15,7 Mrd. DM im Gastgewerbe umgesetzt. Das waren 43,9 % mehr als 1984. Obwohl nur 10,3 % der Unternehmen im Beherbergungssektor tätig waren, konnten sie 22,5 % des gesamten Umsatzes erzielen. Mit 71,7 % entfiel der Großteil des Umsatzes auf den Gaststättenbereich (86,3 % der Unternehmen), während die Kantinen und Caterer (3,4 % der Unternehmen) nur einen geringen Anteil von 5,8 % erreichten.

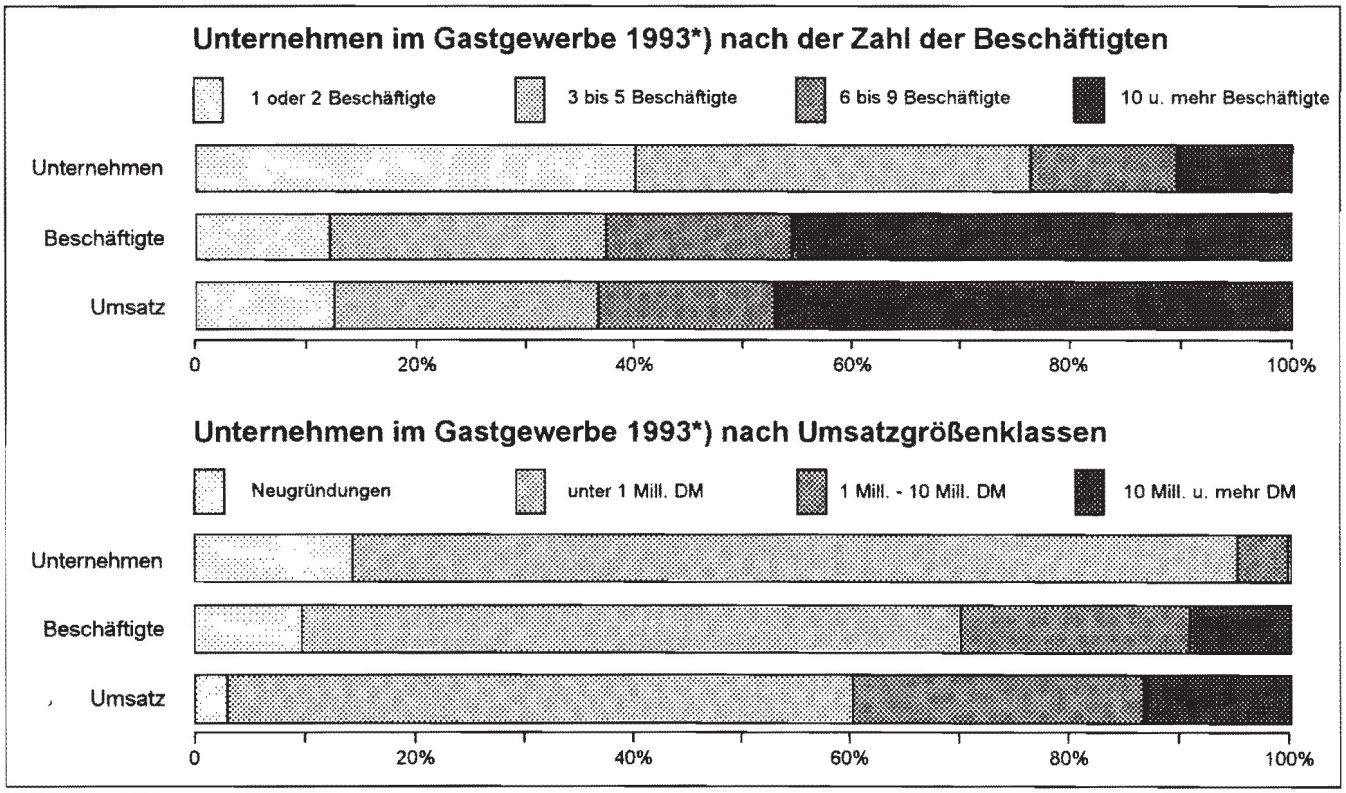
Während im Beherbergungsgewerbe (+48,7 %) und im Gaststättenbereich (+38,6 %) Wachstumsraten für den Umsatz von 1985 bis 1992 erzielt wurden, die einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 4 bis 5 % entsprechen, konnten die Kantinen und Caterer ihren Umsatz mehr als verdoppeln (+119,4 %), was im Mittel einem 10,3prozentigen Umsatzplus pro Jahr entspricht.

Insgesamt 17 064 Unternehmen mit nur ein oder zwei Beschäftigten erzielten 12,7 % des gesamten Gastgewerbeumsatzes. Fast doppelt so hoch war der Umsatzanteil der 15 375 Firmen mit drei bis fünf Arbeitskräften. Schließlich wurden in 5 607 Unternehmen, in denen sechs bis neun tätige Personen gezählt wurden, 16,4 % der insgesamt 15,7 Mrd. DM umgesetzt. Fast die Hälfte des Umsatzes entfiel auf jenes Zehntel der Unternehmen, die zehn und mehr Arbeitskräfte beschäftigten.

Das Niveau der Umsätze ist im Gastgewerbe verglichen mit dem Handel relativ niedrig. Vier von fünf Unternehmen erreichten 1992 weniger als

Unternehmen und Beschäftigte 1993 sowie Umsatz 1992 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz	
	30. 4. 1993				1992	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%
Beherbergungsgewerbe	4 391	10,3	41 564	18,2	3 536	22,5
Gaststättengewerbe	36 620	86,3	174 221	76,1	11 255	71,7
Kantinen und Caterer	1 431	3,4	13 077	5,7	914	5,8
Gastgewerbe insgesamt	**42 442**	**100**	**228 862**	**100**	**15 704**	**100**



*) Umsatz 1992

1 Mill. DM Jahresumsatz, und nur knapp 5 % erzielten 1 Mill. bis unter 10 Mill. DM Umsatz. Nur 69 Firmen gaben einen Umsatz von 10 Mill. und mehr DM an. Sie beschäftigten aber 9,2 % der Arbeitskräfte, und auf sie entfiel 13,3 % des Gastgewerbeumsatzes.

Die in den verschiedenen Bereichen des Handels festgestellte Korrelation von Umsatzgrößenklasse und dem Umsatz je Beschäftigten ist im Gastgewerbe nur in abgeschwächter Form gegeben. Von 64 800 DM bis hin zu 98 900 DM wächst diese Größe an.

Die starke Fluktuation bei den Gastgewerbeunternehmen wird deutlich an dem hohen Anteil von Neugründungen. Jedes siebte Unternehmen hatte entweder den Eigentümer gewechselt oder ist tatsächlich neu gegründet worden, so daß für 1992 kein volles Geschäftsjahr ausgewiesen werden konnte.

Beherbergungsgewerbe

1992 wurden 4 391 Unternehmen des Beherbergungsgewerbes gezählt, was verglichen mit 1985 einem Rückgang von 7,9 % entspricht. In fast allen Bereichen ist die Zahl der Unternehmen zurückgegangen. Erhoben wurden 1 889 Hotels, 424 Gasthöfe, 363 Pensionen, 91 Campingplätze und nur noch 36 Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime. Gegen diesen Trend hat die Anzahl der Hotels garnis und die der Ferienhäuser und -wohnungen zugenommen. Auch im sonstigen Beherbergungsgewerbe (Jugendherbergen, Hütten, Privatquartiere, Ferienzentren, etc.) wurden mit 207 Unternehmen 28,6 % mehr gezählt als 1985.

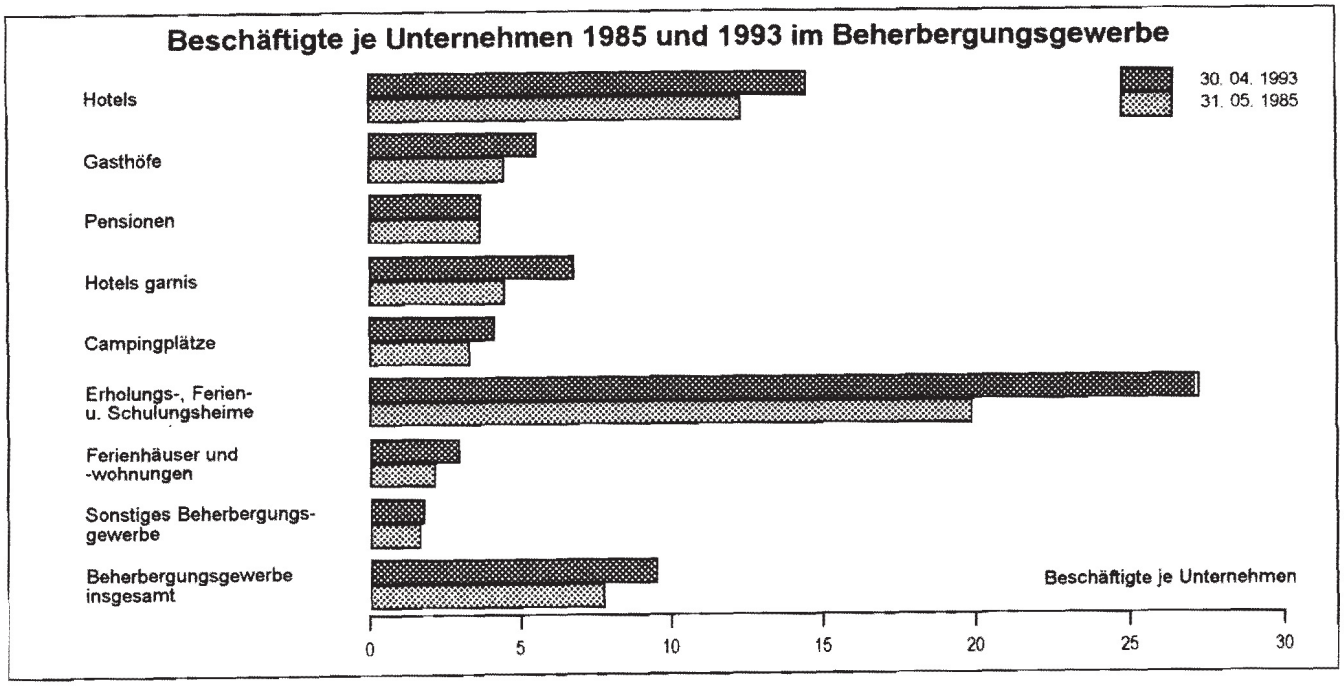
Trotz des Rückgangs der Unternehmen stieg die Beschäftigtenzahl im gleichen Zeitraum um 12,9 % von 36 816 auf 41 564 an. Die durchschnittliche Unternehmensgröße hat bezüglich der Beschäftigtenzahl in allen Bereichen zugenommen. Die Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime waren mit im Mittel 27,2 Beschäftigten die größten Unternehmen, gefolgt von den Hotels mit 14,5 Arbeitskräften. Abgesehen vom sonstigen Beherbergungsgewerbe mit 1,8 Beschäftigten waren die Ferienhäuser und -wohnungen mit 3,0 und die Pensionen mit 3,7 tätigen Personen die kleinsten Unternehmen.

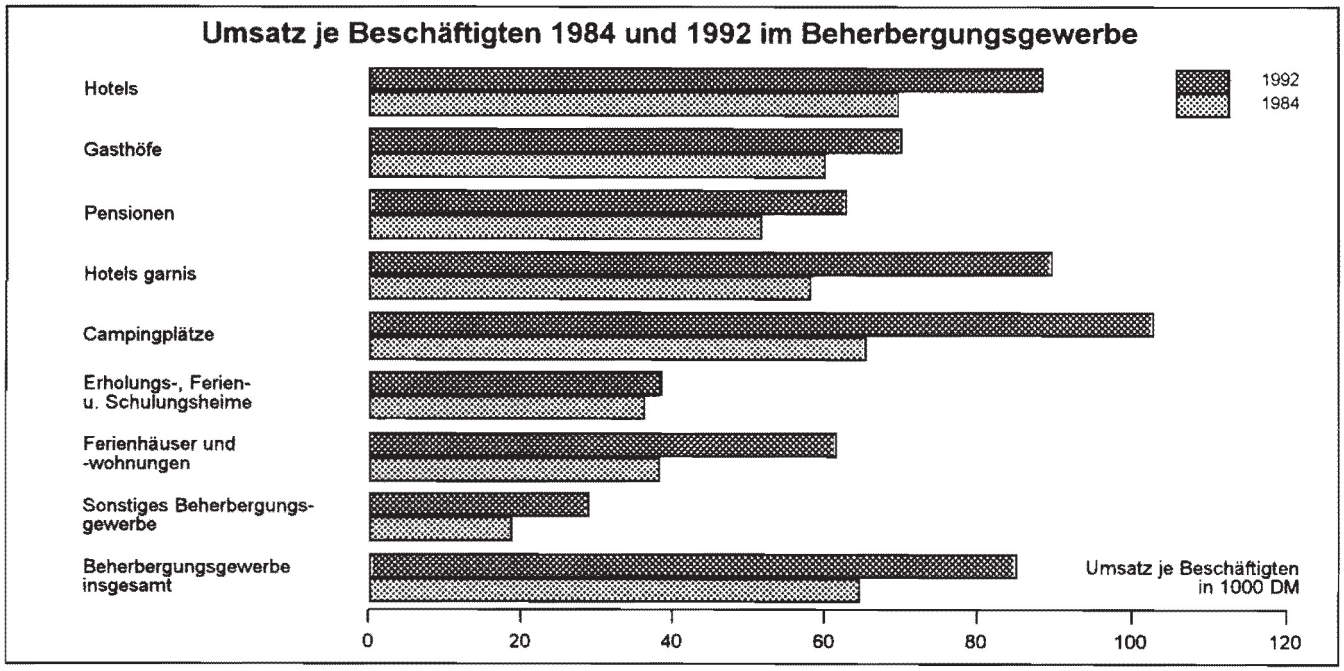
Der Umsatz des Beherbergungsgewerbes belief sich 1992 auf 3,5 Mrd. DM und lag damit um fast die Hälfte höher als 1984. Davon entfielen mehr als zwei Drittel auf die Hotels und weitere 21,3 % auf die Hotels garnis,

Unternehmen und Beschäftigte 1985 und 1993 sowie Umsatz 1984 und 1992 im Beherbergungsgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen			Beschäftigte			Umsatz		
	31. 5. 1985	30. 4. 1993	Veränderung 30. 4. 1993 gegenüber 31. 5. 1985	31. 5. 1985	30. 4. 1993	Veränderung 30. 4. 1993 gegenüber 31. 5. 1985	1984	1992	Veränderung 1992 gegenüber 1994
	Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 DM		%
Hotels	2 001	1 889	− 5,6	24 601	27 320	+11,1	1 713 484	2 418 928	+ 41,2
Gasthöfe	647	424	−34,5	2 898	2 360	−18,6	174 213	165 418	− 5,0
Pensionen	458	363	−20,7	1 694	1 356	−20,0	87 465	85 286	− 2,5
Hotels garnis	1 226	1 237	+ 0,9	5 467	8 377	+53,2	318 099	752 599	+136,6
Campingplätze	111	91	−18,0	371	376	+ 1,3	24 216	38 666	+ 59,7
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	65	36	−44,6	1 290	979	−24,1	46 855	37 688	− 19,6
Ferienhäuser und -wohnungen	101	144	+42,6	221	427	+93,2	8 466	26 264	+210,2
Sonstiges Beherbergungsgewerbe[1]	161	207	+28,6	274	369	+34,7	5 137	10 652	+107,4
Beherbergungsgewerbe insgesamt	**4 770**	**4 391**	**− 7,9**	**36 816**	**41 564**	**+12,9**	**2 377 935**	**3 535 501**	**+ 48,7**

1) Jugendherbergen, Hütten, Privatqurtiere, Ferienzentren, etc.





so daß alle anderen Bereiche zusammen nur gut ein Zehntel des Umsatzes für sich verbuchen konnten.

Der höchste Pro-Kopf-Umsatz wurde mit 102 800 DM bei den Campingplätzen erzielt. Mit 89 800 DM folgen die Hotels garnis an zweiter und mit 88 500 DM die Hotels an dritter Stelle. Schlußlicht bildet hier das sonstige Beherbergungsgewerbe mit 28 900 DM vor den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen mit 38 500 DM.

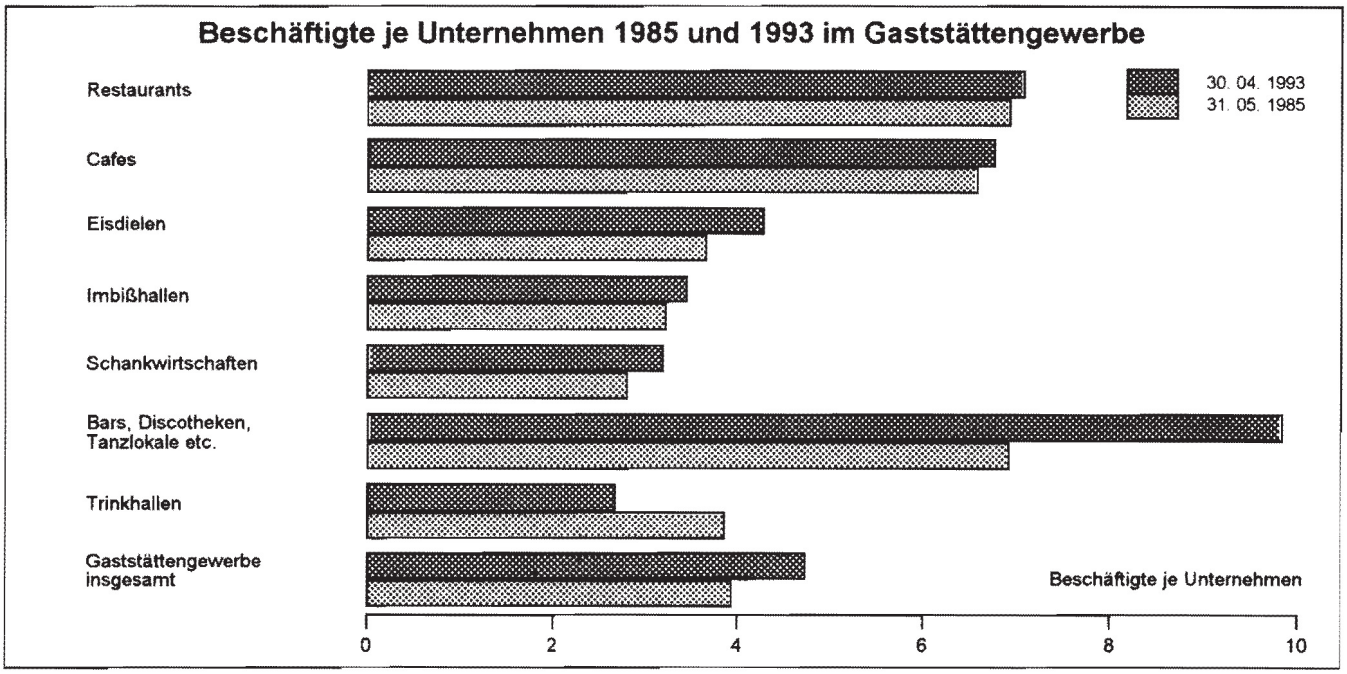
Gaststättengewerbe

Die Zahl der Unternehmen des Gaststättengewerbes in Nordrhein-Westfalen ist seit 1985 von 37 112 auf 36 620 zurückgegangen. Während 1985 mit 20 852 noch mehr als die Hälfte der Unternehmen den Schankwirtschaften zugerechnet wurden, waren es 1993 nur noch 15 338. Ebenfalls weniger Unternehmen wurden 1993 bei den Eisdielen und den Bars, Vergnügungslokalen, Discotheken und Tanzlokalen gezählt. Demgegenüber nahm die Zahl der Restaurants um 50,8 %, die Zahl der Cafés um 32,6 % sowie die Zahl der Imbißhallen

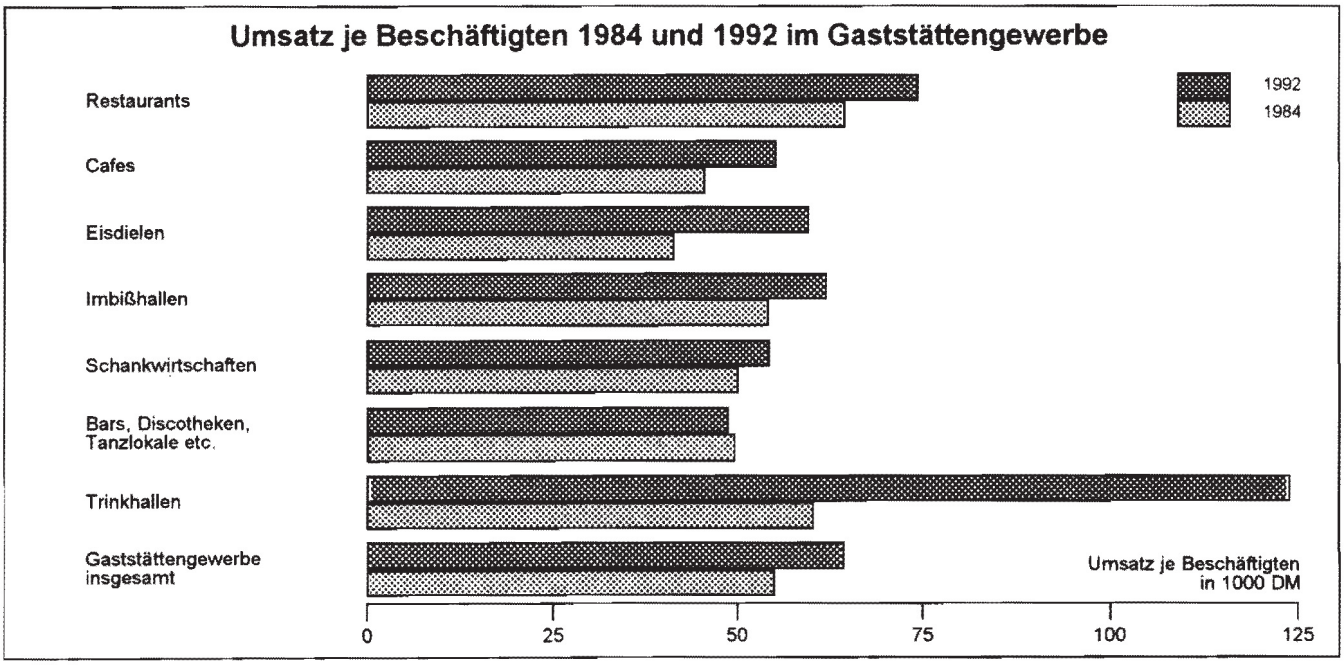
Unternehmen und Beschäftigte 1985 und 1993 sowie Umsatz 1984 und 1992 in Gaststättengewerbe nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen			Beschäftigte			Umsatz		
	31. 5. 1985	30. 4. 1993	Veränderung 30. 4. 1993 gegenüber 31. 5. 1985	31. 5. 1985	30. 4. 1993	Veränderung 30. 4. 1993 gegenüber 31. 5. 1985	1984	1992	Veränderung 1992 gegenüber 1994
	Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 DM		%
Restaurants	7 364	11 102	+50,8	51 210	78 919	+54,1	3 311 889	5 877 616	+77,5
Cafés	942	1 249	+32,6	6 218	8 479	+36,4	284 118	470 224	+65,5
Eisdielen	1 518	1 472	− 3,0	5 583	6 339	+13,5	232 228	379 520	+63,4
Imbißhallen	5 192	6 549	+26,1	16 816	22 719	+35,1	914 166	1 414 170	+54,7
Schankwirtschaften	20 852	15 338	−26,4	58 935	49 194	−16,5	2 960 921	2 682 591	− 9,4
Bars, Discotheken, Tanzlokale etc.	1 103	855	−22,5	7 658	8 423	+10,0	382 029	412 171	+7,9
Trinkhallen	141	55	−61,0	547	148	−72,9	33 144	18 372	−44,6
Gaststättengewerbe insgesamt	**37 112**	**36 620**	**− 1,3**	**146 967**	**174 221**	**+18,5**	**8 118 495**	**11 254 664**	**+38,6**

Beschäftigte je Unternehmen 1985 und 1993 im Gaststättengewerbe



Umsatz je Beschäftigten 1984 und 1992 im Gaststättengewerbe



um 26,1 % zu. Der starke Rückgang bei den Trinkhallen wird z. T. dadurch hervorgerufen, daß einige Unternehmen dieses Bereiches wegen einer Verlagerung des wirtschaftlichen Schwerpunktes 1993 zum Einzelhandel gerechnet wurden.

Die Zahl der Beschäftigten stieg insgesamt um 18,5 % auf 174 221 an. Gemessen an der Zahl der Beschäftigten ist die durchschnittliche Unternehmensgröße von 4,0 auf 4,8 angestiegen. Nur bei den Trinkhallen hat sich die Unternehmensgröße von 3,9 auf 2,7 Beschäftigte reduziert. In allen anderen Bereichen des Gaststättengewerbes wurden mehr Beschäftigte je Unternehmen als 1985 gezählt. Am größten war die Zunahme bei den Bars, Vergnügungslokalen, Discotheken und Tanzlokalen, wo dieser Wert von 6,9 auf 9,9 anstieg.

Der Umsatz aller Gaststättenunternehmen ist in diesem Zeitraum um 38,6 % auf 11,3 Mrd. DM angestiegen. Dabei entfiel mehr als die Hälfte auf die Restaurants und weitere 23,8 % auf die Schankwirtschaften. Die Imbißhallen konnten ein Achtel des gesamten Umsatzes erwirtschaften, während die Anteile aller anderen Bereiche jeweils unter 5 % lagen. Der je Beschäftigten erzielte Umsatz war 1993 bei den Trinkhallen mit 124 100 DM am höchsten, gefolgt von den Restaurants mit 74 500 DM. Den geringsten Umsatz je Beschäftigten erreichten die Schankwirtschaften mit 54 500 DM und die Bars, Vergnügungslokale, Discotheken und Tanzlokale mit 48 900 DM. Im gesamten Gaststättengewerbe hat sich der durchschnittliche Pro-Kopf-Umsatz von 1985 bis 1992 um 16,9 % auf 64 600 DM erhöht. ■

Bauproduktion im Juli 1995

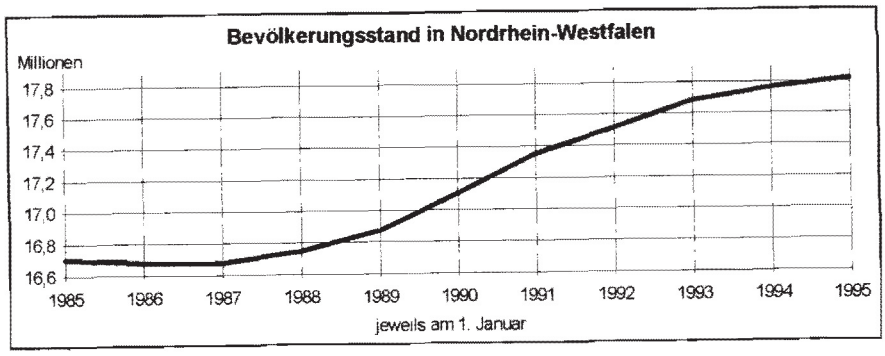
Die Produktion des nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbes lag im Juli 1995 erstmals seit vier Monaten wieder höher als vor Jahresfrist. Der Zuwachs betrug insgesamt 5 %, basierend auf Zunahmen um 7 % im Hochbau und um knapp 3 % im Tiefbau.

Innerhalb des Hochbaus wies der Wohnungsbau eine zweistellige Steigerungsrate auf (+17 %). Im gewerblichen und industriellen Hochbau nahm die Produktion um 2 % zu, und im öffentlichen Hochbau blieb das Niveau unverändert. Im Bereich des Tiefbaus zeigten sich Zuwächse im gewerblichen und industriellen Tiefbau (+9 %) und im sonstigen öffentlichen Tiefbau (+2 %), während die Bauleistung im Straßenbau rückläufig war (−3 %).

Bevölkerung am 31. Dezember 1994

Die Bevölkerung Nordrhein-Westfalens ist auch im letzten Jahr weiter gewachsen. Am 31. Dezember 1994 hatte das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland nach abschließenden Feststellungen über 17,8 Millionen Einwohner (exakt: 17 816 079); das waren rund 57 000 oder 0,3 % mehr als Ende 1993. Von allen 396 Städten und Gemeinden des Landes verzeichnete dabei Senden im Kreis Coesfeld mit +6,8 % den stärksten Zuwachs, gefolgt von Raesfeld (Kreis Borken) mit +5,1 % und Xanten (Kreis Wesel) mit +5,0 %. Schlußlicht in dieser Rangfolge war – wie schon im Vorjahr – Inden im Kreis Düren, wo die Einwohnerzahl um 2,4 % abnahm.

Acht der zehn größten NRW-Städte mußten eine Verringerung der Bevölkerungszahl hinnehmen: Bonn (−1,3 %), Wuppertal und Essen (jeweils −0,7 %), Gelsenkirchen (−0,5 %) und Düsseldorf (−0,4 %) verzeichneten dabei gegenüber dem Vorjahr die höchsten Abnahmeraten, während sich die Rückgänge in Bielefeld und Dortmund (jeweils −0,2 %) sowie in Duisburg (−0,1 %) in Grenzen hielten. In Bochum und Köln konnten leichte Zunahmen der Bevölkerungszahlen verbucht werden.



Dipl.-Statistiker Josef Schäfer

Die Entwicklung der Einwohnerzahl bis zum 30. Juni 1994

Die Bevölkerungsfortschreibung ermittelte für Nordrhein-Westfalen am 30. Juni 1994 eine Einwohnerzahl von 17 779 202. Das waren 6,4 % mehr als bei der bislang letzten Volkszählung am 25. Mai 1987 ermittelt wurde und lag um 34,6 % über dem Wert der ersten Nachkriegsvolkszählung am 13. September 1950. Die Entwicklung der Bevölkerungszahl verlief in diesem Zeitraum nicht gleichmäßig. Einem kontinuierlichen Anstieg der Einwohnerzahl bis 1973 folgte bis 1985 eine Phase des Bevölkerungsrückgangs. Ein nachfolgender Wiederanstieg beschleunigte sich bis zum Jahr 1990, wurde danach aber deutlich abgebremst.

Zur Erklärung der unterschiedlichen Phasen der Bevölkerungsentwicklung sind sowohl Auswirkungen und Ursachen der natürlichen Bevölkerungsbewegung, d. h. Geburten und Sterbefälle, als auch der Wanderungen, d. h. Zu- und Fortzüge über die Landesgrenzen, heranzuziehen.

Die Einwohnerzahl Nordrhein-Westfalens veränderte sich nicht nur in zeitlicher, sondern auch in regionaler Hinsicht in unterschiedlichem Maße. Der letzte Teil dieses Beitrages befaßt sich daher mit regionalen Unterschieden der Bevölkerungsentwicklung.

Natürliche Bevölkerungsbewegung

In den Jahren bis einschließlich 1964 stieg die Zahl der Geburten in Nordrhein-Westfalen kontinuierlich an. Neben einer starken Zuwanderung vor allem auch junger Personen, welche die Zahl der Geburten in der Folgezeit zusätzlich erhöhte, war eine zunehmend günstiger werdende Altersverteilung ursächlich für den Anstieg der Geburtenzahlen. Die zahlenmäßig starken Jahrgänge 1934 – 1940, u. a. eine Folge der gezielten Geburtenförderung durch die Nationalsozialisten, kamen in den 50er und frühen 60er Jahren zunehmend in Altersklassen mit hohen Geburtenraten. 1964 erreichte diese Entwicklung mit einer Zahl von 300 425 Geburten ihren Höhepunkt.

Von 1965 an führte dann das Nachwachsen der geburtenschwachen Kriegs- und Nachkriegsjahrgänge, zusammen mit der vermehrten Anwendung von Kontrazeptiva (Pillenknick) und – damit zusammenhängend – einem Rückgang der Geburtenraten in allen Altersklassen, zu einem drastischen Rückgang der Geburtenzahlen. Innerhalb der nur 14 Jahre von 1964 bis 1978 verringerte sich die Zahl der Geburten um fast die Hälfte von 300 425 auf 158 478.

Geborene und Gestorbene 1950 – 1993

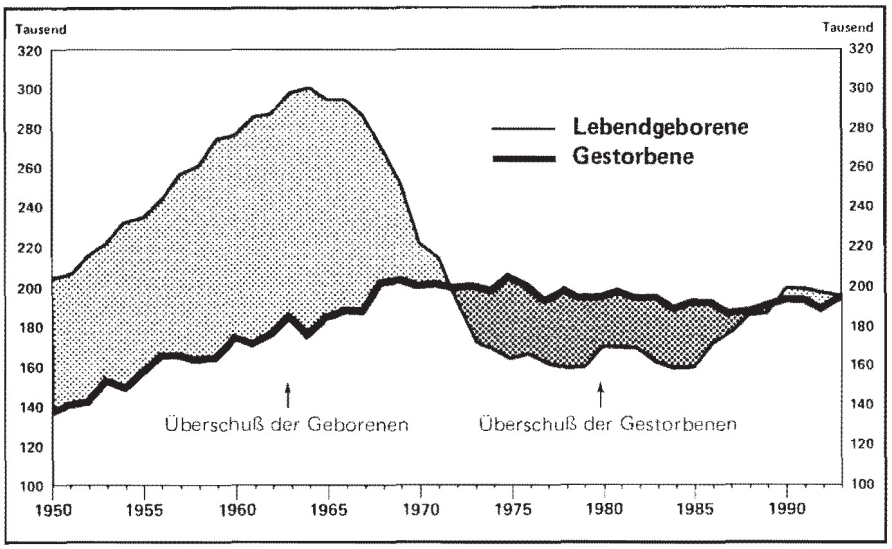
Jahr	Lebendgeborene	Gestorbene	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (–)
1950	204 717	136 636	+ 68 081
1951	206 280	140 636	+ 65 644
1952	214 964	142 306	+ 72 658
1953	220 803	153 371	+ 67 432
1954	231 736	148 080	+ 83 656
1955	234 274	157 669	+ 76 605
1956	243 843	165 379	+ 78 464
1957	256 698	165 089	+ 91 609
1958	261 323	163 578	+ 97 745
1959	275 612	164 562	+111 050
1960	277 264	175 226	+102 038
1961	286 022	172 175	+113 847
1962	286 760	176 766	+109 994
1963	297 785	184 996	+112 789
1964	300 425	175 285	+125 140
1965	294 568	184 836	+109 732
1966	294 493	188 676	+105 817
1967	286 002	187 876	+ 98 126
1968	269 761	202 229	+ 67 532
1969	251 569	202 911	+ 48 658
1970	222 016	200 513	+ 21 503
1971	213 507	201 135	+ 12 372
1972	191 734	199 273	– 7 539
1973	172 435	199 730	– 27 295
1974	169 031	197 905	– 28 874
1975	164 228	205 057	– 40 829
1976	166 128	199 930	– 33 802
1977	160 940	192 672	– 31 732
1978	158 478	197 249	– 38 771
1979	159 378	195 147	– 35 769
1980	169 828	195 205	– 25 377
1981	169 704	196 773	– 27 069
1982	169 191	195 044	– 25 853
1983	161 589	194 905	– 33 316
1984	158 309	188 515	– 30 206
1985	159 713	191 161	– 31 448
1986	171 891	191 430	– 19 539
1987	177 109	185 565	– 8 456
1988	185 877	186 987	– 1 110
1989	186 714	190 078	– 3 364
1990	199 294	193 117	+ 6 177
1991	198 436	192 807	+ 5 629
1992	196 899	188 805	+ 8 094
1993	194 156	194 667	– 511

Seit Ende der 70er Jahre zeigte sich eine Trendwende in bezug auf die Geburtenraten „älterer" Frauen. Bei anhaltender Abwärtsentwicklung der Geburtenraten jüngerer Altersklassen stiegen die Raten bei 28jährigen und älteren Frauen wieder an. Der Trend sinkender Geburtenraten jüngerer und steigender Raten älterer Frauen hält bis heute an. Erfolgten 1970 die relativ meisten Geburten (bezogen auf 1 000 Frauen eines Altersjahrgangs) noch durch die 23jährigen Frauen, so nahmen diese Position 1993 die 29jährigen ein. Aufgrund des „Nachholens" von Geburten in höheren Altersklassen der Mütter kam es von 1979 an zu einem Ende der Abwärtsentwicklung. Schwankungen in den Geburtenzahlen der Jahre 1979 – 1985 lassen sich z. T. durch wanderungsbedingte Einflüsse erklären. Der verstärkte Nachzug von Familienangehörigen ausländischer Arbeitnehmer in den Jahren 1979 und 1980 hatte einen positiven, die Zahlung von Rückkehrhilfen für Gastarbeiter (1982 – 84) eine negativen Einfluß auf die Geburtenzahlen.

In der zweiten Hälfte der 80er Jahre, eine Generation nach dem Geburtenboom der frühen 60er Jahre und zeitgleich mit einer erneuten Zunahme der Zuwanderung, war wieder ein Anstieg der Geburtenzahlen festzustellen. Auf dem Höhepunkt dieser Entwicklung im Jahre 1990 lag sie mit 199 294 zwar um gut ein Viertel über dem bislang niedrigsten Wert von 158 309 des Jahres 1984, blieb jedoch um mehr als ein Drittel unter dem Wert des Jahres 1964.

Seit 1991 sind die Geburtenzahlen wieder rückläufig. Bei zunehmend ungünstigerer Altersverteilung – die starken Jahrgänge der frühen 60er Jahre wachsen aus den Altersklassen hoher Geburtenraten heraus, zunehmend schwächer besetzte Jahrgänge rücken nach – wird in den nächsten Jahren mit einem weiteren Absinken der Geburtenzahlen zu rechnen sein.

Die Zahl der Sterbefälle stieg aufgrund eines zunehmenden Anteils älterer Menschen trotz gestiegener Lebenserwartung bis etwa Mitte der 60er Jahre an und pendelte sich dann bei einem Wert von etwa 190 000 bis 200 000 Gestorbenen pro Jahr ein. Der Anstieg der Lebenserwartung einerseits und der zunehmende Anteil der Zahl älterer Menschen andererseits haben sich dabei in ihrem Einfluß auf die Gesamtzahl der Gestorbenen weitgehend aufgehoben.



Bei starken Änderungen unterworfenen Geburten- und relativ konstanten Sterbefallzahlen verlief die Entwicklung der Geburten- bzw. Sterbefallüberschüsse weitgehend parallel zur derjenigen der Geburtenzahlen. Bei steigenden Geburtenzahlen stieg in den 50er und frühen 60er Jahren auch das Ausmaß des Geburtenüberschusses, der 1964 mit einem Saldobetrag von 125 140 seinen höchsten Stand erreichte. Zurückgehende Geburtenzahlen ließen den Geburtenüberschuß in den nachfolgenden Jahren zunächste rasch absinken und ab 1972 in einen Sterbefallüberschuß übergehen. Lediglich in den Jahren 1990 bis 1992 gab es vorübergehend wieder mehr Geburten als Sterbefälle.

Wanderungen

Nordrhein-Westfalen war – wie die gesamte Bundesrepublik Deutschland – von Anfang an ein Zuwanderungsland, wenn auch in unterschiedlichen Phasen aus jeweils unterschiedlichen Gründen. Bereits zum Ende des zweiten Weltkrieges kamen in großem Umfang Flüchtlinge aus den früheren deutschen Ostgebieten nach Nordrhein-Westfalen. Trotz Kriegsverlusten lag die Einwohnerzahl am 13. September 1950[1] bereits wiederum mehr als 10 % über der vom 17. Mai 1939[1]. In den 50er Jahren wanderten, neben Aussiedlern und zurückgekehrten Kriegsgefangenen, vor allem Übersiedler aus der damaligen DDR zu. Innerhalb der 11 Jahre zwischen dem 13. September 1950 und dem 6. Juni 1961[1] wuchs die nordrhein-westfälische Bevölkerung um mehr als 20 %.

Wanderungen über Grenzen Nordrhein-Westfalens 1959 – 1993

Jahr	Zuzüge	Fortzüge
1959	328 640	248 104
1960	356 212	260 732
1961	398 940	277 126
1962	359 345	304 143
1963	354 757	313 784
1964	392 192	324 284
1965	402 273	330 284
1966	358 773	365 457
1967	264 476	355 823
1968	330 718	290 350
1969	424 878	294 688
1970	454 618	308 283
1971	434 520	334 026
1972	392 405	334 310
1973	410 363	333 811
1974	325 600	324 889
1975	261 022	309 202
1976	275 670	298 291
1977	282 936	294 259
1978	289 111	274 575
1979	309 301	263 745
1980	336 930	270 435
1981	296 702	281 843
1982	229 119	288 076
1983	180 059	271 407
1984	200 628	303 307
1985	220 743	219 119
1986	240 630	218 641
1987	252 811	217 557
1988	351 923	220 710
1989	483 461	250 568
1990	497 739	257 263
1991	402 846	248 260
1992	425 898	264 692
1993	361 434	280 789

Mit Vollendung des Mauerbaus im Jahre 1961 brach der Übersiedlerstrom aus der DDR ab. Ersetzt wurde der nunmehr fehlende Zustrom ostdeutscher Arbeitskräfte durch eine gezielte Anwerbung sogenannter Gastarbeiter vor allem aus süd- und südosteuropäischen Staaten. Zwar erklärt sich der überwiegende Teil des Bevölkerungszuwachses zwischen dem 6. Juni 1961 und dem 27. Mai 1970[1] um rund 1 Million Menschen (gut 6 %) aus dem damaligen Geburtenüberschuß, jedoch sorgte die Zu-

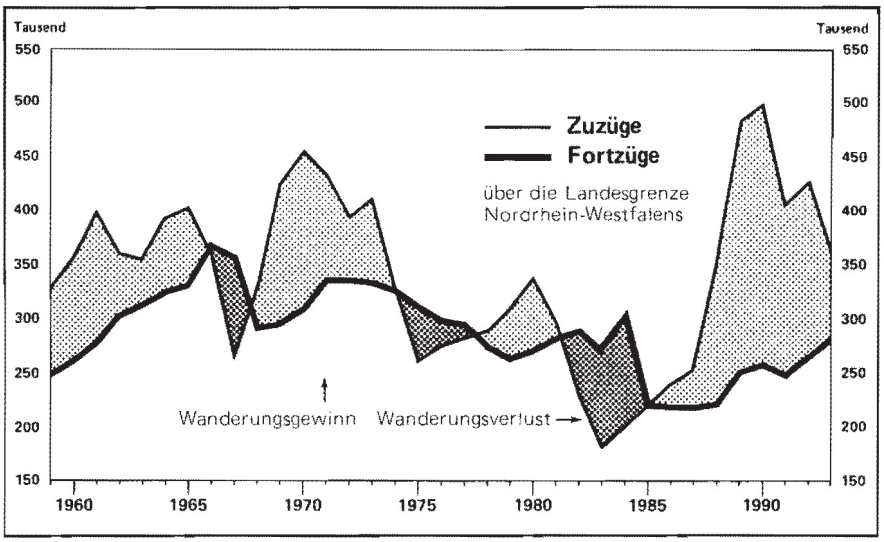
1) Stichtage der jeweiligen Volkszählungen

wanderung von Gastarbeitern nicht nur für einen Ausgleich des seit Beginn der Kohlekrise 1958 abnehmenden und seit 1961 negativen Wanderungssaldos Nordrhein-Westfalens mit den übrigen Ländern der Bundesrepublik Deutschland, sondern führte insgesamt zu einem Wanderungsgewinn.

Eine verstärkte Rückkehr von ausländischen Arbeitnehmern nach Beendigung der Anwerbung sowie die Auszahlung von Rückkehrhilfen führten in den Jahren 1975 – 1977 bzw. 1982 – 1984, wie zuvor auch im Rezessionsjahr 1967, zu Wanderungsverlusten. Zwischenzeitlich, in den Jahren 1979 – 1981, führte der verstärkte Nachzug von Familienangehörigen vornehmlich türkischer Gastarbeiter wieder zu Wanderungsgewinnen.

Von 1985 an war der Wanderungssaldo aufgrund einer wieder ansteigenden Zuwanderung deutschstämmiger Aussiedler, zunächst vorwiegend aus Polen und Rumänien, später aus den Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion sowie von Asylbewerbern wieder positiv. Nach der Öffnung der innerdeutschen Grenzen im Jahre 1989 kam es zusätzlich zu einer starken Zuwanderung aus der DDR bzw. den neuen Bundesländern.

Die Zuwanderung der letzten Jahre hat ihren Höhepunkt inzwischen überschritten. Einer seit 1991 sinkenden Zahl von Zuwanderungen – sowohl die Zahl der Übersiedler aus den neuen Bundesländern als auch diejenigen der Aussiedler und der Asylbewerber (seit 1993 aufgrund der damaligen Neuregelung des Asylrechts) sind rückläufig – steht eine seit 1992 steigende Zahl von Fortzügen, u. a. infolge von Rückwanderungen in die neuen Bundesländer und vermehrter Abschiebungen von Asylbewerbern, entgegen. Von 1992 auf 1993 ist das Wanderungsplus um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Für 1994 zeichnet sich eine weitere Abnahme des Überschusses an Zuzügen ab.



Die künftige Entwicklung der Wanderungen hängt von inneren und äußeren politischen Entscheidungen und Gegebenheiten ab, die heute nur schwer abzuschätzen sind. Als Stichworte seien u. a. genannt: Unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und zwischen den Staaten der Europäischen Union, eine unbekannte Zahl der langfristig Ausreisewilligen unter der deutschstämmigen Bevölkerung der GUS-Staaten, Entscheidung für oder gegen eine Steuerung der Einwanderung und ggf. über die Höhe der Zuzugsquoten, Entwicklung der Zahl der Bürgerkriegs- und Armutsflüchtlinge in Europa und weltweit und entsprechende Entscheidungen über deren Aufnahme oder Abweisung, weitere Verschärfung oder Erleichterung des Asylrechts oder der Praxis der Anerkennung oder Duldung von Asylbewerbern in der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten der Europäischen Union, Entwicklung des zukünftigen Bedarfs an Arbeitskräften und – angesichts schwach besetzter, ins Berufsleben vorrückender Jahrgänge bei gleichzeitigem Ausscheiden der zahlenmäßig starken Jahrgänge 1934 – 1940 – ggf. dessen Dekkung durch erneute Anwerbung ausländischer Arbeitnehmer.

Einfluß der Wanderungen auf die natürliche Bevölkerungsbewegung

Wanderungen übten in den letzten Jahren einen günstigen Einfluß auf die Altersstruktur der nordrhein-westfälischen Bevölkerung aus. Zuwanderer waren im Jahre 1993 zu rund 80 % jünger als 40 Jahre. Beim Wanderungssaldo des Jahres 1993 entfiel sogar mehr als 90 % des Zuzugüberschusses auf die Altersklasse der Personen unter 40 Jahren. Dies hatte natürlich auch einen Einfluß auf die Zahl der Geburten, während die Zahl der Sterbefälle bisher nur wenig durch Zuwanderung erhöht wurde. Die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung ermöglicht zwar nicht den getrennten Nachweis von alteingesessener und zugewanderter Bevölkerung, jedoch läßt sich obige Aussage für eine Teilgruppe der zugewanderten Bevölkerung nachweisen, den Personen nicht-deutscher Staatsangehörigkeit.

Obwohl der erste Zuzug ausländischer Mitbürger im größeren Umfang bereits in den 60er Jahren erfolgte, ist der positive Beitrag der nicht-deutschen Bevölkerungsgruppe zum Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung noch immer sehr hoch. Allein

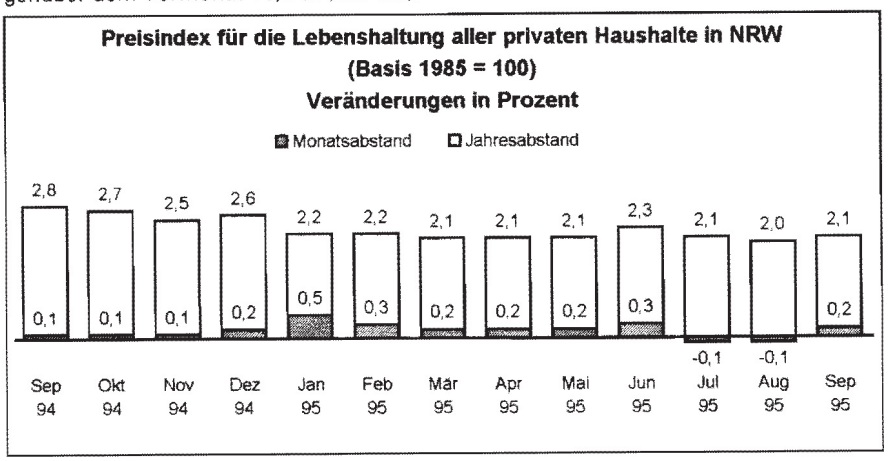
Preisindex für die Lebenshaltung im September 1995

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist in Nordrhein-Westfalen seit vorigem **Monat** (Mitte September / Mitte August) um 0,2 % auf 124,7 Punkte gestiegen (Basis 1985 = 100); gegenüber dem **Vorjahr** (September 1994) ist ein Anstieg um 2,1 % festzustellen. Im August hatte die Jahresrate des Preisindex bei +2,0 % und im Juli bei +2,1 % gelegen.

Eine erneute spürbare Verbilligung saisonabhängiger Nahrungsmittel (geg. Vormonat: −4,5 %) konnte den geringfügigen Anstieg der Jahresrate des Preisindex nicht verhindern, da vor allem Dienstleistungen einschl. Reparaturen und Wohnungsmieten überdurchschnittlich teurer wurden (geg. Vormonat, jeweils: +0,4 %).

Für die ersten neun Monate 1995 errechnet sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine durchschnittliche Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von +2,1 % (Januar bis September 1994/93: +3,0 %).

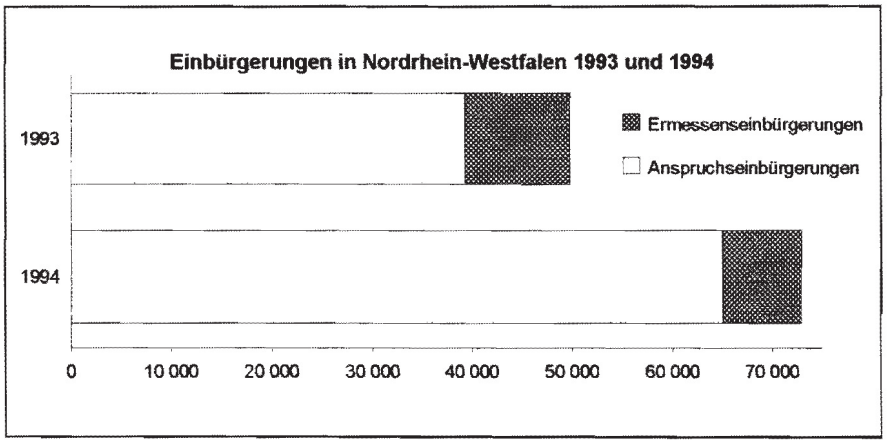
Für Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit **mittlerem Einkommen** betrug die Indexveränderung gegenüber dem Vormonat +0,2 % (auf 124,0 Punkte) und in Jahresfrist +2,0 %, für Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit **höherem Einkommen** (auf 126,1 Punkte) +0,2 % bzw. +2,3 % und für Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit **geringem Einkommen** (auf 124,1 Punkte) +0,2 % bzw. +2,1 %.



Einbürgerungen im Jahre 1994

Im vergangenen Jahr wurden in Nordrhein-Westfalen gut 73 000 Menschen eingebürgert, fast die Hälfte (+46 %) mehr als 1993 (damals: knapp 50 000). Dabei wurden 1994 65 000 (+66 %) sogenannte „Anspruchseinbürgerungen" und 8 000 (−25 %) „Ermessenseinbürgerungen" registriert. Bei den Ausländern, die einen Rechtsanspruch auf Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft hatten, handelte es sich überwiegend um Menschen deutscher Abstammung, die vor allem aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion (mehr als 33 000) und aus Polen (3 500) stammten. Ebenfalls eine Rechtsanspruch auf Einbürgerung haben seit einer Gesetzesänderung Mitte 1993 junge Ausländer, die mindestens acht Jahre in Deutschland gelebt und mindestens sechs Jahre lang hier die Schule besucht haben (1994: 3 500 Fälle) und ältere Ausländer mit mindestens 15jähriger Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet (1994: 7 600 Fälle).

Von den 1994 aufgrund von Ermessensentscheidungen eingebürgerten Ausländern war nicht einmal ein Drittel (30 %) erwerbstätig. Der hohe Anteil an nicht erwerbstätigen Personen ist darauf zurückzuführen, daß etwa die Hälfte (49 %) der „Ermessenseinbürgerungen" Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren betraf.



im Jahre 1993 ergab sich für die ausländische Bevölkerung Nordrhein-Westfalens ein Geburtenüberschuß von 27 676 Personen, für die deutsche Bevölkerung dagegen ein Sterbefallüberschuß von 28 187. Ähnliches wie für ausländische Zuwanderer dürfte für die ebenfalls meist jungen Aus- und Übersiedler deutscher Staatsangehörigkeit gelten. Ohne Zuwanderung würde sich für Nordrhein-Westfalen ein hoher Überschuß der Sterbefälle gegenüber den Geburten und somit ein deutlicher Rückgang der Bevölkerungszahl ergeben.

Regionale Unterschiede in der Bevölkerungsentwicklung

Zwischen dem 13. September 1950 und dem 30. Juni 1994 stieg die Bevölkerung Nordrhein-Westfalens insgesamt um 34,6 %. Zwischen den einzelnen Regionen des Landes gab es dabei allerdings erhebliche Unterschiede. Während sich die Bevölkerungszahl in einigen Kreisen entlang der Rheinschiene im genannten Zeitraum mehr als verdoppelte (Mettmann, Neuss, Rhein-Sieg-Kreis), lag die Einwohnerzahl 1994 in manchen Ruhrgebietsstädten unter dem Wert des Jahres 1950 (Essen, Gelsenkirchen, Herne).

In zeitlicher Hinsicht sind unterschiedliche Phasen erkennbar, in denen jeweils andere Landesteile einen überdurchschnittlichen Anstieg der Bevölkerung aufwiesen. Gegen Ende des zweiten Weltkrieges wurden vor allem die großen Städte zerstört, und im Jahre 1950 waren die Wiederaufbauarbeiten noch längst nicht abgeschlossen. Die zwischen den Volkszählungen von 1939 und 1950 festgestellte Bevölkerungszunahme von landesweit 10,6 % entfiel ausschließlich auf die Kreise[2] des Landes (+26,9 %), in den kreisfreien Städten[2] wurde die Vorkriegseinwohnerzahl 1950 noch nicht wieder erreicht (−2,8 %).

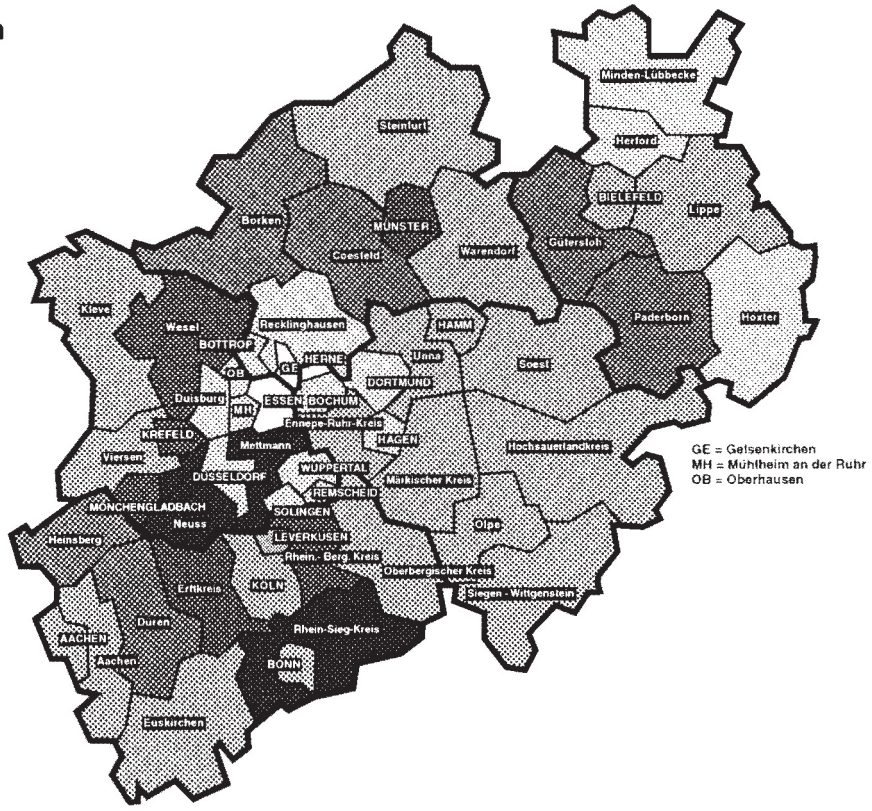
Das änderte sich im Zeitraum von 1950 bis 1961. In dieser Phase nahm die Bevölkerung in den kreisfreien Städten (+26,1 %) stärker zu als in den Kreisen (+15,2 %). Überdurchschnittliche Zuwächse wiesen vor allem die kreisfreien Städte und Kreise entlang der Rheinschiene sowie die Stadt Münster auf.

Zwischen 1961 und 1970 wandelte sich das Bild erneut. Bei nahezu unveränderter Einwohnerzahl der kreisfreien Städte (+0,4 %) stieg die Bevölkerung der Kreise (+12,3 %) weiter-

2) jeweils umgerechnet auf den heutigen Gebietsstand

Entwicklung der Einwohnerzahlen der Kreise und kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens

im Zeitraum 1950 - 1994

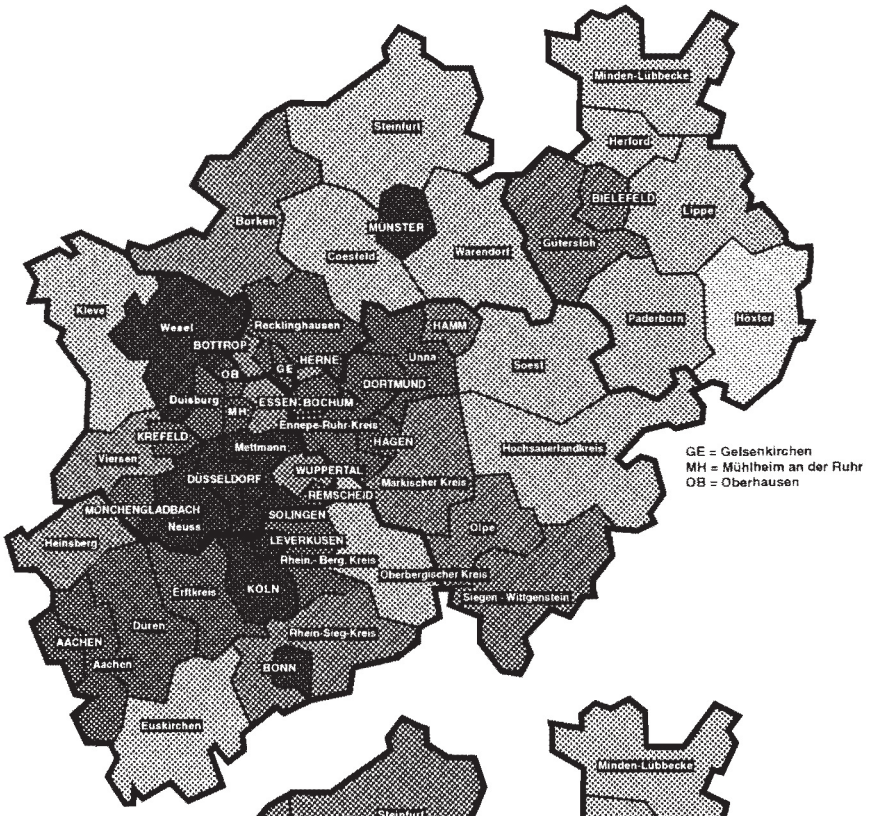


Veränderung der Einwohnerzahlen in %

- unter - 0
- 0 bis unter 25
- 25 bis unter 50
- 50 bis unter 75
- 75 bis unter 100
- 100 und mehr

Entwicklung der Einwohnerzahlen der Kreise und kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens

im Zeitraum 1950 - 1961



im Zeitraum 1961 - 1970

Veränderung der Einwohnerzahlen in %

- unter - 10
- -10 bis unter 0
- 0 bis unter 10
- 10 bis unter 20
- 20 bis unter 30
- 30 und mehr

Entwicklung der Einwohnerzahlen der Kreise und kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens

im Zeitraum 1970 - 1987

GE = Gelsenkirchen
MH = Mühlheim an der Ruhr
OB = Oberhausen

im Zeitraum 1987 - 1994

GE = Gelsenkirchen
MH = Mühlheim an der Ruhr
OB = Oberhausen

Veränderung der Einwohnerzahlen in %

- unter - 10
- -10 bis unter 0
- 0 bis unter 10
- 10 bis unter 20
- 20 bis unter 30
- 30 und mehr

hin an. Mehrere kreisfreie Städte im Ballungsraum an Rhein, Ruhr und Wupper haben in dieser Zeit Einwohner verloren. Einen überdurchschnittlichen Bevölkerungszuwachs zeigten dagegen die Kreise entlang der Rheinschiene (Mettmann, Neuss, Wesel, Erftkreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Sieg-Kreis). (Siehe Tabelle S. 602f.)

Diese Entwicklung setzte sich tendenziell bis 1987 fort, allerdings bei insgesamt (−1,2 %) und vor allem in den kreisfreien Städten (−9,6 %) rückläufiger Bevölkerungszahl. Bei den Kreisen (+6,5 %) wiesen neben den zuvor genannten nun auch weiter vom Ballungszentrum entfernt liegende Kreise (Borken, Coesfeld, Paderborn) eine überdurchschnittliche Bevölkerungszunahme auf. Gestiegene Pendlerzahlen, wachsender Wohnraumbedarf und eine regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung[3] führten zu bzw. waren Begleiterscheinung einer zunehmenden Entwicklung in vorherigen Randlagen.

In den Jahren seit 1987 waren es in erster Lienie Regionaleinheiten außerhalb des Ballungsraums, die überdurchschnittliche Zuwachsraten der Einwohnerzahlen aufwiesen. Eine erhöhte Zuwanderung von Aussiedlern, Asylbewerbern und Übersiedlern aus den neuen Bundesländern – die Einwohnerzahl Nordrhein-Westfalens stieg zwischen dem 25. 5. 1987 und dem, 30. 6. 1994 um insgesamt 6,4 % – erforderte die Bereitstellung weiteren Wohnraums, der in den bereits dicht besiedelten kreisfreien Städten und Ballungsrandkreisen in relativ geringerem Maße neu geschaffen wurde als in den meist dünner besiedelten Gebieten außerhalb des Ballungsraums. Die weit über dem Landesdurchschnitt liegenden Zuwachsraten im Oberbergischen Kreis, im Rhein-Sieg-Kreis sowie in den Kreisen Coesfeld, Gütersloh, Lippe und Paderborn lassen sich darüber hinaus auch z. T. durch einen überdurchschnittlichen Anteil bei der Aufnahme von Aussiedlern, einer günstigen wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Region oder einem weiteren Zuzug von Personen aus regionalen Zentren (hier: Bonn, Münster, Bielefeld) in jeweils angrenzende Kreise erklären. ■

3) Vgl. die entsprechenden Ergebnisse der Volks-, Gebäude- und Wohnungs- sowie Arbeitsstättenzählung 1987.

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe im Juni 1995

Der Auftragsbestand im nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbe war Ende Juni 1995 mit 12,2 Milliarden DM um knapp 6 % niedriger als ein Jahr zuvor. Dabei war im Hochbau ein Rückgang um 7 % und im Tiefbau ein Minus von 4 % zu verzeichnen.

Innerhalb des Hochbaus war der Rückgang im Wohnungsbau mit −1 % relativ gering; deutlichere Einbußen zeigten sich im gewerblichen und industriellen Hochbau (−11 %) und im öffentlichen Hochbau (−8 %). Innerhalb des Tiefbaus stand Zuwächsen im Straßenbau (+2 %) und im gewerblichen und industriellen Tiefbau (+6 %) ein Minus von 10 % im sonstigen öffentlichen Tiefbau gegenüber.

Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr im ersten Halbjahr 1995

Die nordrhein-westfälischen Beherbergungsbetriebe (mit mindestens neun Gästebetten) konnten im ersten Halbjahr fast 6 Millionen Gäste begrüßen, die es zusammen auf über 17,5 Millionen Übernachtungen brachten. Gegenüber den ersten sechs Monaten 1994 stieg damit die Zahl der Gäste um 4,7 % und die der Übernachtungen um 4,1 %.

In allen nordrhein-westfälischen Reisegebieten konnten steigende Gäste- und Übernachtungszahlen registriert werden. Die höchsten Zuwachsraten ergaben sich in der Region „Niederrhein-Ruhrland", der bedeutendsten Fremdenverkehrsregion NRWs (23,3 % des gesamten Übernachtungsaufkommens). Trotz geringer Abnahmen konnte die Region „Teutoburger Wald" mit einem Anteil von 22,5 % ihren zweiten Platz behaupten.

Baupreisindizes für Wohngebäude und Straßenbau im August 1995

Der Baupreisindex für **Wohngebäude** (Bauleistungen am Bauwerk) in Nordrhein-Westfalen ist von Mai 1995 bis August 1995 um 0,4 % auf 118,5 Punkte gestiegen (Basis 1991 = 100). Im Jahresabstand, also gegenüber August 1994, war ein Anstieg um 3,0 % zu verzeichnen (zum Vergleich: August 1994/93 +2,7 %).

Beim Preisindex für den **Straßenbau** in NRW war (ebenfalls auf der Basis 1991 = 100) von Mai 1995 bis August 1995 ein Anstieg um 0,1 % auf 109,1 Punkte festzustellen. Hier betrug die Veränderung im Jahresabstand +1,2 %; vor einem Jahr waren es +0,4 % gewesen.

Aktuelle Ergebnisse

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Nordrhein-Westfalen

Vorbemerkungen

Mit Beginn des Jahres 1995 trat eine neue *Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)* in Kraft. Sie ist aus einer europäischen Klassifikation abgeleitet, die aufgrund der NACE-Verordnung[1] des Rates der Europäischen Gemeinschaften nach Ablauf einer Übergangsfrist ab 1995 in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowohl für die Erhebung als auch für die Darstellung der statistischen Daten bindend ist.

Damit wurde die bisher verwendete „Systematik der Wirtschaftszweige für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)" abgelöst. Der Vorteil dieser Umstellung ist darin zu sehen, daß ab Berichtsmonat Januar 1995 statistische Informationen für alle Mitgliedsländer der Europäischen Union nach einer vergleichbaren Systematik erstellt werden.

Die Einführung der neuen Klassifikation der Wirtschaftszweige ist gleichzeitig maßgebend für die Abgrenzung des Wirtschaftssektors **Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe** und hat damit Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Berichtskreise der Statistiken dieses Bereichs. Die Periodizität der Erhebung sowie die zu erhebenden Merkmale sind jedoch unverändert beibehalten worden.

Hierdurch wird der direkte Vergleich mit den bisher veröffentlichten Daten beeinträchtigt. Folgende Wirtschaftsbereiche, die bisher dem Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe zugeordnet wurden, sind ab 1995 Bereichen außerhalb des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes zugerechnet.

Zu den Dienstleistungen:

- Instandhaltung und Reparatur von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen;
- Fotografische Laboratorien.

Zum Handel:

- Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern;
- Augenoptiker.

Zum Baugewerbe:

- Montage von nachrichtentechnischen Geräten und Einrichtungen, Lautsprecheranlangen, Neonlichtreklame;
- Montage von Antennen-Großanlagen;
- Installation von Beleuchtungs- und Signalanlagen für Straßen, Flughäfen und Häfen;
- Montage von Fahrleitungen, Freileitungen;
- Installation von Kabeln (auch verbunden mit Verlegen).

Umgekehrt gehören mit Beginn des Jahres 1995 aus den Bereichen Baugewerbe, Handel, Dienstleistungen und Gebietskörperschaften folgende Wirtschaftszweige dem Verarbeitenden Gewerbe an:

- Herstellung von Bausätzen für Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau,
- Herstellung von Bausätzen für Fertigteilbauten aus Holz im Hochbau sowie von Fertigteilbauten daraus,
- Recycling,
- Verlagsgewerbe,
- Schlachthöfe.

Aus Gründen der Entlastung wurde eine Doppelbefragung der auskunftspflichtigen Betriebe nach alter und neuer Systematik ausgeschlossen. Um dem Nutzer der Statistik dennoch einen – wenn auch eingeschränkten – Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurden die Ergebnisse des Monatsberichts für das Jahr 1994 maschinell auf die *WZ 93* umgeschlüsselt. Diese Ergebnisse sind auf den folgenden Seiten 608 bis 615 sowohl nach Wirtschaftszweigen als auch nach Verwaltungsbezirken dargestellt. Sie beinhalten keinen Nachweis mehr für die Wirtschaftszweige, die nach der neuen Wirtschaftszweigklassifikation nicht mehr dem Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe zugerechnet werden. Andererseits sind die Wirtschaftszweige noch nicht enthalten, die – wie oben angeführt – erst ab Berichtsmonat Januar 1995 zum Verarbeitenden Gewerbe gehören.

Die Ergebnisse in der **bisherigen** Gliederung der „Systematik der Wirtschaftszweige für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)" werden auf den Seiten 616 bis 623 nochmals veröffentlicht. Auf die stark eingeschränkte Vergleichbarkeit der nach alter und neuer Systematik aufbereiteten Daten wird hier ausdrücklich hingewiesen.

1)Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 293 S. 1 (NACE-Verordnung)), geändert durch die Verordnung (EWG) Nr. 761/93 der Kommission vom 24. März 1993 (ABl. EG Nr. L 83 S. 1).

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Nordrhein-Westfalen

Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Umsatz 1994 nach Wirtschaftszweigen

Neue *Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)*

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte darunter Arbeiter	Geleistete Arbeiterstunden
		Anzahl			1 000
C	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**221**	**104 533**	**80 955**	**103 407**
CA	Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	63	99 560	77 477	96 780
CB	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	158	4 973	3 478	6 627
13	Erzbergbau	5	346	228	463
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	153	4 627	3 250	6 164
14.2	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	139	3 729	2 589	5 040
D	**Verarbeitendes Gewerbe**	**10 858**	**1 607 800**	**1 058 191**	**1 685 809**
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	864	112 465	71 924	127 157
15	Ernährungsgewerbe	856	111 242	71 362	126 237
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	157	19 268	14 876	25 580
15.2	Fischverarbeitung	10	952	681	1 076
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	51	7 342	5 568	9 288
15.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	11	2 014	1 255	2 115
15.5	Milchverarbeitung	33	6 449	4 359	9 985
15.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	19	2 099	1 298	2 621
15.7	Herstellung von Futtermitteln	45	2 890	1 411	2 506
15.8	Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	397	54 461	33 095	55 137
15.9	Getränkeherstellung	133	15 767	8 819	17 929
16	Tabakverarbeitung	8	1 223	562	920
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	722	75 430	50 360	75 985
17	Textilgewerbe	436	50 264	34 631	54 412
17.1	Spinnstoffaufbereitung und Spinnerei	22	3 228	2 465	3 978
17.2	Weberei	103	15 207	9 949	15 336
17.3	Textilveredlung	72	7 972	5 425	8 775
17.4	Herstellung von konfektionierten Textilwaren (ohne Bekleidung)	90	7 856	5 665	9 021
17.5	Sonstiges Textilgewerbe (ohne Herstellung von Maschenware)	114	11 205	7 916	12 391
17.6	Herstellung von gewirktem und gestricktem Stoff	7	850	607	1 054
17.7	Herstellung von gewirkten und gestrickten Fertigerzeugnissen	28	3 946	2 604	3 857
18	Bekleidungsgewerbe	286	25 166	15 729	21 573
DC/19	Ledergewerbe	57	5 571	3 979	6 041
19.3	Herstellung von Schuhen	30	3 588	2 513	3 888
DD/20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	398	27 610	21 422	35 624
20.1	Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke	155	6 396	4 893	8 641
20.2	Furnier-, Sperrholz-, Holzfaserplatten- und Holzspanplattenwerke	64	8 364	6 358	10 127
20.3	Herstellung von Konstruktionsteilen, Fertigbauteilen, Ausbauelementen und Fertigteilbauten aus Holz	106	9 819	7 693	12 695

Bruttolohn- und -gehaltsumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigenerzeugung	Systematik-Nr.
insgesamt	darunter Lohnsumme	insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
1 000 DM				%	1 000 DM	
6 288 922	**4 229 508**	**19 817 131**	**516 922**	**2,6**	**18 303 151**	**C**
5 957 059	4 022 171	17 630 375	324 672	1,8	16 236 962	CA
331 863	207 337	2 186 756	192 250	8,8	2 066 189	CB
24 847	13 861	607 784	–	–	601 636	13
307 016	193 476	1 578 972	192 250	12,2	1 464 553	14
246 600	154 570	1 291 936	146 180	11,3	1 200 870	14.2
96 656 188	**52 656 259**	**473 350 319**	**132 115 837**	**27,9**	**429 937 672**	**D**
5 494 426	3 077 553	48 220 947	4 235 707	8,8	42 373 215	DA
5 421 695	3 060 348	47 912 208	4 220 626	8,8	42 077 465	15
874 895	617 385	7 954 791	312 285	3,9	7 133 568	15.1
34 705	18 710	264 982	4 599	1,7	245 960	15.2
374 572	239 151	4 078 280	436 383	10,7	3 908 145	15.3
129 262	74 179	2 501 332	669 842	26,8	2 355 256	15.4
378 503	231 851	5 426 782	319 979	5,9	4 154 376	15.5
151 992	77 612	1 906 667	502 869	26,4	1 708 778	15.6
183 023	69 960	1 822 853	169 936	9,3	1 624 672	15.7
2 248 204	1 243 562	14 136 246	1 497 802	10,6	12 797 659	15.8
1 046 539	487 938	9 820 275	306 931	3,1	8 149 051	15.9
72 731	17 205	308 739	15 081	4,9	295 750	16
3 428 441	1 845 077	18 230 199	4 546 425	24,9	17 588 191	DB
2 390 117	1 393 538	11 126 221	2 715 236	24,4	10 667 975	17
165 206	112 025	682 023	206 502	30,3	676 240	17.1
758 743	423 687	3 834 678	1 180 282	30,8	3 776 331	17.2
384 077	223 922	1 403 604	317 322	22,6	1 350 911	17.3
332 089	200 596	1 639 849	223 179	13,6	1 467 953	17.4
542 959	323 212	2 587 414	637 086	24,6	2 417 887	17.5
40 634	24 930	177 378	84 985	47,9	177 378	17.6
166 409	85 166	801 275	65 880	8,2	801 275	17.7
1 038 324	451 539	7 103 978	1 831 189	25,8	6 920 216	18
251 006	148 096	1 614 271	419 951	26,0	1 326 290	DC/19
160 461	92 284	1 186 883	355 665	30,0	921 019	19.3
1 424 105	996 677	7 336 011	547 738	7,5	6 893 843	DD/20
326 059	228 425	2 005 880	108 234	5,4	1 859 606	20.1
471 295	321 608	2 326 805	309 739	13,3	2 223 793	20.2
493 596	345 117	2 480 862	105 416	4,2	2 336 857	20.3

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Nordrhein-Westfalen

Noch: Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Umsatz 1994 nach Wirtschaftszweigen
Neue *Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)*

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte darunter Arbeiter	Geleistete Arbeiterstunden
		Anzahl			1 000
	Noch: Herstellung von Metallerzeugnissen				
28.3	Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel)	107	20 788	12 925	22 015
28.4	Herstellung von Schmiede-, Preß-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	249	32 811	24 771	39 784
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a.n.g.	240	12 125	9 505	16 542
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	419	52 637	37 611	57 507
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	592	50 603	37 518	60 051
DK/29	Maschinenbau	1 689	266 910	158 510	251 793
29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	330	64 852	41 300	66 319
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	509	63 728	35 432	57 379
29.4	Herstellung von Werkzeugmaschinen	211	25 395	14 375	21 644
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	550	80 672	45 864	73 746
29.7	Herstellung von Haushaltsgeräten a.n.g.	50	21 770	14 446	22 122
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	1 032	171 911	103 511	160 415
30	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	28	9 084	2 453	3 735
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	561	118 896	74 755	115 668
31.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren und Transforatoren	98	13 736	8 346	13 249
31.2	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	247	54 151	31 607	49 024
31.5	Herstellung von elektrischen Lampen und Leuchten	120	15 021	10 001	15 874
31.6	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen a.n.g.	60	23 188	15 953	24 854
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	100	17 005	10 549	16 240
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	343	26 926	15 754	24 772
DM	Fahrzeugbau	293	113 841	87 533	135 823
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	197	92 854	72 302	111 718
35	Sonstiger Fahrzeugbau	96	20 987	15 231	24 105
DN[1]	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	592	71 161	52 705	85 129
36.1	Herstellung von Möbeln	498	61 992	46 297	74 682
	Insgesamt	**11 079**	**1 712 333**	**1 139 146**	**1 789 216**

1) Siehe Vorbemerkungen S. 607.

Bruttolohn- und -gehaltsumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigenerzeugung	Systematik-Nr.
insgesamt	darunter Lohnsumme	insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
1 000 DM				%	1 000 DM	
1 458 235	756 219	4 758 458	747 338	15,7	4 691 609	28.3
1 863 674	1 236 080	6 511 979	1 381 289	21,2	6 286 165	28.4
657 498	444 534	2 207 045	420 016	19,0	2 171 262	28.5
2 729 158	1 624 418	9 830 799	2 763 788	28,1	8 882 308	28.6
2 709 320	1 732 225	11 398 177	2 621 274	23,0	10 676 113	28.7
16 917 230	8 088 743	62 050 566	26 990 059	43,5	57 356 815	DK/29
4 078 284	2 157 472	14 253 527	4 742 519	33,3	13 117 697	29.1
4 053 621	1 809 366	13 725 671	5 149 273	37,5	12 809 028	29.2
1 659 603	732 983	5 359 963	2 667 857	49,8	5 141 041	29.4
5 235 603	2 356 754	18 327 131	10 522 282	57,4	17 411 116	29.5
1 219 585	664 859	6 718 561	2 006 393	29,9	5 716 752	29.7
10 216 058	4 755 001	38 574 641	9 016 290	23,4	36 146 593	DL
643 687	121 865	3 825 088	897 251	23,5	3 810 215	30
6 984 821	3 452 227	26 020 137	5 547 596	21,3	24 561 840	31
843 578	405 660	3 010 721	570 603	19,0	2 913 032	31.1
3 219 579	1 423 320	12 251 093	2 420 723	19,8	11 923 986	31.2
763 447	412 039	3 185 852	638 958	20,1	2 967 152	31.5
1 333 610	742 947	4 639 098	1 383 430	29,8	4 077 972	31.6
1 077 472	509 638	3 862 002	1 475 542	38,2	3 409 472	32
1 510 078	671 271	4 867 414	1 095 901	22,5	4 365 066	33
7 650 267	5 059 308	37 321 433	16 729 465	44,8	33 570 920	DM
6 425 190	4 276 399	34 027 632	15 954 945	46,9	30 435 618	34
1 225 077	782 909	3 293 801	774 520	23,5	3 135 302	35
3 878 557	2 590 860	17 627 900	2 312 976	13,1	16 142 037	DN[1]
3 435 949	2 336 127	15 674 462	1 865 793	11,9	14 704 765	36.1
102 945 110	**56 885 767**	**493 167 450**	**132 632 759**	**26,9**	**448 240 823**	

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Nordrhein-Westfalen

Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie Gesamtumsatz 1994 nach Verwaltungsbezirken
Neue *Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)*

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeiterstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme insgesamt	Bruttolohn- und -gehaltsumme darunter Lohnsumme	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000	1 000 DM		
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	236	54 207	49 733	3 934 225	1 711 225	19 577 699
Duisburg	176	56 747	54 422	3 406 659	1 924 549	15 216 313
Essen	242	33 998	31 800	2 392 681	1 084 862	11 738 243
Krefeld	149	33 267	32 782	2 205 581	1 114 834	10 543 729
Mönchengladbach	170	25 586	27 040	1 582 173	781 683	6 885 713
Mülheim an der Ruhr	75	16 318	16 778	1 046 147	588 810	4 699 806
Oberhausen	74	14 346	13 986	972 006	457 305	4 644 549
Remscheid	171	25 111	26 832	1 467 158	787 404	5 324 024
Solingen	194	17 374	19 264	917 472	534 487	4 000 552
Wuppertal	313	46 666	44 492	2 795 576	1 329 228	11 659 629
Kreise						
Kleve	151	15 060	16 806	805 840	462 421	5 228 019
Mettmann	476	60 221	59 999	3 536 690	1 813 887	14 201 865
Neuss	207	41 448	37 827	2 675 829	1 340 736	15 087 280
Viersen	209	24 470	25 616	1 293 523	761 603	5 366 585
Wesel	199	36 755	40 143	2 154 188	1 426 935	8 297 350
Reg.-Bez. Düsseldorf	**3 042**	**501 574**	**497 520**	**31 185 748**	**16 119 969**	**142 471 356**
Kreisfreie Städte						
Aachen	120	21 566	23 810	1 285 077	683 647	4 498 153
Bonn	90	12 004	11 005	757 326	344 540	3 369 828
Köln	327	73 935	72 290	5 608 985	2 705 703	32 068 693
Leverkusen	47	43 218	30 934	3 687 210	1 170 930	12 796 872
Kreise						
Aachen	130	23 831	25 588	1 369 087	801 844	7 065 010
Düren	151	21 412	24 625	1 242 708	744 762	5 361 636
Erftkreis	149	32 570	37 157	2 222 398	1 398 356	13 905 144
Euskirchen	106	10 514	12 510	623 110	401 112	3 204 458
Heinsberg	121	14 979	17 615	781 414	514 611	2 842 506
Oberbergischer Kreis	266	34 934	36 891	2 070 630	1 142 813	8 358 189
Rheinisch-Bergischer Kreis	134	16 563	17 661	969 289	545 164	3 815 168
Rhein-Sieg-Kreis	239	30 896	31 655	1 877 287	982 918	8 150 386
Reg.-Bez. Köln	**1 880**	**336 422**	**341 741**	**22 494 521**	**11 436 400**	**105 436 043**
Kreisfreie Städte						
Bottrop	57	10 435	11 184	586 668	401 190	2 838 551
Gelsenkirchen	105	26 354	28 271	1 636 270	1 011 157	21 829 170
Münster	74	11 309	10 582	682 857	296 553	3 230 885

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeiterstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme insgesamt	Bruttolohn- und -gehaltsumme darunter Lohnsumme	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000	1 000 DM		
Kreise						
Borken	306	36 548	42 400	1 949 155	1 229 652	8 612 707
Coesfeld	99	9 918	10 941	533 141	324 071	3 089 478
Recklinghausen	246	55 648	59 367	3 384 737	2 076 954	14 009 182
Steinfurt	285	40 011	43 524	2 058 458	1 239 057	9 814 657
Warendorf	211	33 584	36 113	1 906 787	1 126 328	8 679 144
Reg.-Bez. Münster	**1 383**	**223 807**	**242 382**	**12 738 073**	**7 704 962**	**72 103 774**
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	253	36 352	34 426	2 121 126	1 075 789	8 844 134
Kreise						
Gütersloh	350	55 953	63 680	3 146 727	1 940 469	16 794 906
Herford	315	34 269	38 000	1 820 961	1 104 874	9 378 402
Höxter	108	10 934	14 077	578 911	390 509	2 815 811
Lippe	308	36 009	40 076	1 935 928	1 193 096	8 149 999
Minden-Lübbecke	284	35 559	36 815	1 884 595	1 021 603	8 674 007
Paderborn	180	29 371	29 362	1 696 928	894 478	8 358 986
Reg.-Bez. Detmold	**1 798**	**238 447**	**256 436**	**13 185 176**	**7 620 818**	**63 016 245**
Kreisfreie Städte						
Bochum	177	42 181	47 966	2 585 531	1 711 285	20 469 205
Dortmund	231	35 247	33 043	2 056 603	1 087 505	9 680 349
Hagen	180	22 087	24 689	1 266 065	780 272	5 717 391
Hamm	63	15 443	16 866	835 081	533 397	3 456 817
Herne	65	21 553	16 442	1 195 011	673 053	3 549 697
Kreise						
Ennepe-Ruhr-Kreis	322	41 538	44 144	2 408 898	1 331 047	9 297 900
Hochsauerlandkreis	310	33 037	39 516	1 764 585	1 162 264	8 335 669
Märkischer Kreis	686	75 787	85 853	4 201 958	2 522 624	17 948 682
Olpe	186	20 903	27 373	1 105 050	706 729	4 975 302
Siegen-Wittgenstein	351	39 703	42 397	2 279 171	1 282 260	10 569 644
Soest	208	30 558	36 383	1 718 143	1 024 329	8 164 286
Unna	197	34 046	36 486	1 925 491	1 188 843	7 975 078
Reg.-Bez. Arnsberg	**2 976**	**412 083**	**451 158**	**23 341 587**	**14 003 608**	**110 140 020**
Nordrhein-Westfalen	**11 079**	**1 712 333**	**1 789 237**	**102 945 105**	**56 885 757**	**493 167 438**

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Nordrhein-Westfalen

Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz 1994 nach Wirtschaftszweigen

Systematik der Wirtschaftszweige für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte darunter Arbeiter	Geleistete Arbeiterstunden
		Monatsdurchschnitt			1 000
21	Bergbau	78	102 273	79 549	99 990
	darunter				
2111	Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	53	87 226	69 082	83 177
2114	Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	12	14 039	9 773	15 583
22	Mineralölverarbeitung	20	6 360	3 427	5 088
24	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	1	.	.	.
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	671	30 796	21 304	38 698
	darunter				
2512	Gewinnung von Natursteinen	73	1 298	920	1 889
2516	Gewinnung von Sand, Kies	81	2 064	1 408	2 658
2529	Verarbeitung von Schiefer sowie von Steinen und Erden	25	1 740	1 119	2 012
2531	Herstellung von Zement	23	3 246	2 316	3 882
2535	Herstellung von Kalk, Mörtel	34	2 882	1 630	2 917
2541	Ziegelei	36	2 338	1 862	3 708
2543	Herstellung von feuerfester Grobkeramik	26	2 797	1 811	3 026
2551	Herstellung von Kalksandsteinen	30	807	671	1 371
2559	Herstellung von Betonerzeugnissen	95	5 856	4 242	7 776
2580	Herstellung von Schleifmitteln	15	2 436	1 590	2 341
2591	Herstellung von Transportbeton	181	1 881	1 179	2 745
27	Eisenschaffende Industrie	107	84 967	61 087	88 737
	davon				
2711	Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	42	61 252	43 583	60 724
2715	Herstellung von Stahlrohren	26	11 593	8 684	13 412
2720	Herstellung von Präzisionsstahlrohren	19	7 000	5 259	9 245
2740	Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	20	5 122	3 561	5 356
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	96	25 974	18 718	30 271
	darunter				
2816	NE-Metallumschmelzwerke	14	1 070	705	1 148
2850	NE-Metallhalbzeugwerke	71	19 729	14 317	23 311
29	Gießerei	185	28 551	22 302	35 147
	davon				
2910	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	97	19 870	15 418	23 743
2950	NE-Metallgießerei	88	8 681	6 884	11 404
3011	Stabziehereien, Kaltwalzwerke	60	8 760	6 065	10 242
3015	Drahtziehereien (einschl. Herstellung von Drahterzeugnissen)	96	12 646	9 256	14 946
3021	Herstellung von Gesenk- und leichten Freiformschmiedestücken, schweren Preß-, Zieh- und Stanzteilen	168	22 608	17 400	28 511
3025	Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	440	31 492	23 690	40 099
3030	Mechanik	53	.	.	.
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	537	64 367	44 679	75 396
	darunter				
3111	Herstellung von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen	325	22 937	16 228	27 525
3151	Kessel- und Behälterbau	150	26 136	16 752	28 600
3179	Reparatur von Schienenfahrzeugen	12	4 753	4 111	6 163
32	Maschinenbau	1 632	241 118	141 782	227 882
	darunter				
3220	Herstellung von Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen	214	20 768	11 917	18 286
3230	Herstellung von Textil- und Nähmaschinen	60	16 367	10 000	17 728
3240	Herstellung von Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, chemische und verwandte Industrien	258	30 927	16 970	27 727
3256	Herstellung von Hütten- und Walzwerkseinrichtungen, Bergwerks- und Gießereimaschinen, Hebezeugen, Fördermitteln	279	37 742	20 107	32 162
3260	Herstellung von Zahnrädern, Getrieben, Lagern, Antriebselementen	90	18 098	12 428	19 274
3280	Sonstiger Maschinenbau	529	81 128	48 651	79 278

Bruttolöhne	Bruttogehälter	Gesamtumsatz		Umsatz aus Eigenerzeugung	Systematik-Nr.
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz		
		1 000 DM			
4 138 639	1 989 392	19 810 568	445 094	18 387 656	21
3 444 600	1 552 591	15 849 227	335 148	14 566 272	2111
652 505	408 126	3 122 221	60 755	3 011 764	2114
226 794	297 602	22 955 898	338 322	16 998 022	22
.	.	.	.	.	24
1 222 256	761 772	10 533 387	1 122 229	9 843 069	25
53 597	30 976	457 359	2 862	441 971	2512
81 352	53 929	626 361	101 463	552 683	2516
68 224	58 638	612 592	52 801	440 416	2529
145 947	79 082	1 511 543	211 290	1 503 251	2531
104 932	95 660	1 105 901	78 742	1 053 194	2535
99 419	37 375	616 707	27 547	610 376	2541
101 943	86 065	854 582	409 954	803 130	2543
41 186	11 006	297 945	5 189	297 945	2551
228 986	126 030	1 786 216	26 000	1 589 416	2559
72 976	63 209	428 987	156 321	4 21 512	2580
73 209	50 599	1 213 463	3 479	1 199 747	2591
3 086 006	1 884 345	25 827 600	9 377 392	25 064 754	27
2 161 361	1 386 568	19 671 676	6 631 308	19 003 318	2711
473 315	243 811	3 901 375	2 030 261	3 841 550	2715
264 350	134 405	1 263 771	411 137	1 256 892	2720
186 980	119 561	990 778	304 686	962 994	2740
1 039 727	620 962	9 579 009	3 246 743	8 025 260	28
37 024	30 117	645 064	216 313	599 403	2816
790 670	447 032	5 919 959	1 817 268	5 577 909	2850
1 171 072	519 173	4 976 365	1 052 824	4 792 517	29
847 315	372 387	3 425 185	847 070	3 275 960	2910
323 757	146 786	1 551 180	205 754	1 516 557	2950
337 994	218 118	3 316 915	965 571	3 245 841	3011
447 314	257 220	3 665 895	838 450	3 103 944	3015
870 227	399 500	4 790 364	1 026 636	4 586 797	3021
1 138 807	605 662	5 917 254	1 315 752	5 628 625	3025
.	.	.	.	.	3030
2 408 571	1 624 631	13 353 269	1 796 915	12 754 637	31
789 118	517 108	5 101 905	310 651	4 820 312	3111
970 093	824 000	5 890 940	885 250	5 691 858	3151
219 426	39 328	56 637	7 469	53 889	3179
7 357 616	8 198 415	55 177 111	24 527 081	51 215 484	32
619 306	756 939	3 787 035	1 639 661	3 664 422	3220
517 983	528 009	3 545 856	3 041 023	3 443 141	3230
877 839	1 108 604	6 405 784	3 164 536	6 023 697	3240
1 042 685	1 455 696	9 089 930	3 851 317	8 705 916	3256
635 550	444 059	3 383 141	1 339 784	3 208 312	3260
2 534 243	2 689 960	18 752 203	5 933 380	16 945 004	3280

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Nordrhein-Westfalen

Noch: Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz 1994 nach Wirtschaftszweigen

Systematik der Wirtschaftszweige für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte darunter Arbeiter	Geleistete Arbeiterstunden
		Monatsdurchschnitt			1 000
54	Holzverarbeitung	611	65 024	49 712	81 849
	darunter				
5421	Herstellung von Holzmöbeln	340	42 826	31 801	52 192
55	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	38	10 864	8 294	14 084
56	Papier- und Pappeverarbeitung	235	31 248	22 845	35 456
57	Druckerei, Vervielfältigung	477	38 017	26 188	41 352
58	Herstellung von Kunststoffwaren	687	72 913	51 588	84 101
59	Gummiverarbeitung	56	13 935	10 198	17 387
61	Ledererzeugung	8	1 109	892	1 352
62	Lederverarbeitung	55	4 847	3 344	5 110
63	Textilgewerbe	359	44 824	30 745	48 425
64	Bekleidungsgewerbe	343	30 970	19 991	29 371
65	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte für den Haushalt)	3	140	114	223
68	Ernährungsgewerbe	843	110 918	71 030	126 326
	darunter				
6811	Mahl- und Schälmühlen	13	971	658	1 417
6813	Herstellung von Nährmitteln	14	3 570	2 162	3 348
6818	Herstellung von Backwaren	289	28 304	15 150	27 107
6819	Herstellung von Dauerbackwaren	20	4 260	3 743	5 774
6821	Zuckerindustrie	11	1 915	1 332	2 247
6825	Obst- und Gemüseverarbeitung	41	6 854	5 118	8 690
6828	Herstellung von Süßwaren	32	11 704	8 051	12 110
6831	Molkerei, Käserei	24	5 308	3 669	8 836
6841	Ölmühlen, Herstellung von Speiseöl	6	690	442	886
6852	Schlachthäuser	41	5 107	4 265	8 289
6853	Fleischwarenindustrie	67	12 095	9 360	14 927
6854	Fleischerei	38	2 125	1 270	2 170
6871	Brauerei	57	9 338	5 226	8 803
6875	Herstellung von Spirituosen	24	928	386	653
6879	Mineralbrunnen, Herstellung von Mineralwasser, Limonaden	38	4 003	2 527	7 517
6882	Übriges Ernährungsgewerbe	20	3 585	1 841	3 303
6889	Herstellung von Futtermitteln	50	3 008	1 522	2 820
69	Tabakverarbeitung	8	1 215	556	920
B	**Bergbau**	**78**	**102 273**	**79 549**	**99 990**
G/P	**Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe**	**2 009**	**406 815**	**254 140**	**404 396**
I	**Investitionsgüter produzierendes Gewerbe**	**5 425**	**785 262**	**515 353**	**819 736**
V	**Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe**	**2 921**	**314 779**	**224 440**	**358 365**
N/G	**Nahrungs- und Genußmittelgewerbe**	**851**	**112 133**	**71 586**	**127 246**
	Verarbeitendes Gewerbe (einschl. Bergbau)	**11 284**	**1 721 262**	**1 145 068**	**1 809 733**

Bruttolöhne	Bruttogehälter	Gesamtumsatz		Umsatz aus Eigenerzeugung	Systematik-Nr.
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz		
		1 000 DM			
2 484 318	1 059 492	16 527 251	1 586 366	15 559 689	54
1 670 676	761 777	11 491 397	1 303 477	10 697 988	5421
488 993	226 598	4 327 706	2 042 192	4 303 776	55
1 048 643	642 843	8 470 878	2 278 766	8 040 558	56
1 442 497	944 024	7 575 209	457 956	7 456 461	57
2 423 609	1 666 245	18 039 619	4 258 177	16 795 405	58
514 652	305 344	2 564 814	734 687	2 332 287	59
40 144	15 542	290 081	50 466	289 882	61
115 474	94 947	1 434 678	376 566	1 112 520	62
1 289 022	927 190	10 418 266	3 135 811	10 050 637	63
622 782	696 702	8 544 105	1 995 397	8 254 728	64
4 953	1 355	14 504	–	14 504	65
3 062 552	2 385 912	48 016 558	4 261 608	42 169 861	68
37 552	26 810	936 854	165 341	896 169	6811
87 723	129 529	1 284 421	72 073	963 094	6813
536 623	376 893	3 545 306	207 836	3 270 110	6818
126 790	40 281	785 438	16 877	700 868	6819
75 809	54 877	2 319 871	228 941	2 290 352	6821
227 276	127 747	4 116 126	469 473	3 960 271	6825
308 669	273 328	4 920 058	752 517	4 150 942	6828
200 304	115 052	4 357 128	278 480	3 446 719	6831
31 400	22 161	1 579 186	636 053	1 476 075	6841
187 540	46 714	3 484 944	119 154	3 160 715	6852
378 138	186 077	4 127 362	170 770	3 543 720	6853
46 983	26 624	481 042	7 594	465 930	6854
321 089	349 144	5 076 443	131 008	4 709 752	6871
14 738	36 674	771 876	25 320	517 934	6875
125 189	130 160	3 279 879	48 679	2 357 275	6879
78 929	113 457	914 329	85 535	817 259	6882
78 275	114 298	1 824 171	165 824	1 619 320	6889
17 205	55 526	308 740	15 081	295 751	69
4 138 639	**1 989 392**	**19 810 568**	**445 094**	**18 387 656**	**B**
13 907 678	**13 442 875**	**161 960 695**	**49 338 010**	**142 202 485**	**G/P**
25 915 277	**22 072 931**	**190 021 749**	**63 279 533**	**175 213 669**	**I**
10 453 381	**6 561 353**	**77 177 416**	**15 439 563**	**73 136 700**	**V**
3 079 757	**2 441 438**	**48 325 298**	**4 276 689**	**42 465 612**	**N/G**
57 494 732	**46 507 989**	**497 295 726**	**132 778 889**	**451 406 122**	

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Nordrhein-Westfalen

Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter sowie Gesamtumsatz 1994 nach Verwaltungsbezirken

Systematik der Wirtschaftszweige für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeiterstunden	Bruttolöhne	Bruttogehälter	Gesamtumsatz
	Monatsdurchschnitt		1 000	1 000 DM		
Kreisfreie Städte						
Düsseldorf	251	54 917	50 616	1 737 184	2 247 767	19 699 478
Duisburg	186	57 506	55 372	1 964 206	1 498 634	15 315 862
Essen	267	36 246	34 442	1 175 403	1 386 066	12 773 573
Krefeld	154	33 306	32 955	1 119 959	1 095 637	10 570 035
Mönchengladbach	182	26 291	27 770	798 619	815 001	7 002 375
Mülheim an der Ruhr	80	16 506	17 006	595 885	463 960	4 748 504
Oberhausen	79	14 302	14 209	463 497	520 961	4 690 225
Remscheid	177	25 205	26 928	789 448	683 142	5 347 059
Solingen	191	17 361	19 318	536 592	384 146	4 010 164
Wuppertal	315	46 693	44 743	1 337 448	1 472 771	11 700 740
Kreise						
Kleve	154	15 178	17 142	469 704	345 762	5 256 496
Mettmann	474	60 263	60 297	1 822 997	1 736 473	14 319 814
Neuss	214	40 430	38 461	1 361 693	1 351 979	15 162 519
Viersen	217	25 112	26 508	787 339	545 229	5 532 505
Wesel	204	36 889	40 345	1 432 163	731 494	8 336 811
Reg.-Bez. Düsseldorf	**3 136**	**506 188**	**506 107**	**16 392 139**	**15 279 025**	**144 466 145**
Kreisfreie Städte						
Aachen	128	21 768	24 140	694 495	606 797	4 535 886
Bonn	94	12 553	11 514	355 184	430 340	3 499 195
Köln	347	74 712	73 691	2 745 423	2 928 111	32 224 513
Leverkusen	47	43 284	31 021	1 174 041	2 517 735	12 809 213
Kreise						
Aachen	128	23 920	25 737	805 298	570 720	7 101 398
Düren	155	21 536	24 852	751 133	501 901	5 402 249
Erftkreis	157	32 940	37 791	1 418 495	831 824	14 001 585
Euskirchen	110	10 711	12 697	407 014	226 095	3 242 039
Heinsberg	122	15 173	17 788	519 538	272 350	2 883 628
Oberbergischer Kreis	268	34 919	37 119	1 148 407	932 540	8 398 926
Rheinisch-Bergischer Kreis	143	16 925	18 018	553 703	433 418	3 871 306
Rhein-Sieg-Kreis	247	31 163	32 029	993 983	901 346	8 220 632
Reg.-Bez. Köln	**1 940**	**339 584**	**346 387**	**11 566 714**	**11 153 177**	**106 190 570**
Kreisfreie Städte						
Bottrop	59	10 474	11 245	403 172	188 345	2 879 641
Gelsenkirchen	110	26 481	28 593	1 018 867	630 980	21 893 505
Münster	82	11 664	10 858	303 919	394 653	3 281 219

Verwaltungsbezirk	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeiterstunden	Bruttolöhne	Bruttogehälter	Gesamtumsatz
	Monatsdurchschnitt		1 000	1 000 DM		
Kreise						
Borken	307	36 466	42 571	1 233 754	721 548	8 632 366
Coesfeld	104	10 097	11 128	328 821	211 693	3 121 411
Recklinghausen	250	55 822	59 757	2 092 092	1 311 428	14 057 632
Steinfurt	287	40 190	43 765	1 244 188	823 171	9 868 899
Warendorf	209	33 417	36 158	1 128 243	781 486	8 687 995
Reg.-Bez. Münster	**1 404**	**224 589**	**244 074**	**7 753 058**	**5 063 299**	**72 422 674**
Kreisfreie Stadt						
Bielefeld	253	35 986	34 764	1 087 019	1 051 870	8 884 161
Kreise						
Gütersloh	356	56 242	64 111	1 952 124	1 218 866	16 919 059
Herford	313	34 138	38 214	1 109 928	719 837	9 415 930
Höxter	106	10 939	14 147	392 184	190 814	2 848 147
Lippe	305	36 072	40 194	1 197 239	746 033	8 176 174
Minden-Lübbecke	290	35 813	37 165	1 032 937	870 740	8 809 528
Paderborn	185	29 520	29 568	899 227	808 385	8 410 785
Reg.-Bez. Detmold	**1 802**	**238 691**	**258 163**	**7 670 649**	**5 606 542**	**63 463 782**
Kreisfreie Städte						
Bochum	182	42 157	48 632	1 731 270	883 266	20 532 970
Dortmund	244	35 759	34 291	1 125 896	988 983	9 856 269
Hagen	186	22 436	25 149	791 838	497 915	5 814 415
Hamm	67	15 438	17 004	536 342	304 248	3 472 197
Herne	67	21 584	16 470	673 989	522 942	3 558 235
Kreise						
Ennepe-Ruhr-Kreis	319	41 516	44 331	1 336 690	1 082 163	9 335 922
Hochsauerlandkreis	312	33 082	39 750	1 167 963	605 720	8 387 752
Märkischer Kreis	688	75 511	86 091	2 529 399	1 686 773	18 015 056
Olpe	185	20 628	27 482	709 329	400 287	4 989 518
Siegen-Wittgenstein	353	39 513	42 680	1 289 945	1 000 548	10 600 157
Soest	209	30 581	36 464	1 026 488	694 883	8 174 407
Unna	197	34 045	36 650	1 193 029	738 224	8 015 648
Reg.-Bez. Arnsberg	**3 005**	**412 239**	**454 988**	**14 112 174**	**9 405 961**	**110 752 543**
Nordrhein-Westfalen	**11 287**	**1 721 291**	**1 809 719**	**57 494 734**	**46 508 004**	**497 295 714**

Preisindex für die Lebenshaltung in Nordrhein-Westfalen

September 1995 (Basis 1985 = 100)

Hauptgruppe / Gütergruppe / Gut	Wägungsanteil	Indexstand	Veränderung gegenüber gleichem Monat des Vorjahres	Indexstand			Veränderung gegenüber gleichem Monat des Vorjahres		
				Haushaltstyp[1]			Haushaltstyp[1]		
	alle privaten Haushalte			1	2	3	1	2	3
	‰	Punkte	%	Punkte			%		
Gesamtpreisindex	**1 000**	**124,7**	**+ 2,1**	**124,1**	**124,0**	**126,1**	**+ 2,1**	**+ 2,0**	**+ 2,3**
ohne Heizöl und Kraftstoffe	952,49	126,4	+ 2,3	124,9	125,2	127,5	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,4
ohne Saisonwaren	977,15	125,4	+ 2,4	125,2	124,6	126,8	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,4
ohne Dienstleistungen und Reparaturen (jedoch mit Wohnungs- und Garagennutzung)	750,29	119,6	+ 1,5	121,5	120,5	120,3	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,6
nur Dienstleistungen und Reparaturen (ohne Wohnungs- und Garagennutzung)	249,71	139,9	+ 3,7	135,3	138,0	141,3	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,9
nur Heizöl und Kraftstoffe	47,51	90,7	− 1,3	89,6	99,7	97,0	− 1,4	− 1,3	− 1,3
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	**229,89**	**115,7**	**+ 0,5**	**112,8**	**115,4**	**115,1**	**+ 0,3**	**+ 0,5**	**+ 0,5**
Nahrungsmittel zusammen	133,73	111,2	− 0,2	110,7	111,8	111,0	− 0,3	+ 0,1	− 0,1
saisonabhängige Nahrungsmittel	15,59	93,3	− 6,9	94,0	93,0	90,9	− 6,7	− 7,0	− 7,0
Frischgemüse	5,89	74,0	−11,7	74,2	72,9	73,2	−11,7	−11,7	−11,6
Frischfisch	0,91	147,0	+ 3,7	142,1	142,4	142,1	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,6
Frischobst	7,64	91,0	− 5,0	90,3	93,1	91,7	− 4,9	− 4,9	− 4,9
Kartoffeln	1,51	147,8	− 8,4	147,8	147,8	147,8	− 8,4	− 8,4	− 8,4
sonstige Nahrungsmittel	117,78	113,6	+ 0,6	113,4	113,7	113,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,7
Milch, Eier, Butter, Fette, Öle	24,57	107,8	+ 0,4	106,5	108,2	108,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5
Getränke, Tabakwaren	60,33	119,1	+ 1,4	115,0	120,0	118,0	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,3
Verzehr in Gaststätten und Kantinen	43,94	126,4	+ 1,4	128,2	127,7	127,3	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,4
Bekleidung, Schuhe	**69,47**	**122,6**	**+ 1,4**	**122,9**	**122,4**	**122,5**	**+ 1,4**	**+ 1,4**	**+ 1,4**
Bekleidung	49,50	123,3	+ 1,3	123,8	123,1	123,2	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,4
Schuhe	11,73	122,8	+ 1,4	122,8	123,6	123,5	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,3
Wohnungsmieten, Energie	**250,29**	**124,4**	**+ 3,2**	**128,6**	**127,2**	**126,9**	**+ 3,5**	**+ 3,3**	**+ 3,3**
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	177,77	138,5	+ 4,1	143,1	140,5	139,0	+ 4,5	+ 4,2	+ 4,1
Energie	72,52	89,9	− 0,3	93,1	91,1	88,9	− 0,3	− 0,4	− 0,2
feste Brennstoffe (z. B. Kohle)	3,48	110,7	+ 0,4	110,3	109,4	106,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,1
Heizöl	16,24	52,8	− 2,4	52,8	52,8	52,8	− 2,4	− 2,4	− 2,4
Gas	11,90	81,7	− 0,5	81,4	80,5	79,5	− 0,4	− 0,4	− 0,4
Umlage für Heizung, Warmwasser und Fernwärme	13,78	77,9	− 2,4	77,5	77,5	77,5	− 2,5	− 2,5	− 2,5
Elektrizität	27,12	119,3	+ 1,1	119,1	119,5	119,6	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,1
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	**72,21**	**120,6**	**+ 1,7**	**122,9**	**119,1**	**119,6**	**+ 1,7**	**+ 1,4**	**+ 1,6**
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	**40,99**	**125,2**	**+ 2,4**	**143,0**	**130,8**	**118,9**	**+ 1,9**	**+ 1,6**	**+ 2,1**
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	**144,03**	**125,8**	**+ 0,9**	**122,8**	**124,9**	**127,0**	**+ 1,3**	**+ 0,7**	**+ 1,0**
Kfz-Reparaturen	10,46	147,2	+ 3,5	146,7	146,4	146,5	+ 3,2	+ 3,0	+ 3,1
Pkw	50,38	132,6	+ 0,8	132,6	132,4	132,2	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,8
Kraftstoffe (Benzin, Diesel)	31,27	110,4	− 1,0	113,5	113,5	113,5	− 1,1	− 1,1	− 1,1
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	**83,71**	**119,6**	**+ 1,9**	**124,0**	**120,6**	**121,1**	**+ 1,6**	**+ 2,1**	**+ 2,5**
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	**109,41**	**150,7**	**+ 5,2**	**147,9**	**146,5**	**152,9**	**+ 4,9**	**+ 4,6**	**+ 4,9**
Dienstleistungen der Versicherungen	63,15	162,6	+ 6,1	157,1	156,5	165,1	+ 7,4	+ 5,9	+ 5,4

1) Haushaltstyp 1: Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfempfängern mit geringem Einkommen
Haushaltstyp 2: Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen
Haushaltstyp 3: Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen

Verdienste und Arbeitszeiten im Handwerk

Mai 1995

Arbeitergruppe	Arbeiter	Wochenarbeitsstunden		Brutto-	
				stunden-	wochen-
		insgesamt	darunter Mehrarbeitsstunden	verdienst	
	%	Anzahl		DM	
		erfaßte Gewerbezweige insgesamt			
Vollgesellen	**78,9**	**39,8**	**1,5**	**23,55**	**937**
Junggesellen	**9,9**	**39,5**	**1,6**	**20,23**	**799**
Übrige Arbeiter	**11,2**	**40,2**	**2,2**	**19,77**	**794**
Insgesamt	**100**	**39,8**	**1,6**	**22,80**	**907**
		Kraftfahrzeugmechaniker			
Vollgesellen	82,6	38,6	0,8	23,01	889
Junggesellen	8,2	38,5	0,5	18,65	717
Übrige Arbeiter	9,2	39,1	1,0	18,57	726
Zusammen	**9,8**	**38,7**	**0,8**	**22,24**	**860**
		Metallbauer			
Vollgesellen	79,8	41,4	3,5	22,84	944
Junggesellen	7,7	41,4	3,6	20,87	865
Übrige Arbeiter	12,5	40,9	3,6	19,83	811
Zusammen	**11,0**	**41,3**	**3,5**	**22,31**	**922**
		Tischler			
Vollgesellen	73,9	38,9	1,0	24,45	951
Junggesellen	9,5	38,4	1,0	21,61	830
Übrige Arbeiter	16,5	38,8	1,9	21,73	843
Zusammen	**17,9**	**38,8**	**1,1**	**23,73**	**922**
		Bäcker			
Vollgesellen	66,5	42,3	2,9	21,98	931
Junggesellen	13,2	41,5	2,5	18,55	770
Übrige Arbeiter	20,3	42,7	3,9	17,92	766
Zusammen	**9,2**	**42,3**	**3,1**	**20,70**	**876**
		Fleischer			
Vollgesellen	61,9	40,6	1,2	21,87	889
Junggesellen	7,5	40,6	1,2	18,21	739
Übrige Arbeiter	30,6	42,1	2,7	17,92	754
Zusammen	**4,3**	**41,1**	**1,7**	**20,36**	**836**
		Klempner, Gas- und Wasserinstallateure			
Vollgesellen	79,2	38,8	1,3	24,47	950
Junggesellen	12,9	38,9	1,6	19,84	772
Übrige Arbeiter	7,9	39,4	1,4	19,42	766
Zusammen	**13,7**	**38,9**	**1,3**	**23,47**	**913**
		Elektroinstallateure			
Vollgesellen	81,6	38,9	1,5	23,86	929
Junggesellen	14,8	39,0	1,7	20,97	817
Übrige Arbeiter	3,6	37,7	0,4	20,34	766
Zusammen	**11,7**	**38,9**	**1,5**	**23,31**	**907**
		Maler und Lackierer			
Vollgesellen	92,5	40,1	1,0	23,42	940
Junggesellen	3,7	40,1	1,4	20,64	827
Übrige Arbeiter	3,8	39,2	0,5	19,27	755
Zusammen	**17,2**	**40,1**	**1,0**	**23,17**	**929**
		Zentralheizungs- und Lüftungsbauer			
Vollgesellen	70,5	40,2	1,9	24,55	987
Junggesellen	16,4	39,2	1,1	20,60	808
Übrige Arbeiter	13,1	38,8	0,8	23,00	893
Zusammen	**5,1**	**39,9**	**1,6**	**23,71**	**946**

Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in Nordrhein-Westfalen

Juli 1995

Straßenart / Ortslage	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte: Getötete	Verunglückte: Schwer- verletzte	Verunglückte: Leicht- verletzte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat: Unfälle mit Personenschaden	Veränderung: Getötete	Veränderung: Schwer- verletzte	Veränderung: Leicht- verletzte
	Anzahl				%			
Autobahnen	547	19	245	660	+13,7	−26,9	− 3,5	+23,4
Bundesstraßen	1 363	24	472	1 330	+11,0	−25,0	+16,3	+ 8,3
innerorts	886	7	183	887	+14,6	–	+15,1	+14,0
außerorts	477	17	289	443	+ 4,8	−32,0	+17,0	− 1,6
Landesstraßen	2 021	53	709	1 896	+13,3	+ 6,0	+ 8,4	+14,6
innerorts	1 273	13	315	1 238	+15,8	–	+ 1,3	+17,3
außerorts	748	40	394	658	+ 9,4	+ 8,1	+14,9	+ 9,8
Kreisstraßen	703	12	252	624	+ 2,6	−45,5	+ 0,8	+ 3,8
innerorts	449	1	118	415	+ 8,7	x	+21,6	+ 8,6
außerorts	254	11	134	209	− 6,6	−38,9	−12,4	− 4,6
Andere Straßen	2 698	21	699	2 416	+16,0	+61,5	+ 9,4	+15,9
innerorts	2 469	15	594	2 235	+17,6	+50,0	+11,4	+18,8
außerorts	229	6	105	181	+ 1,3	x	− 0,9	−10,8
Insgesamt	**7 332**	**129**	**2 377**	**6 926**	**+12,7**	**− 9,8**	**+ 7,9**	**+13,5**
innerorts	**5 077**	**36**	**1 210**	**4 775**	**+15,8**	**+ 5,9**	**+10,0**	**+16,5**
außerorts	**2 255**	**93**	**1 167**	**2 151**	**+ 6,5**	**−14,7**	**+ 5,8**	**+ 7,2**

Tagesdatum	Unfälle mit Personenschaden: insgesamt	davon mit: Getöteten	Schwer- verletzten	Leicht- verletzten	Verunglückte: Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Unfälle mit schwerw. Sachschaden[1]	Unfälle mit Personen- und schwerw. Sachschaden[1]
1. 7. Samstag	253	4	72	177	4	80	258	61	314
2. 7. Sonntag	197	3	67	127	3	98	224	80	277
3. 7. Montag	299	5	79	215	5	90	270	79	378
4. 7. Dienstag	250	4	48	198	4	57	239	48	298
5. 7. Mittwoch	266	8	83	175	9	97	223	49	315
6. 7. Donnerstag	316	2	87	227	2	94	288	47	363
7. 7. Freitag	304	7	69	228	8	87	282	47	351
8. 7. Samstag	243	5	81	157	7	107	225	46	289
9. 7. Sonntag	217	3	69	145	3	97	237	46	263
10. 7. Montag	279	7	70	202	7	85	250	64	343
11. 7. Dienstag	298	3	77	218	3	89	290	66	364
12. 7. Mittwoch	298	3	80	215	3	92	257	49	347
13. 7. Donnerstag	291	7	75	209	7	84	254	45	336
14. 7. Freitag	298	4	64	230	5	74	279	59	357
15. 7. Samstag	216	3	80	133	3	92	183	45	261
16. 7. Sonntag	143	4	42	97	4	55	140	46	189
17. 7. Montag	232	3	59	170	3	64	220	53	285
18. 7. Dienstag	225	5	53	167	5	61	225	73	298
19. 7. Mittwoch	215	5	61	149	5	73	178	35	250
20. 7. Donnerstag	229	1	73	155	1	76	195	37	266
21. 7. Freitag	245	7	56	182	7	66	239	50	295
22. 7. Samstag	144	3	42	99	3	60	142	64	208
23. 7. Sonntag	167	2	58	107	2	76	188	40	207
24. 7. Montag	227	1	71	155	1	80	198	35	262
25. 7. Dienstag	224	2	53	169	2	58	213	45	269
26. 7. Mittwoch	197	4	54	139	4	62	190	31	228
27. 7. Donnerstag	281	6	70	205	6	79	285	65	346
28. 7. Freitag	215	2	54	159	2	62	203	51	266
29. 7. Samstag	166	3	54	109	3	59	158	49	215
30. 7. Sonntag	161	4	45	112	4	55	159	33	194
31. 7. Montag	236	4	62	170	4	68	234	44	280
Insgesamt	**7 332**	**124**	**2 008**	**5 200**	**129**	**2 377**	**6 926**	**1 582**	**8 914**

1) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne)

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1992	1993
			Monatsdurchschnitt	
	Bevölkerung			
1	* Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	17 590 082	17 721 560
2	darunter Nichtdeutsche	Anzahl	1 803 208	1 895 324
	Bevölkerungsbewegung			
	Natürliche Bevölkerungsbewegung			
3	* Eheschließungen[2]	Anzahl	9 242	8 860
4	* Lebendgeborene[3]	Anzahl	16 408	16 180
5	darunter Nichtdeutsche	Anzahl	2 574	2 586
6	* Gestorbene[4] (ohne Totgeborene)	Anzahl	15 734	16 222
7	* darunter im ersten Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	114	101
8	* Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (−)	Anzahl	+674	−42
	Wanderungen			
9	* Zuzüge über die Landesgrenzen	Anzahl	35 492	30 120
10	* darunter aus dem Ausland[5]	Anzahl	22 055	18 883
11	* Fortzüge über die Landesgrenzen	Anzahl	22 058	23 399
12	* darunter in das Ausland	Anzahl	10 491	12 056
13	* Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (−)	Anzahl	+13 434	+6 721
14	* Innerhalb des Landes Umgezogene[6]	Anzahl	40 879	43 424
			1992	1993
			Vierteljahresdurchschnitt	
	Arbeitsmarkt			
15	* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer[7]	1 000	6 088	5 965
16	* Frauen	1 000	2 433	2 423
17	* Ausländer	1 000	521	549
18	* Teilzeitbeschäftigte	1 000	625	644
19	* darunter Frauen	1 000	581	598
	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung			
20	* Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	1 000	207	197
21	* darunter Frauen	1 000	17	17
22	* Verarbeitendes Gewerbe[8]	1 000	2 256	2 114
23	* darunter Frauen	1 000	548	510
24	* Baugewerbe	1 000	368	371
25	* darunter Frauen	1 000	36	37
26	* Handel	1 000	906	903
27	* darunter Frauen	1 000	485	483
28	* Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	293	289
29	* darunter Frauen	1 000	83	82

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) nach dem Ereignisort – 3) nach der 7) ohne Landwirtschaft – 8) einschl. ohne Angabe des Wirtschaftszweigs

1993			1994				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
17 750 264	17 755 250	17 759 300	17 798 733	17 804 614	17 810 936	17 816 079	1
1 917 633	1 922 833	1 927 619	1 970 976	1 977 952	1 984 049	1 960 993	2
8 966	6 628	11 757	11 871	7 351	6 223	11 636	3
16 071	15 104	17 651	15 892	14 982	14 857	17 465	4
2 589	2 439	3 215	2 505	2 381	2 476	3 065	5
15 003	16 631	20 591	15 338	16 030	15 796	18 151	6
83	97	132	98	89	90	131	7
+1 068	−1 527	−2 940	+554	−1 048	−939	−686	8
30 763	27 959	29 964	30 639	29 827	28 907	27 234	9
18 597	17 166	17 830	17 621	16 457	16 534	15 323	10
26 368	21 446	22 974	24 209	22 898	21 646	21 405	11
12 905	10 603	11 194	10 826	9 388	10 087	9 432	12
+4 395	+6 513	+6 990	+6 430	+6 929	+7 261	+5 829	13
44 902	45 048	58 130	48 098	47 288	47 329	62 158	14

1993				1994			
31. März	30. Juni	30. September	31. Dezember	31. März	30. Juni	30. September	
5 996	5 956	5 993	5 915	5 856	5 840	5 911	15
2 425	2 408	2 436	2 422	2 408	2 395	2 431	16
541	548	561	545	538	538	547	17
639	642	643	652	654	654	659	18
594	596	597	605	606	606	609	19
201	198	196	193	190	187	186	20
17	17	17	17	17	17	17	21
2 162	2 124	2 109	2 060	2 018	2 001	2 007	22
523	512	509	496	488	483	485	23
364	371	382	368	365	372	387	24
36	37	37	37	37	37	38	25
905	897	908	902	895	888	899	26
484	478	485	483	478	472	478	27
289	288	290	287	285	284	287	28
82	82	83	82	81	81	82	29

Wohngemeinde der Mutter – 4) nach der Wohngemeinde des Verstorbenen – 5) einschl. ungeklärt und ohne Angabe – 6) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene –

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1992	1993
			Vierteljahresdurchschnitt	
	Noch: **Arbeitsmarkt**			
	Noch: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung			
1	* Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 000	226	228
2	* darunter Frauen	1 000	118	120
3	* Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	1 000	1 319	1 348
4	* darunter Frauen	1 000	855	877
5	* Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	1 000	162	167
6	* darunter Frauen	1 000	110	114
7	* Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	1 000	350	349
8	* darunter Frauen	1 000	181	183
			1993	1994
			Monatsdurchschnitt	
9	* Arbeitslose[2]	1 000	709	785
10	* darunter Frauen	1 000	301	323
	Arbeitslosenquote[2]			
11	* Insgesamt	%	9,7	10,7
12	* Frauen	%	10,0	10,6
13	* Männer	%	9,4	10,7
14	* Ausländer	%	18,5	19,4
15	* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	8,4	9,8
16	* Offene Stellen[2]	1 000	52	54
17	* Kurzarbeiter[2][3]	1 000	182	65
			1993	1994
			Monatsdurchschnitt	
	Tierische Produktion			
18	* Schlachtmengen[4]	1 000 t	111	100
	darunter			
19	* Rinder	1 000 t	23	19
20	* Kälber	1 000 t	2	2
21	* Schweine	1 000 t	86	78
22	* Konsumeier[5]	1 000	90 643	90 067
23	* Geflügelfleisch[6]	1 000 kg	3 350	3 488
24	* Milcherzeugung (an Molkereien geliefert)	1 000 t	216	218

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) Quelle: Landesarbeitsamt
Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien – 5) erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch-

1993				1994			Lfd. Nr.
31. März	30. Juni	30. September	31. Dezember	31. März	30. Juni	30. September	
227	226	229	229	227	225	229	1
119	118	121	121	120	119	122	2
1 332	1 337	1 361	1 361	1 364	1 370	1 400	3
868	867	885	888	891	889	910	4
166	165	166	169	169	170	173	5
113	113	113	115	115	115	118	6
349	349	350	347	345	344	344	7
182	183	184	182	182	181	182	8

1994			1995				
Juli	August	September	Juni	Juli	August	September	
798	777	761	756	786	782	767	9
332	325	318	314	331	332	324	10
10,9	10,6	10,4	10,3	10,7	10,7	10,5	11
10,9	10,7	10,5	10,3	10,8	10,8	10,6	12
10,8	10,5	10,3	10,4	10,7	10,6	10,4	13
19,0	18,8	18,8	18,8	19,1	18,9	19,3	14
10,8	10,3	10,1	9,2	11,7	11,8	11,3	15
55	55	56	68	67	65	62	16
31	34	39	28	18	15	22	17

1994			1995				
Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	
90	86	100	101	96	87	97	18
17	13	20	17	17	13	19	19
2	2	2	2	2	2	2	20
71	71	78	81	77	73	76	21
85 449	84 332r	83 961r	75 100p	77 272p	64 793p	65 537p	22
3 644	3 028	3 196	3 456	2 959	2 741	3 246	23
231	229	216	262	245	238	224	24

Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf; Daten für den aktuellen Berichtsmonat vorläufig – 3) Monatsmitte – 4) aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflugel); einschl. und Knickeiern. – 6) aus Schlachtungen inländischen und ausländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1993	1994
			Monatsdurchschnitt	
	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[2]			
1	* Beschäftigte[3]	1 000	1 843	1 721
2	* darunter Arbeiter[4]	1 000	1 238	1 145
3	* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	160 138	150 811
4	* Bruttolohnsumme	Mill. DM	5 027	4 791
5	* Bruttogehaltsumme	Mill. DM	3 975	3 876
6	* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	40 283	41 441
7	* darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	10 272	11 065
8	* Index des Auftragseingangs (real)	1985 = 100	106,0	112,2
9	* Inland	1985 = 100	111,7	116,8
10	* Ausland	1985 = 100	95,1	103,1
11	* Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985 = 100	97,6	107,7
12	* Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985 = 100	110,0	114,2
13	* Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985 = 100	119,0	118,8
14	* Index der Nettoproduktion[5]	1985 = 100	105,6	108,2
15	* Bergbau	1985 = 100	68,5	62,3
16	* Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985 = 100	102,3	109,6
17	* Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985 = 100	109,2	110,9
18	* Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985 = 100	114,6	113,8
19	* Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1985 = 100	129,6	132,1

			1993	1994
			Monatsdurchschnitt	
	Öffentliche Energieversorgung			
20	* Stromerzeugung (brutto)	Mill. kWh	11 516	11 521
21	* Stromverbrauch[6]	Mill. kWh	10 496	10 529

			1993	1994
			Monatsdurchschnitt	
	Bauwirtschaft und Bautätigkeit			
	Bauhauptgewerbe[7]			
22	* Beschäftigte[3]	Anzahl	239 110	238 812
23	* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	24 505	24 807
	darunter für den			
24	* Wohnungsbau	1 000	8 666	9 609
25	* gewerblichen und industriellen Bau[8]	1 000	9 138	8 824
26	* öffentlichen und Verkehrsbau	1 000	6 588	6 282

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) Betriebe von Unternehmen mit im 6) einschl. Verlusten – 7) nach der Totalerhebung hochgerechnet – 8) ohne landwirtschaftlichen Bau

1993			1994				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
1 805	1 794	1 779	1 717	1 705	1 698	1 689	1
1 207	1 197	1 185	1 143	1 135	1 129	1 121	2
159 957	158 706	147 459	157 375	150 742	153 559	142 324	3
5 195	6 056	5 168	4 714	4 924	5 868	4 849	4
3 776	5 084	4 223	3 630	3 679	4 884	4 212	5
41 364	41 000	40 823	45 198	42 624	44 388	43 722	6
10 264	10 374	10 754	12 015	11 418	11 768	11 859	7
105,8	104,9	101,4	120,0	112,9	115,0	110,4	8
111,4	111,5	102,9	126,2	116,4	119,4	112,0	9
95,0	92,1	98,6	108,0	106,1	106,3	107,2	10
97,2	96,9	93,5	110,1	109,0	109,7	107,8	11
108,9	110,2	111,7	126,0	114,9	118,9	117,3	12
121,0	112,3	97,6	131,8	117,4	118,7	101,5	13
108,1	113,3	96,7	110,7	114,7	120,0	108,1	14
67,0	68,6	64,1	59,9	63,5	67,4	67,5	15
104,8	107,3	89,0	111,4	115,8	115,7	101,2	16
110,3	117,7	105,5	115,2	117,7	127,9	118,8	17
121,2	126,1	97,4	117,5	120,4	125,7	108,0	18
135,2	145,7	126,5	129,9	143,7	150,0	130,8	19

1994			1995				
April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni	
11 859	11 512	10 852	13 349	11 632	11 636	10 320	20
10 089	9 841	9 605	12 032	10 453	10 540	9 980	21

1994			1995				
Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
239 211	239 220	240 017	230 427	229 890	229 382	229 712	22
26 028	26 874	22 558	23 019	25 970	24 455	23 447	23
10 273	10 677	8 408	9 294	10 469	9 789	9 273	24
8 984	9 209	8 479	8 049	9 121	8 652	8 550	25
6 714	6 862	5 598	5 573	6 257	5 921	5 519	26

allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 3) einschl. der tätigen Inhaber – 4) einschl. der gewerblich Auszubildenden – 5) von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt –

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1993	1994
			Monatsdurchschnitt	
	Noch: **Bauwirtschaft und Bautätigkeit**			
	Noch: Bauhauptgewerbe[2]			
1	* Bruttolohnsumme	Mill. DM	765,3	785,7
2	* Bruttogehaltsumme	Mill. DM	232,3	237,2
3	* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mill. DM	3 099,9	3 197,6
4	* Index des Auftragseingangs[3]	1991 = 100	98,8	95,3
5	Hochbau zusammen	1991 = 100	106,2	107,4
6	* Wohnungsbau	1991 = 100	124,9	138,7
7	Tiefbau zusammen	1991 = 100	89,1	79,7
8	Straßenbau	1991 = 100	83,0	81,2
	Ausbaugewerbe			
9	* Beschäftigte	Anzahl	54 854	55 886
10	* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	6 281	6 385
11	* Ausbaugewerblicher Umsatz	Mill. DM	651,4	689,4
	Baugenehmigungen			
12	* Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	3 147	3 624
13	* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 568	2 900
14	* umbauter Raum	1 000 m³	3 866	4 609
15	* Wohnfläche	1 000 m²	680	814
16	* veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	1 484 651	1 874 401
17	* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	Anzahl	362	358
18	* umbauter Raum	1 000 m³	2 809	2 631
19	* Nutzfläche	1 000 m²	461	421
20	* veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	702 746	624 794
21	* Wohnungen insgesamt (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	8 428	10 112
22	* Wohnräume insgesamt	Anzahl	35 545	42 204
			1993	1994
			Monatsdurchschnitt	
	Innerdeutscher Warenverkehr			
	Warenverkehr mit den neuen Bundesländern und dem Ostteil Berlins			
23	Bezüge Nordrhein-Westfalens	1 000 DM	174 766	182 359
24	Lieferungen Nordrhein-Westfalens	1 000 DM	1 348 247	1 445 012

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) nach Totalerhebung

1994			1995				Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
763,5	779,3	771,9	691,8	786,6	753,4	752,3	1
224,6	251,3	235,5	222,9	230,6	250,0	243,0	2
3 127,3	3 537,2	3 141,2	2 788,5	3 313,2	3 369,3	3 267,8	3
89,2	108,4	92,7	94,3	89,5	96,7	97,7	4
96,7	121,6	95,2	116,4	96,9	106,5	105,1	5
123,0	172,2	107,6	129,3	132,2	139,0	125,1	6
79,6	91,4	89,4	65,8	80,0	84,0	88,1	7
74,8	94,2	106,3	69,9	87,2	93,6	101,6	8
54 763	55 155	55 501	56 144	56 012	56 269	56 049	9
6 272	6 435	6 035	6 002	6 573	6 327	6 216	10
615,7	679,2	686,0	617,0	692,9	704,1	775,3	11
3 518	3 676	3 881	2 958	2 890	3 102	3 363	12
2 868	2 988	3 116	2 409	2 312	2 553	2 619	13
4 222	4 545	4 806	3 767	3 696	3 796	4 457	14
744	795	851	648	651	666	787	15
1 698 541	1 828 198	1 945 859	1 590 380	1 543 608	1 599 400	1 862 649	16
309	325	341	298	337	295	459	17
2 662	2 357	3 230	1 918	2 161	1 738	2 504	18
415	379	454	337	353	302	424	19
560 203	575 203	783 226	617 615	521 074	446 364	595 356	20
8 776	9 987	10 313	7 787	8 036	7 834	9 796	21
38 755	41 592	43 752	33 552	34 051	33 740	41 808	22

1994				1995			
Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
137 361	150 094	183 801	191 021	146 693	163 026	172 212	23
1 129 980	1 298 319	1 369 330	1 498 652	1 154 338	1 221 993	1 512 019	24

hochgerechnet – 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1993[2]	1994
			Monatsdurchschnitt	
	Außenhandel			
	Ausfuhr[3] (Spezialhandel)			
1	* Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	11 508,6	12 739,3
	davon			
2	* Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	441,0	481,9
3	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	11 067,6	12 257,4
	davon			
4	* Rohstoffe	Mill. DM	131,4	137,6
5	* Halbwaren	Mill. DM	739,3	774,8
6	* Fertigwaren	Mill. DM	10 197,0	11 345,0
	davon			
7	* Vorerzeugnisse	Mill. DM	2 802,9	3 157,9
8	* Enderzeugnisse	Mill. DM	7 394,0	8 187,1
	Ausfuhr in die/nach			
9	* EU-Länder[4]	Mill. DM	6 973,8	7 625,9
	darunter			
10	Belgien und Luxemburg	Mill. DM	1 077,9	1 119,4
11	Niederlande	Mill. DM	1 228,3	1 410,9
12	Frankreich	Mill. DM	1 183,5	1 280,4
13	Großbritannien	Mill. DM	981,6	977,9
14	Italien	Mill. DM	780,6	877,8
15	Spanien	Mill. DM	350,3	385,0
16	Österreich	Mill. DM	602,5	675,2
17	Schweden	Mill. DM	253,8	312,7
18	Vereinigten Staaten von Amerika	Mill. DM	863,9	973,7
19	Schweiz	Mill. DM	519,8	602,6
	Einfuhr[3] (Generalhandel)			
20	* Einfuhr insgesamt	Mill. DM	12 312,3	13 287,8
	davon			
21	* Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 481,0	1 452,0
22	* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mill. DM	10 831,3	11 835,8
	davon			
23	* Rohstoffe	Mill. DM	704,8	717,3
24	* Halbwaren	Mill. DM	1 508,2	1 668,0
25	* Fertigwaren	Mill. DM	8 618,3	9 450,5
	davon			
26	* Vorerzeugnisse	Mill. DM	1 783,1	2 024,0
27	* Enderzeugnisse	Mill. DM	6 835,2	7 426,5
28	* Einfuhr aus EU-Ländern[4]	Mill. DM	7 447,9	7 954,8

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) endgültige Ergebnisse – 3) Wegen dem Gebietsstand vom Januar 1995

1994			1995				Lfd. Nr.
März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
13 098,3	12 194,6	13 452,7	13 092,0	14 730,3	12 369,6	14 116,9	1
485,6	496,6	479,1	463,9	477,1	462,1	478,4	2
12 612,7	11 697,9	12 973,6	12 628,1	14 253,2	11 907,5	13 638,5	3
134,1	121,2	155,2	104,6	178,5	142,5	134,4	4
720,2	709,7	836,6	811,7	913,8	806,5	834,9	5
11 758,4	10 867,0	11 981,8	11 711,8	13 160,9	10 958,5	12 669,1	6
3 168,9	3 028,6	3 292,4	3 540,8	3 901,1	3 250,4	3 862,3	7
8 589,5	7 838,4	8 689,4	8 171,0	9 259,8	7 708,1	8 806,9	8
8 189,0	7 596,2	7 828,7	8 029,8	8 953,1	7 699,4	8 324,2	9
1 270,4	1 111,3	1 192,5	1 144,6	1 356,2	1 135,3	1 232,8	10
1 499,1	1 379,6	1 407,6	1 325,4	1 487,6	1 355,7	1 385,7	11
1 428,1	1 260,6	1 246,3	1 480,4	1 545,8	1 308,2	1 399,9	12
1 022,9	1 035,1	1 012,6	987,1	1 129,6	978,3	1 100,9	13
970,0	914,4	940,1	1 013,0	1 104,7	911,9	1 057,5	14
428,9	370,1	393,3	481,0	488,3	458,4	474,8	15
689,2	680,0	724,1	591,0	699,8	602,4	645,6	16
293,2	288,6	321,4	358,7	398,4	335,7	368,7	17
1 020,0	916,5	1 150,4	874,8	1 010,5	837,6	1 057,8	18
536,0	563,7	626,9	717,3	683,3	606,3	745,2	19
14 010,6	12 789,6	13 485,6	13 876,2	15 884,9	13 662,7	14 361,9	20
1 564,2	1 496,4	1 636,9	1 305,8	1 618,1	1 516,1	1 518,5	21
12 446,4	11 293,2	11 848,7	12 570,4	14 266,8	12 146,6	12 843,4	22
757,1	710,2	717,6	751,7	646,4	754,9	785,6	23
1 630,7	1 536,6	1 654,1	1 757,8	2 155,3	1 797,4	1 958,6	24
10 058,6	9 046,4	9 476,9	10 060,9	11 465,1	9 594,4	10 099,2	25
2 018,4	1 972,9	2 111,4	2 460,9	2 646,7	2 316,1	2 456,1	26
8 040,2	7 073,4	7 365,5	7 600,0	8 818,4	7 278,2	7 643,2	27
8 528,0	7 859,9	8 217,2	8 236,0	9 487,4	8 233,2	8 476,9	28

der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar. – 4) EU-Länder nach

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1993	1994
			Monatsdurchschnitt	
	Einzelhandel[2]			
1	* Beschäftigte	1986 = 100	103,9	103,6
2	* Umsatz (nominal)	1986 = 100	129,1	130,7
	davon des Einzelhandels mit			
3	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986 = 100	111,3	111,2
4	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986 = 100	128,5	125,7
5	Einrichtungsgegenständen (ohne elektronische und Haushaltsgeräte)	1986 = 100	168,4	180,8
6	elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten	1986 = 100	113,0	108,6
7	Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986 = 100	176,4	183,4
8	pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen, Reinigungsmitteln	1986 = 100	140,4	147,4
9	Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankstellen)	1986 = 100	145,8	153,5
10	Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen	1986 = 100	154,3	159,2
11	sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	1986 = 100	121,5	121,1
12	* Umsatz (real)	1986 = 100	114,0	114,1
	davon des Einzelhandels mit			
13	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986 = 100	100,9	99,2
14	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986 = 100	113,2	109,3
15	Einrichtungsgegenständen (ohne elektronische und Haushaltsgeräte)	1986 = 100	142,0	147,5
16	elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten	1986 = 100	117,7	111,9
17	Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986 = 100	158,3	170,0
18	pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen, Reinigungsmitteln	1986 = 100	131,5	138,2
19	Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankstellen)	1986 = 100	125,2	122,1
20	Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen	1986 = 100	123,1	126,2
21	sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	1986 = 100	109,5	108,6
	Gastgewerbe[2]			
22	* Beschäftigte	1986 = 100	90,3	91,1
23	* Umsatz (nominal)	1986 = 100	122,8	126,9
24	* Umsatz (real)	1986 = 100	98,9	100,2
			1993	1994
			Monatsdurchschnitt	
	Fremdenverkehr			
25	* Gästeankünfte	1 000	964	968
26	* darunter von Auslandsgästen	1 000	158	157
27	* Gästeübernachtungen	1 000	2 943	2 890
28	* darunter von Auslandsgästen	1 000	398	381

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) Daten für den aktuellen

1993			1994				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
104,4	105,0	104,8	104,4	104,3	104,9	105,2	1
130,4	137,7	163,7	129,0	132,2	136,3	170,4	2
111,8	114,6	133,7	107,4	111,2	112,9	135,8	3
146,0	149,7	168,4	141,6	142,6	133,4	177,8	4
177,8	196,4	213,7	178,9	190,8	211,9	233,2	5
111,8	142,5	192,2	102,4	108,4	130,6	190,2	6
174,2	190,2	300,1	184,9	189,1	214,0	299,1	7
142,0	145,0	170,0	148,2	153,1	151,7	177,9	8
150,3	149,9	154,5	179,5	156,6	147,1	161,4	9
147,5	143,8	151,0	150,6	154,3	152,5	166,6	10
117,8	134,3	180,0	114,8	116,4	128,7	183,5	11
115,0	121,7	145,1	112,5	115,3	119,0	148,9	12
101,7	104,1	121,5	95,6	99,0	100,7	121,0	13
127,9	131,0	147,3	122,9	123,6	115,5	153,8	14
149,0	164,2	178,4	147,7	157,4	174,1	191,5	15
116,2	148,8	201,3	106,6	113,4	137,3	200,7	16
157,4	168,2	268,7	168,3	172,9	194,0	264,7	17
133,2	135,8	158,8	138,8	143,6	141,9	165,9	18
129,7	128,7	135,6	142,8	124,5	116,4	128,2	19
117,0	114,2	119,8	119,2	122,3	120,9	131,6	20
106,1	120,5	160,2	103,6	104,5	114,8	161,7	21
91,7	89,9	88,2	94,1	93,1	90,5	91,6	22
131,6	122,7	122,8	136,6	136,0	128,7	136,7	23
105,0	98,1	98,1	107,1	106,5	100,8	107,5	24

1994			1995				
Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
1 130	1 056	795	911	1 229	1 092	885	25
169	172	163	141	227	164	161	26
3 297	3 208	2 890	2 835	3 630	3 181	3 039	27
399	413	407	344	633	380	416	28

Berichtsmonat vorläufig

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1991	1992
			Monatsdurchschnitt	
	Verkehr			
	Binnenschiffahrt			
1	* Güterempfang	1 000 t	5 952	5 821
2	* Güterversand	1 000 t	4 336	4 240
			1993	1994
			Monatsdurchschnitt	
	Kraftfahrzeuge			
3	* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge[2] darunter	Anzahl	61 206	62 636
4	* Personenkraftwagen einschließlich Kombinationskraftwagen	Anzahl	53 264	54 581
5	* Lastkraftwagen	Anzahl	2 698	2 802
6	Krafträder einschl. Kraftrollern und Leichtkrafträdern	Anzahl	4 152	4 269
	Straßenverkehrsunfälle			
7	* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	6 630	6 622
8	* Getötete Personen	Anzahl	111	111
9	* Verletzte Personen	Anzahl	8 483	8 478
			1993	1994
			Monatsdurchschnitt	
	Insolvenzen			
10	* Insolvenzen[3] insgesamt	Anzahl	425	491
11	* Unternehmen	Anzahl	326	378
	davon in der Wirtschaftsabteilung[4]			
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	62	65
13	Baugewerbe	Anzahl	65	79
14	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Anzahl	84	101
15	Dienstleistungen[5]	Anzahl	84	127
16	übrige Wirtschaftsabteilungen	Anzahl	31	6
17	* übrige Gemeinschuldner	Anzahl	99	113
18	* Beantragte Konkurse	Anzahl	424	490
19	* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	293	349

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, – 5) Gastgewerbe (gemäß WZ 93: Abschnitt H), Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Abschnitt I), Kredit- und Versicherungsgewerbe (Abschnitt J), Grundstücks- und (Abschnitt M), Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (Abschnitt N) sowie Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (Abschnitt O)

1991			1992				Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
5 879	5 984	5 319	5 655	5 780	5 782	4 945	1
4 672	4 673	3 647	4 413	4 419	4 656	3 747	2

1994			1995				
Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli	
72 675	69 816	59 389	72 203	76 353	77 229	64 079	3
61 885	59 800	50 723	60 485	64 180	66 915	55 171	4
2 957	3 115	2 565	2 682	3 276	3 246	2 807	5
6 595	5 717	5 261	7 654	7 534	5 746	5 097	6
7 467	7 113	6 342	5 345	7 587	7 410	7 332	7
120	105	139	106	121	115	129	8
9 443	8 945	8 113	6 915	9 530	9 440	9 303	9

1994			1995				
Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	
492	559	418	420	385	606	503	10
369	451	331	343	303	459	397	11
58	85	64	62	48	71	70	12
71	65	90	86	58	107	93	13
88	125	75	91	67	114	97	14
144	163	97	100	125	158	129	15
8	13	5	4	5	9	8	16
123	108	87	77	82	147	106	17
490	556	417	417	383	605	502	18
368	401	283	297	255	434	348	19

Flensburg – 3) ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist – 4) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (Abschnitt K), Erziehung und Unterricht

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1993	1994
			Monatsdurchschnitt	
	Preise			
1	* Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1985 = 100	118,3	121,7
2	* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	1985 = 100	117,9	121,2
3	Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	1985 = 100	119,4	122,9
4	Preisindex für die Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	1985 = 100	117,9	121,3
			1993	1994
			Vierteljahresdurchschnitt	
5	* Preisindex für Wohngebäude, Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk	1991 = 100	111,3	114,4
	davon			
6	Rohbauarbeiten	1991 = 100	110,9	113,8
7	Ausbauarbeiten	1991 = 100	111,8	115,4
8	Preisindex für den Straßenbau	1991 = 100	107,3	107,5
			1993	1994
			Vierteljahresdurchschnitt[2]	
	Löhne und Gehälter			
	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie sowie Hoch- und Tiefbau			
9	* männliche Arbeiter	DM	4 164	4 331
10	* weibliche Arbeiter	DM	2 939	3 054
	Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie sowie Hoch- und Tiefbau			
11	* männliche Arbeiter	DM	24,72	25,31
12	* weibliche Arbeiter	DM	18,18	18,75

1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) mit der jeweiligen Anzahl der

1994			1995				Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni	
121,4	121,6	121,8	123,8	124,0	124,2	124,6	1
121,0	121,2	121,3	123,1	123,4	123,6	123,9	2
122,6	122,9	123,0	125,0	125,2	125,4	125,9	3
121,1	121,4	121,4	123,5	123,8	124,1	124,3	4

1993	1994				1995		
November	Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	
112,1	112,9	114,2	115,0	115,5	116,4	118,0	5
111,6	112,2	113,7	114,4	114,8	115,7	117,2	6
112,9	114,0	115,0	116,0	116,5	117,5	119,3	7
107,2	106,9	107,4	107,8	107,9	107,8	109,0	8

1993		1994				1995	
Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	Januar	
4 192	4 210	4 173	4 287	4 365	4 399	4 348	9
2 964	2 974	2 985	3 019	3 072	3 091	3 091	10
24,85	24,91	24,84	25,12	25,48	25,50	25,44	11
18,31	18,36	18,46	18,58	18,86	18,89	18,94	12

Beschäftigten gewichteter Durchschnitt der vier Erhebungsmonate Januar, April, Juli und Oktober

Zahlenspiegel
Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Merkmal[1]	Einheit	1993	1994
			Vierteljahresdurchschnitt[2]	
	Noch: **Löhne und Gehälter**			
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie sowie Hoch- und Tiefbau			
	* kaufmännische Angestellte			
1	* männlich	DM	6 062	6 214
2	* weiblich	DM	4 229	4 344
	* technische Angestellte			
3	* männlich	DM	6 303	6 445
4	* weiblich	DM	4 384	4 511
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe			
	* kaufmännische Angestellte			
5	* männlich	DM	5 163	5 295
6	* weiblich	DM	3 627	3 780

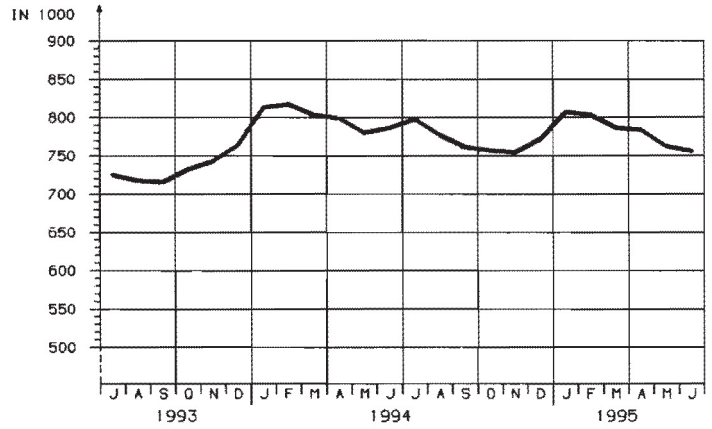
1) Die mit einem Stern versehenen Positionen werden von allen statistischen Landesbehörden im „Zahlenspiegel" veröffentlicht. – 2) mit der jeweiligen Anzahl der

1993		1994				1995	Lfd. Nr.
Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	Januar	
6 070	6 113	6 136	6 173	6 227	6 262	6 287	1
4 247	4 268	4 269	4 317	4 356	4 383	4 414	2
6 332	6 335	6 313	6 402	6 476	6 503	6 509	3
4 411	4 427	4 416	4 481	4 532	4 553	4 560	4
5 164	5 210	5 216	5 293	5 285	5 338	5 353	5
3 624	3 675	3 718	3 765	3 778	3 815	3 865	6

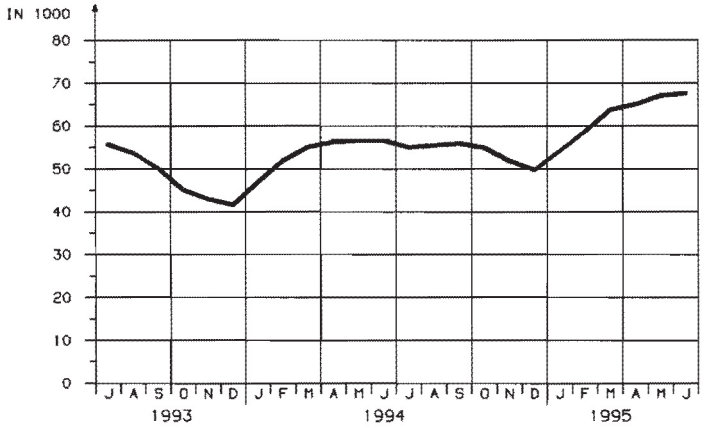
Beschäftigten gewichteter Druchschnitt der vier Erhebungsmonate Januar, April, Juli und Oktober

ARBEITSMARKT, PREISE, LÖHNE, GEHÄLTER
JULI 1993 BIS JUNI 1995

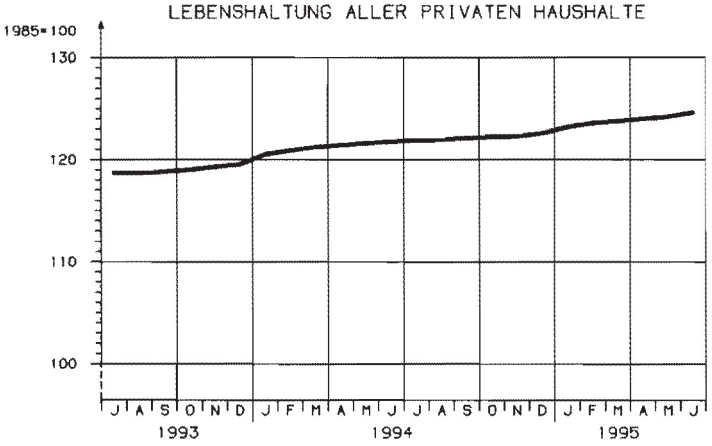
ARBEITSLOSE



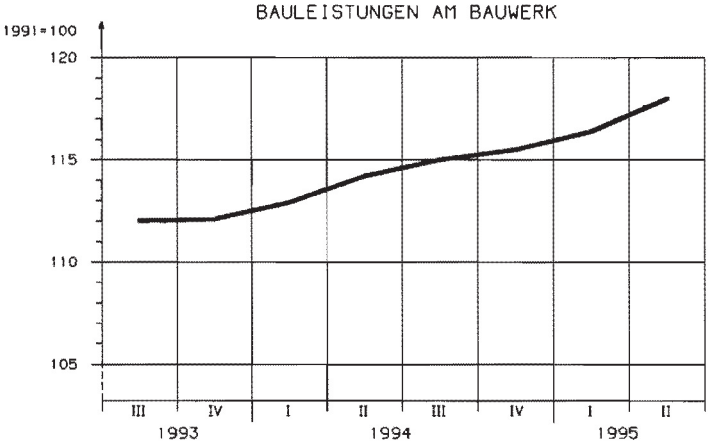
OFFENE STELLEN



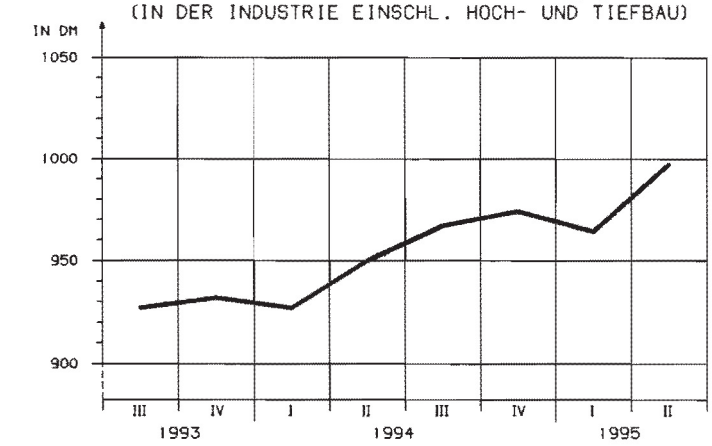
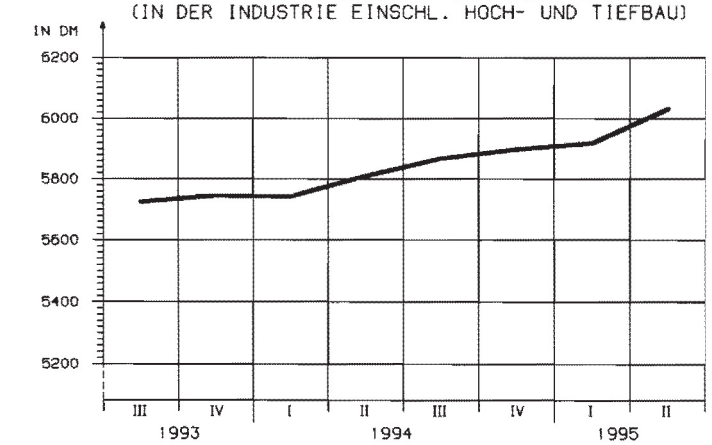
PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG ALLER PRIVATEN HAUSHALTE



PREISINDEX FÜR WOHNGEBÄUDE, BAULEISTUNGEN AM BAUWERK



BRUTTOWOCHENVERDIENST DER ARBEITER (IN DER INDUSTRIE EINSCHL. HOCH- UND TIEFBAU)



BRUTTOMONATSVERDIENST DER ANGESTELLTEN (IN DER INDUSTRIE EINSCHL. HOCH- UND TIEFBAU)